Nr. 80. Dienstag, den 3. April 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. März bis 8. April Mk. 1.–: bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Erdbebenkatastrophe in Kleinasien.

Ein deutscher Beamter besucht die verhafteten Ingenieure in Rußland. — Polen bietet Litauen einen Nichtangriffspakt an.

Smyrna schwer heimgesucht.

Mehrere Dörfer zerstört. — Große Schäden und Menschenverluste.

Angora, 2. April.

Erst die neuesten Berichte aus Smyrna machen es möglich, sich ein einigermaßen klares Bild von den furchtbaren Verheerungen zu bilden, die das Erdbeben in der unglücklichen Stadt angerichtet hat. Am schwersten betroffen sind die alten Teile der Stadt, die von dem Brand nach der Vertreibung der Griechen übriggeblieben waren.

29 Wohnhäuser und 10 Lagerhäuser wurden vollständig zerstört,

während 193 Wohnhäuser, 86 Lagerhäuser, 6 Moscheen, 4 Schulen, 5 Fabriken, 2 Lichtspieltheater, ein Hotel, eine Druckerei und ein Uhrturm Beschädigungen aufweisen. 322 weitere Häuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Die Zahl der in Smyrna ums Leben Gekommenen hat sich auf 50, die der Verletzten auf 150 erhöht. Die Schrecken der Bevölkerung wurden durch Brände vermehrt, die an verschiedenen Stellen ausbrachen. Fast die gesamte Einwohnerschaft kampiert seit Samstag im Freien außerhalb der Stadt. Um Plünderungen zu vermeiden, ist das Standrecht verhängt worden, Militärpatrouillen durchziehen die Straßen, die die Weisung haben, jeden Dieb sofort zu erschießen. Die Schäden im Hafen sind verhältnismäßig gering. Vor allem scheint kein größerer Dampfer zu Schaden gekommen zu sein. Das Erdbeben wurde mit mehr oder weniger großer Heftigkeit

in ganz West-Anatolien verspürt,

doch liegen aus der Provinz nur spärliche Meldungen vor. In dem am schwersten heimgesuchten Bezirk von Torbali sind fünf Dörfer unbewohnbar geworden, das Dorf Torbali wurde vollständig zerstört. In vier weiteren Dörfern sind gleichfalls schwere Schäden zu verzeichnen. Heute früh haben sich in Smyrna und in Torbali neue Erdstöße ereignet, durch die jedoch keine neuen Verluste an Menschenleben hervorgerufen wurden. In der Stadt Seidi Keuy wurden bisher 25 Tote und 40 Verletzte festgestellt.

Die Bestechungen bei der Reichsbahn.

Berlin, 2. April.

Ueber die von einem Sonderdezernat der Berliner Staatsanwaltschaft durchgeführte Untersuchung der Geschäfte des Reichsbahnzentralamtes berichtet eine Berliner Korrespondenz, daß sich die Nachforschungen auf eine Reihe großer Firmen sowie auf eine Bank in Frankfurt a. M. ausgedehnt haben. Der dringende Verdacht bestehe, daß außer den schon bekannten Geschäften des Reichsbahnoberbaurates Müller noch weitere Lizenzgeschäfte vorgekommen seien. Im Mittelpunkte der Untersuchung stehe zur Zeit eine Frankfurter Bank, die in gewissem Sinne der Repräsentant einer Reihe großer Unternehmen der Eisenbranche sei. Der Reichsbahnbeamte Müller in Göttingen, der eine Verbesserung der Lagerung von Lokomotivkolbenstangen gemacht hätte, die äußerst brauchbar sei, hätte sich mit der Bank in Verbindung gesetzt, um sich durch Verwertung der Lizenz auf sein Verfahren ein Nebeneinkommen zu sichern. Die Bank habe das Verfahren an eine Karlsruher Maschinenfabrik weitergegeben. Müller sei jedoch sehr bald in Differenzen mit der Bank geraten, da ihm, wie er jetzt aussagt, deren Berliner Vertreter einen Teil der ihm zustehenden Beträge vorenthalten habe. Bei der Verwertung der Müllerschen Erfindung sei die Bank und mit ihr die Karlsruher Maschinenbaufirma in einen Konkurrenzkampf mit einer Berliner Industriefirma geraten, die ebenfalls die Müllersche Erfindung erworben hätte. Die Bank habe dann anscheinend versucht, leitende Beamte des Reichsbahnzentralamtes wiederholt dazu zu veranlassen, die verbesserten Kolbenstangenlager nur aus Karlsruhe, nicht aber aus Berlin zu beziehen. Tatsächlich scheine das auch erfolgt zu sein, obwohl dem Reichsbahnzentralamt offenbar auf Betreiben der Berliner Konkurrenzfirma eine Mitteilung gemacht worden sei, daß die Erfindung von einem ihrer Beamten herrühre und daß dieser erhebliche Lizenzgebühren dafür erhalte. Bei der Prüfung dieser Angelegenheiten sei man auch auf Verträge des Reichsbahnzentralamtes mit anderen großen Konzernen gestoßen, die jetzt noch näher untersucht werden sollten.

Berlin, 2. April.

Die Untersuchung des Bestechungsskandals bei der Reichsbahn ist durch die letzten Ermittelungen der Staatsanwaltschaft in ein neues Stadium getreten. Wie die „Voss. Ztg." meldet, besteht der Verdacht, daß der Leiter des Referates des Reichszentralamtes, Reichsbahndirektor Neumann, von einzelnen Firmen, die durch Verträge begünstigt zu sein scheinen, Vorteile erhalten hat. Es wurde festgestellt, daß Neumann eine Villa in Neubabelsberg von einem der Vertragskontrahenten erhalten hat und sich von einem eine Hypothek auf die Villa hat eintragen lassen. Es hat den Anschein, als ob die ganze Bestechungsangelegenheit doch größere Kreise zieht als zunächst angenommen wurde.

Der dritte Reichstag.

Der dritte Reichstag der Republik findet in diesen Tagen sein Ende. Nach dem Sprichwort soll man den Toten nur Gutes nachsagen. Wir wollen uns aber nicht von zarten Rücksichten leiten lassen, wenn wir die Leistung des Parlaments betrachten. Nach der heutigen Auffassung ist der Reichstag der eigentliche Souverän des deutschen Volkes, und auch Souveräne müssen es sich gefallen lassen, gelegentlich kritisch gewürdigt zu werden. Die Hauptaufgabe des Reichstages ist immer

die Schaffung der Regierung,

gewissermaßen des Vollzugsausschusses für die Herrschaft des Parlaments. Vier Kabinette haben wir in diesen dreieinhalb Jahren gesehen. Im Jahre 1925 eröffnete die Mehrheitsregierung Luther-Schiele für weite Kreise die Hoffnung, daß nunmehr eine sichere Mehrheit und eine von ihr getragene feste Regierung die Geschicke des Reiches lange Zeit leiten werde. Am Ende des Jahres schieden aber die Deutschnationalen aus, es kam zur Minderheitsregierung Luther, gestützt von den Parteien der Mitte. Reichskanzler Dr. Luther wurde dann im Mai 26 gestürzt, als ihn die Deutschnationalen wegen der Flaggenverordnung des Reichspräsidenten im Stiche ließen. Es kam das Minderheits-Kabinett Marx, der Kopf hatte gewechselt, die Zusammensetzung blieb bestehen. Ende 1926 erlag auch diese Regierung dem gemeinsamen Ansturm der Sozialdemokraten und Deutschnationalen. Der Weg wurde frei für das Kabinett Marx-Hergt. Die Demokraten traten in die Opposition zurück. An welchen Schwierigkeiten diese Regierung zu Beginn dieses Jahres gestrandet ist, ist hinreichend bekannt. Was ist nun in der ganzen Wahlperiode geleistet worden? Stellen wir zunächst fest, welche Lage der dritte Reichstag vorfand.

In den Jahren 1923—24 brachten die Ermächtigungsgesetze die Stabilisierung der deutschen Währung. Der am 4. Mai gewählte Reichstag genehmigte die Dawes-Verträge und wurde schon im Oktober aufgelöst. Der jetzt zu Ende gehende Reichstag wurde am 7. Dezember 1924 gewählt. Er kann als

das Parlament der Konsolidierung

bezeichnet werden, nachdem seine Vorgänger die Stabilisierung geschaffen hatten. Es war die Aufgabe des dritten Reichtages, Wirtschaft, Sozialpolitik und Finanzen auf die neuen Geldverhältnisse umstellen, die letzten Reste der Kriegswirtschaft und Inflation zu beseitigen. Dieser Aufgabe hat sich der Reichstag 1925 mit großer Hingabe unterzogen. Erstmals entstand wieder ein autonomer Zolltarif, die Grundlage für Handelsvertragsverhandlungen mit anderen Ländern. In den Finanzfragen mußte Schluß gemacht werden mit dem System der Notverordnungen, neue Steuergesetze mit Steuersenkungen waren zu schaffen. Die sozialen Versicherungen standen nach der Inflation vor leeren Kassen, neue Beiträge waren festzusetzen, neue Leistungen zu sichern. Mit der Arbeitslosenversicherung wurde ein neues großes Werk angebahnt. Man kann also gewiß nicht sagen, daß die bürgerliche Regierung „reaktionär" oder „arbeiterfeindlich" gehandelt hätte. Alles das ist vom Reichstag in emsiger Arbeit, die vorwiegend in den Ausschüssen geleistet werden mußte, geschehen. Man kann über das Maß des im Einzelfalle Erreichten verschiedener Meinung sein, an Kritik hat es auch nicht gefehlt, mildernd muß aber berücksichtigt werden, daß sich Regierung und Reichstag vielfach vor ganz neuen Verhältnissen sahen, daß man schließlich froh sein mußte, mindestens die Grundlagen für die weitere Entwicklung gesichert zu haben.

Die Versuche des Reiches, trotz scharfer Anspannung der finanziellen Mittel Wunden und Schäden des Weltkrieges zu lindern, haben zu einer ganzen Fülle von Gesetzen geführt. Man legte Wert darauf, daß die wichtigsten dieser Gesetze — Hilfe für Sozialrentner und Invalidenrentner, Liquidationsschädengesetz, Beamtenbesoldung, Aufbesserung der Renten für Kriegsbeschädigte — möglichst als eine Einheit verabschiedet wurden. Das Tempo hat sich allerdings stark verzögert, aber nacheinander wurde doch erreicht, daß die erwähnten, notleidenden Kreise auf eine gewisse Verbesserung ihrer Lage hinblicken können. Erfreulich war die Konsolidierung der deutschen Auffassung zur

Außenpolitik.

Man kann ruhig sagen, daß heute 90 Prozent des deutschen Volkes hinter der Politik Dr. Stresemanns stehen. Wenn die Erfolge in den letzten Jahren nur langsam reifen, so weiß doch jeder, daß hieran die deutsche Politik keine Schuld trifft. Vieles hat sich in den anderen Ländern ereignet. Man denke an die Wiederkehr Poincarés, die Festigung der französischen Währung und anderes, was zu einem gewissen Stillstande der Verhandlungen geführt hat. Deshalb war es um so wichtiger, daß das deutsche Volk in den außenpolitischen Fragen eine geschlossene Einheit darstellt. Wenn dieser Gewinn des letzten Reichstages über sein Ende hinaus dem deutschen Volke erhalten bleibt, so wollen wir es hoch anschlagen.

Bedauerlich bleibt, daß die mühevollen Arbeiten des Bildungsausschusses für ein Schulgesetz ohne Ergebnis geblieben sind. Es hat keinen Zweck, sich über die „Schuldfrage" hin und her zu streiten. Es handelte sich da schließlich um den gewiß ehrlichen und verdienstvollen Versuch, ganz verschiedene Elemente zu einer neuen Einheit zusammen zu schweißen. Er ist mißlungen. An allen entscheidenden Punkten mußte sich ergeben, daß die Kräfte sich voneinander schieden. Die alten Ziele des politischen Katholizismus, die modernen Gedanken des Elternrechts, der liberale Staatsgedanke und alles das, was schon in Weimar in der Verfassung sich unvereinbar gegenüberstand, mußten sich auch hier trennen. Hoffentlich steht in späterer Zeit der Versuch, ein Schulgesetz zu schaffen, unter einem günstigeren Stern. Dabei wird man von vornherein darauf verzichten müssen, im Reichsgesetz Aufgaben zur Lösung zu bringen, die ihrer ganzen Natur nach infolge der geschichtlichen Entwicklung Deutschlands einheitlich nicht geregelt werden können.

Der Schluß des Reichstages

steht in diesem Verlauf ohne Beispiel da. Die Koalition war gesprengt, die Regierung blieb zusammen. Die Parteien hatten ihr gegenüber keine Bindung. Die Auflösung schien selbstverständlich. Da forderte man vor dem Schlusse des Hauses die Lösung dringendster Notgesetze, Mittelstand und Landwirtschaft stimmten zu. Der Reichspräsident sprach den gleichen Wunsch gegenüber dem Reichstage aus Vor dieser gebieterischen Aufgabe schwieg die nervöse Wahlstimmung. Der Reichstag vollendete seine Aufgaben.

Nun ist auch dieser Reichstag nach Hause gegangen. Mit ihm werden auch die Landtage in Preußen, Württemberg und Bayern neu gewählt werden. Möge die Wahl so verlaufen, daß wir den schweren Weg durch Stabilisierung zur Konsolidierung fortführen können!

*

Der dritte Reichstag hat 414 Sitzungen abgehalten. Rund 350 Gesetze und Gesetzesabänderungen sind von ihm angenommen worden. Davon sind etwa 90 Staats- und Handelsverträge. Zu den Gesetzen sind rund 3000 Anträge eingebracht worden. Außerdem wurden 230 Interpellationen eingebracht. Die Hauptarbeit ist in 33 Ausschüssen geleistet worden. Von diesen Ausschüssen hatte der Petitionsausschuß rund 30 000 Bittschriften zu bewältigen. Im Verlaufe der Sitzungen wurden 421 Ordnungsrufe erteilt. Der Sprecher der Kommunisten, Höllein, wurde mit nicht weniger als 34 Ordnungsrufen bedacht.

„Im Interesse der Festigung der republikanischen Staatsform verabschiedet."

Berlin, 2. April.

Dem amtlichen preußischen Pressedienst zufolge sind auf Grund des preußischen Gesetzes vom 31. Dezember 1922 „im Interesse der Festigung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform" folgende Beamte in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden: Die Vizepräsidenten v. Rebern in Gumbinnen, Schlössingk in Potsdam. Dr. v. Keudell in Erfurt, Wellenkamp in Lüneburg, Dr. Dyckerhoff in Aurich, Dr. Werner in Minden.

Zu Vizepräsidenten sind ernannt worden: in der Regierung in Gumbinnen der Landrat Dr. Steinhoff (Zeitz), in der Regierung in Potsdam der Oberregierungsrat Dr. Mayer im Polizeipräsidium in Berlin, in der Regierung in Minden der Regierungspizepräsident Dr. v. Krause von der Regierung in Oppeln, in Lüneburg der Oberregierungsrat Dr. Beermann vom Oberpräsidium in Hannover, in Aurich der Oberregierungsrat Dr. Peucker vom preußischen Ministerium des Innern, in Erfurt der Landrat Fischenich aus Stuhm.

Das Vorgehen der preußischen Regierung stützt sich auf ein Landtagsgesetz vom 31. Dezember 1922 zur Abänderung der Verordnung über die einstweilige Versetzung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Ruhestand vom 26. Februar 1919, dessen einziger Artikel besagt: Auf Grund des Artikels 3 des Reichsgesetzes über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 werden in § 3 der Verordnung vom 26. Februar 1919 folgende Absätze 2 und 3 eingefügt: „Im Interesse der Festigung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform können jederzeit einstweilen in den Ruhestand versetzt werden: Ministerialdirigenten, Oberpräsidialräte, Oberregierungsräte bei den Regierungen als erste Vertreter der Regierungspräsidenten usw. Dabei ist es unerheblich, ob die betreffenden Beamten vor oder nach dem Inkrafttreten der Reichsverfassung angestellt worden sind."

Gleichzeitig ist im Bereich der preußischen Justizverwaltung der Oberstaatsanwalt Frackenpohl in Altona auf Grund des § 3 der Verordnung vom 26. Februar 1919 mit sofortiger Wirkung in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Um den deutschen Einheitsstaat.

Von

Ministerialdirigent **Bachmann**, Berlin*).

Von jeher ist die Frage der deutschen Einheit eine Zukunftsfrage des deutschen Volkes gewesen. Waren die deutschen Länder einig, so ging es aufwärts; waren sie von innerem Hader zerfleischt, wurden sie zum Spielball anderer Nationen. Aber es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß die von allen Seiten stark ersehnte Einheit des deutschen Volkes nie stärker zum Ausdruck gekommen ist, als in Zeiten der Not. Das, was bei anderen Nationen ganz selbstverständlich erscheint, die Einheit des Landes und der Nation, tritt bei dem deutschen Volke, einem Worte Bismarcks gemäß, immer erst dann besonders in den Vordergrund, wenn es sich bedrückt fühlt. Und so ist's denn kein Zufall, daß das deutsche Volk innerlich gerade jetzt von der Frage und von dem Sinn nach dem deutschen Einheitsstaat neu ergriffen ist, in einer Zeit, in der der unerhörte Druck der Rheinlandbesetzung auf dem deutschen Volke lastet und die hohen Summen der Reparatinslasten es bedrücken. Diese beiden Punkte sind der Kern für die heutige Bewegung zum Einheitsstaat, die durch die Weimarer Verfassung geschaffene Lage der äußere Anlaß. Die Weimarer Verfassung ist rein unitarisch gedacht. Die Souveränität der Länder ist nur eine scheinbare. Das Reich ist praktisch in der Lage, durch den Reichstag alles zu regeln, was es für notwendig hält. Hinzu kommt, daß die Erzbergersche Finanzreform weit über das hinausgegangen ist, was die Reichsverfassung vorsah. Das Reich hat nicht nur soweit Steuern vorgesehen, wie es sie für seine Zwecke bedarf, sondern es nimmt praktisch die Steuerquellen für sich allein in Anspruch, weist dann aus diesen Mitteln erst Beträge an die Länder, so daß die Länder vom Reiche leben. Damit ist den Ländern das Rückgrat für ihre Verwaltung gebrochen. Hinzu kommt schließlich noch, daß das Reich hohe Summen als Dotationssummen nicht den Ländern, sondern unmittelbar an Verbraucherkreise überweist. Auf diese Weise entstehen praktisch Doppelbehörden und ein Dualismus, der sich, abgesehen von den unnötigen Verwaltungskosten, die aber nicht übertrieben werden dürfen, zu Ungunsten der Bevölkerung auswirkt. Es trägt weder zum Ansehen des Reiches noch der Länder bei, wenn Reichs- und Landesbehörden gegeneinander ausgespielt werden können.

So kommt es denn, daß der Ruf nach der Verwaltungsreform, Finanzreform und damit nach der Verfassungsreform immer lauter wird. Auch diejenigen, die keine Freunde des Einheitsstaates sind, werden sicherlich dafür eintreten, die Enklaven und Exklaven möglichst bald zu beseitigen, auch wird man sich vom allgemeinen politischen wie vom wirtschaftlichen Standpunkt damit einverstanden erklären können, daß solche Länder, die nicht lebenskräftig sind und die modernen Kulturaufgaben aus eigenen Kräften nicht erfüllen können, möglichst bald größeren deutschen Ländern beitreten. Darüber hinaus wird jedoch zur Zeit eine weitere Vereinheitlichung des Reichs durch freiwilligen Anschluß kaum zu erzielen sein. Immerhin, wenn diese beiden Punkte schon durch gegenseitiges Einverständnis geregelt sein werden, wird schon eine wesentliche Vereinfachung in Deutschland eingetreten sein. Man wird im besonderen, sobald der § 35 des Finanzausgleichsgesetzes beseitigt ist, damit rechnen können, daß es nur noch etwa sieben Länder in Deutschland gibt und zwar: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hamburg und Bremen. Ob sich darüber hinaus noch Lübeck, Hessen und Thüringen und Mecklenburg-Strelitz halten können, wir die Frage sein.

Es ist ganz natürlich, daß in der Zeit der technischen Entwickelung, der Ueberwindung von Raum und Zeit und der Zusammenfassung der finanziellen Kräfte es auch mittleren Ländern schwer werden wird, sich auf derselben Höhe zu erhalten, wie große finanzkräftige Staaten. Und so wird es auch schließlich dahin kommen, daß sich wenigstens Thüringen und Hessen überlegen müssen, wo sie ihren Anschluß suchen wollen. Irgend ein Zwang in irgendeiner Richtung darf niemals ausgeübt werden. Das würde die Reichsfreudigkeit stören. Man wird es dem freien Willen der Länder überlassen müssen, welchen Weg sie im Interesse des Volkes gehen wollen. Auf der anderen Seite wird man aber auch von dem großen Lande Preußen, das natürlich vermöge seiner Schwerkraft und seiner finanziellen Möglichkeiten einen starken Anreiz bieten muß, verlangen müssen, daß es in keiner Form irgendeinen Hegemoniegedanken in die Verhandlungen hineinbringt, sondern sich darauf beschränkt, lediglich das zu sein, was es seiner Bestimmung nach sein muß: das Sammelbecken für die Einheit des Reiches. In Preußen sind sämtliche Stämme des Deutschen Reiches enthalten. Preußen ist ein sehr gut verwalteter Einheitsstaat, der in keinerlei Weise zentralistisch ist. Die alten Kulturzentren Köln, Frankfurt, Königsberg, Kassel, Hannover, Breslau usw. — man könnte noch sehr viele nennen — sind unverändert auch nach dem Aufgehen in dem preußischen Staate bestehen geblieben, und es ist bezeichnend, daß der Zusammenhalt des preußischen Gefüges auch nach dem Wegfall oder vielleicht gerade nach

*) Aus einem Vortrag, der auf der Burschenschaftlichen Schulungswoche in Essen gehalten wurde.

dem Wegfall der Dynastie besonders stark geworden ist. Alle Gründe, die gegen den Einheitsstaat angeführt werden, sind in Wirklichkeit weiter nichts als das begreifliche Bestreben, solange es irgend geht, die eigene, wenn auch nur vermeintliche Selbständigkeit aufrechtzuerhalten. Die Entwickelung wird jedoch dahin gehen, daß ein Zusammenstreben der Kräfte, wie wir es in allen Staaten beobachten, auch in Deutschland nicht zu umgehen ist. Die Kräfte, die zum Einheitsstaat hindrängen, sind sowohl wirtschaftlicher als politischer Natur. Auch die Reichsregierung hat sich diesem Drängen nicht versagen können, wie die Konferenz der Ministerpräsidenten im Anfang dieses Jahres zeigt. Aber die Ergebnisse der Konferenz können keinesfalls befriedigen, obwohl zuzugeben ist, daß mit dieser Tagung nicht mehr erreicht werden konnte.

Es gilt deshalb für die Regierung, sich nicht in papierenen Beschlüssen zu ergehen, sondern das Ohr am Boden zu behalten und mit aller Vorsicht und ohne jeden Druck und Zwang, jedoch mit äußerster Energie das große Ziel zu verfolgen, die Einheit der Nation sicherzustellen, von der es eine Absplitterung nicht mehr gibt und bei der es auch nicht nötig ist, Gesandtschaften innerhalb des eigenen Gebietes zu unterhalten oder fremde Vertretungen, wie es z. B. von Frankreich in München versucht worden ist, zu dulden.

Wenn Deutschland ein einiges, unter Beibehaltung der Eigenart aller Kreise und starker Selbstverwaltung, aber in dem Ziel des außerpolitischen und des nationalen Kulturwillens ein einheitlich geleitetes Land bildet, dann wird es nach außen den Zauber hervorrufen, den wir in Frankreich nach der französischen Revolution bewundert haben: die Kräfte sind in Deutschland jetzt frei für alle Deutschen, die guten Willens sind, sich an dem Aufbau des Staates zu beteiligen. Ohne Unterschied der Partei, der Konfessionen und der Abstammung sind sie heranzuziehen, und dann darf auch kein Unterschied gemacht werden, ob Bayer, ob Preuße, ob Sachse, alle müssen sich zu dem einen Zweck vereinigen, dem deutschen Volke zu dienen. Wir wollen nicht Bayern, nicht Preußen, nicht Sachsen sein, wir wollen Deutsche sein!

Berlin und die neue Rede Poincarés.

Berlin, 2. April.

Die Rede, die der französische Ministerpräsident Poincaré am Sonntag in Carcassonne gehalten hat, wird von der Berliner linksstehenden Presse mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Rechtspresse ist dagegen bedeutend skeptischer und glaubt nicht an eine Wandlung Poincarés. Die amtlichen Berliner Stellen sind in der Beurteilung noch sehr zurückhaltend, da der genaue Wortlaut der Rede noch nicht vorliegt. Man hebt indessen schon jetzt hervor, daß die Rede in einem ruhigen und sachlichen Ton gehalten ist und daß sie sich von allen Ausfällen gegen Deutschland fernhält. Sie unterscheidet sich schon dadurch von allen früheren Reden des französischen Ministerpräsidenten. Soweit sich Poincaré mit den innerpolitischen Fragen Frankreichs beschäftigt, besteht für das Ausland kein Anlaß, Stellung zu nehmen. Der französische Ministerpräsident hat sich daneben aber auch mit den großen Wirtschaftsproblemen der internationalen Politik befaßt und auch Deutschland in den Kreis seiner Betrachtungen einbezogen. Es läßt sich aber gerade über diesen Teil der Rede Poincarés kein bestimmtes Urteil gewinnen, da nach dem vorliegenden Bericht die Ausdrucksweise Poincarés ziemlich unbestimmt gewesen ist. Es ist bekannt, daß Poincaré dem Gedanken von Thoiry, der ja auf den Austausch wirtschaftlicher und finanzieller Vorteile gegen französische politische Zugeständnisse an Deutschland beruhte, nie gefördert hat, weil er Sonderabmachungen zwischen Deutschland und Frankreich verhindern wollte. In seiner letzten Sonntagsrede entwickelt er nun den Plan einer großen wirtschaftlichen Gesamtregelung, die nicht nur die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, sondern offenbar auch die Regelung der interalliierten Kriegsschulden und andere Probleme umfaßt. Die Ausdrücke, in denen Poincaré von seinen Plänen spricht, lassen keinen Schluß zu, wie er sich die Regelung im einzelnen denkt. Im allgemeinen handelt es sich um Gedanken, die nicht mehr neu sind und die in den internationalen Unterhaltungen bisher schon oft eine Rolle gespielt haben. Man wird also gut daran tun, in Deutschland zunächst mit seinem Urteil noch zurückzuhalten und abzuwarten, bis der französische Ministerpräsident vielleicht bei einer anderen Gelegenheit genauer auseinandersetzt, wie er sich die Regelung der internationalen Finanzverpflichtungen denkt.

Abschluß der polnisch-litauischen Konferenz.

Königsberg, 2. April.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen sind sehr schwierig. Litauen verlangt für den Einfall des polnischen Generals Zeligowski in das Gebiet von Wilna Schadenersatz in Höhe von 10 Millionen Dollar. Von der polnischen Abordnung ist darauf eine Gegenforderung angekündigt worden, die sich darauf bezieht, daß im Jahre 1920 während des russisch-polnischen Krieges litauische Truppen bis nach Grodno vorrückten. Ferner hat Woldemaras der polnischen Abordnung

eine Denkschrift in der Sicherheitsfrage

überreicht. Litauen setzt darin auseinander, daß Sicherheit gefunden werden müsse gegen militärische Banden auf polnischem Boden, die den litauischen Staat bedrohten. Ferner schlägt Litauen die Schaffung einer entmilitarisierten Zone vor. Die polnische Abordnung hat ihrerseits mehrere Vorschläge eingereicht, auf die Ministerpräsident Woldemaras in der heutigen Sitzung zu sprechen kam. Er lehnte die vorgeschlagene polnische Zoll-Linie als unannehmbar ab. Unannehmbar seien auch die polnischen Vorschläge hinsichtlich der Errichtung einer 30-Kilometer-Grenzzone, in der der Verkehr der Grenzbevölkerung durch Passierscheine geregelt werden solle. Diese Grenzzone würde u. a. den Pletschkaitis-Banden willkommenen Unterschlupf bieten. Die litauische Abordnung schlage vor, zum Studium dieser Frage einen Ausschuß einzusetzen, der der nächsten öffentlichen Versammlung einen Bericht vorlegen solle. Im übrigen sei sie der Ansicht, daß der Vertrag von Suwalki auch heute noch die eigentliche Diskussionsgrundlage sei für die Regelung der polnisch-litauischen Beziehungen. Ueber die Wiederaufnahme des Post- und Telegraphenverkehrs führte Woldemaras aus, daß es sich nicht um diesen Verkehr an sich, sondern um das Interesse der Oeffentlichkeit handele. Litauen könne sich nicht darauf einlassen, beispielsweise durch Absendung eines Telegramms nach Wilna anzuerkennen, daß Wilna in Polen liege. Das seien die

Schwierigkeiten,

die sich bei Durchsicht der polnischen Abkommensentwürfe ergeben hätten. Die Frage der Sicherheit hänge eng mit der Frage der Entschädigung mit dem Zelegowski-Einfall zusammen. Polen bereite einen indirekten Handstreich auf Litauen durch eine Emigrantenarmee vor.

Nach der Rede Woldemaras ergriff der polnische Außenminister Zaleski das Wort. Er betonte zunächst, der Suwalki-Vertrag könne auf keinen Fall irgendwelche territorialen Verpflichtungen in sich schließen. Was die polnischen Konventionsentwürfe anlange, so müsse er die ihnen gegenüber eingenommene Haltung der Litauer als eigenartig bezeichnen. Die litauische Abordnung mache den Versuch, den polnischen Vorschlägen eine politische Idee unterzuschieben. Polen habe in den Entwürfen die größte Rücksicht darauf genommen, alle Definitionen zu vermeiden, die das litauische Nationalgefühl verletzen könnten, und sei auch bereit, weiterhin die litauischen Wünsche zu berücksichtigen. Was die Befürchtungen Woldemaras' hinsichtlich der Sicherheit anlange, so könne er nur sagen, daß diese auf falsche Informationen zurückzuführen seien. Eine solche falsche Orientierung würde fortfallen, wenn Litauen einen Gesandten in Warschau ernennen würde. Den litauischen Vorschlag, drei Ausschüsse einzusetzen, nehme Polen an.

Woldemaras erklärte,

der Vertrag von Suwalki

habe vor dem Staatsstreich Zeligowskis gelegen, durch den sich das territoriale Verhältnis wesentlich verändert habe. Seine (des Redners) Ausführungen über die Emigrantengefahr stützten sich keineswegs auf Gerüchte, sondern auf Tatsachen. Zaleski solle diese Angelegenheit nicht auf die leichte Schulter nehmen; in seiner nächsten Umgebung sitze ein Mann, der ihn über die Bandenfrage genau informieren könne. Woldemaras schlug sogann einen Enquete-Ausschuß vor, der sich mit der Untersuchung dieser Frage an Ort und Stelle befassen solle.

Zaleski erwiderte, die Lage sei nach dem Vertrag von Suwalki nicht verändert. Ein litauischer Gesandter könne in Wilna feststellen, daß die Emigranten keine Gefahr für Litauen bedeuteten. Zum Schluß betonte Zaleski, Litauen habe bisher noch nicht erklärt, ob es die Entscheidung der Botschafterkonferenz auf Grund des Artikels 87 des Versailler Vertrages anerkennen wolle.

Woldemaras antwortete, daß Litauen in dem Artikel 87 keine Ermächtigung der Botschafterkonferenz sehe, sondern eine bloße Aufforderung zur Regelung der polnisch-litauischen Beziehungen unter Wahrung der Rechte Litauens.

Es wurde dann beschlossen, die Plenarsitzung zunächst zu vertagen und um ½6 Uhr nachmittags wieder zu einer öffentlichen Sitzung zusammenzutreten.

Polen bietet einen Nichtangriffspakt an.

Königsberg, 2. April.

Der polnische Außenminister Zaleski ließ heute dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras eine Note zugehen, in der Zaleski vorschlägt, unverzüglich einen Nichtangriffsvertrag zwischen Litauen und Polen abzuschließen.

Königsberg, 2. April.

Die polnisch-litauische Konferenz fand heute nachmittag ihren Abschluß. In der Nachmittagssitzung beschränkte man sich auf die Einsetzung folgender drei Ausschüsse:

Ausschuß für Wirtschafts- und Verkehrsfragen,
Ausschuß für Sicherheitsfragen,
Ausschuß für den örtlichen Verkehr.

Die Vorsitzenden dieser Ausschüsse sollen am 20. April in Berlin zusammentreffen und den Beginn der Arbeiten vereinbaren. Es ist in Aussicht genommen, daß der erste Ausschuß in Kowno, der zweite in Warschau und der dritte in Berlin tagen wird.

Am Schluß der Sitzung sprachen die Abordnungsführer den deutschen und den Königsberger Behörden ihren Dank für den gastfreundlichen Empfang aus.

Die katholischen Arbeitervereine und die Wahlen.

Düsseldorf, 2. April.

Auf einer Versammlung der Vertreter und Mitglieder der katholischen Arbeitervereine Westdeutschlands sprach Reichstagsabgeordneter Joos über das Thema „Die katholischen Arbeitervereine vor den Wahlen". Er stellte fest, daß sich die katholischen Arbeitervereine für die Zentrumspartei entschieden hätten und durch sie politisch wirken sollten. Gewiß habe auch die Zentrumspartei Erschütterungen durchgemacht, aber diese auch überwunden. Die große politische Auffassung entspreche dem allgemeinen Wollen. Der Führerstreit müsse aufhören. Es müsse wieder gute Sitte werden, Meinungsverschiedenheiten zwischen den vier Wänden abzutun. Man störe nicht von innen her das Vertrauen der Zentrumswähler. Unter der Parole „für Frieden und Verständigung nach außen und für Gerechtigkeit und wahre Volksordnung im Inneren" gehe das Zentrum in den Wahlkampf. In zwei zum Schluß einstimmig angenommenen Entschließungen wird gefordert, daß sich die neugewählten Abgeordneten verpflichten müssen, für eine Reform des Wahlrechts einzutreten. Weiter wird eine soziale, staatspolitische, besonders auf dem Gebiet der Bodenfrage und des Siedlungswesens auszuführende Reform verlangt und weitgehendste Unterstützung der Landarbeiter, Klein- und Mittelbauern.

Paraphierung eines deutsch-schwedischen Steuerabkommens.

Berlin, 2. April.

Ein umfassendes Abkommen zur Ausgleichung der in- und ausländischen Besteuerung, besonders zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der direkten Steuern, ist heute zwischen der schwedischen Abordnung und der deutschen Abordnung paraphiert worden. Es ist in Aussicht genommen, das Abkommen noch im Laufe des April zu unterzeichnen. Die Verhandlungen über das Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Abgaben von Todes wegen sowie über Rechtshilfe in Steuersachen sind noch im Gange.

Japan ratifiziert den Handelsvertrag mit Deutschland.

Berlin, 2. April.

Der japanische Botschafter hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß der deutsch-japanische Handelsvertrag von dem japanischen Kaiser am 1. April ratifiziert worden sei. Der Vertrag kann nunmehr entsprechend den Bestimmungen am 17. April in Kraft treten.

Aegypten besteht auf völliger Unabhängigkeit.

London, 2. April.

Die englische Regierung ist nunmehr im Besitz der ägyptischen Antwort auf die letzte englische Denkschrift in der Frage eines neuen Vertrages zwischen England und Aegypten. Die ägyptische Antwortnote, die einen stark offensiven Grundton enthält, verwahrt sich gegen jede fremde Einmischung in innerägyptische Angelegenheiten und weist darauf hin, daß Aegypten bereit sei, allen Ausländern in Aegypten jeden Schutz angedeihen zu lassen. Zum Schluß verlangt die ägyptische Note, daß künftig zwischen England und Aegypten keine anderen Beziehungen bestehen sollten als zwischen England und einem anderen selbständigen Staat.

Politische Uebersicht.

+ **Bevorstehender Urlaub des Reichskanzlers.** Der Reichskanzler wird bis zum 12. April wegen einer bevorstehenden Parteisitzung in Berlin bleiben. Danach wird er einen Erholungsurlaub auf einige Wochen antreten.

+ **Das Befinden des Landtagspräsidenten Bartels** hat sich gebessert. Lebensgefahr scheint nicht mehr zu bestehen.

+ **Die nächste Sitzung des Reichsrats.** Der Reichsrat wird vor Ostern keine Sitzung mehr abhalten. Die nächste Vollsitzung des Reichsrates wird voraussichtlich am 19. April stattfinden.

+ **Deutsch-litauische Handelsvertragsverhandlungen.** Der Beginn der deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen ist für den 16. April in Berlin vorgesehen.

+ **Wupeifu im Kloster.** Chinesische Zeitungen melden, daß sich General Wupeifu in ein Kloster in Tibet zurückgezogen hat.

Dr. Stresemann kandidiert in Süddeutschland.

Berlin, 2. April.

Der Parteiausschuß der Deutschen Volkspartei hat auf seiner Münchener Tagung erneut beschlossen, den Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Spitzenkandidatur für die Wahlkreise Oberbayern-Schwaben und Niederbayern-Oberpfalz anzubieten. Die telegraphisch eingetroffene Zusage Dr. Stresemanns wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Dr. Stresemann wird demgemäß in beiden Wahlkreisen als Spitzenkandidat auftreten.

Der Reichswahlleiter.

Berlin, 2. April.

Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wagemann, und zu seinem Stellvertreter den Direktor des Statistischen Reichsamtes, Geh. Regierungsrat Dr. Meisinger, ernannt. Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters befinden sich Berlin W. 10, Lützowufer 8; Fernruf Berlin Kurfürst 441, Telegrammadresse: Reichswahlleiter Berlin W. 10.

Die Reichsindexziffer im März.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats März mit 150,6 gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben.

Legationssekretär Dr. Schliep bei den verhafteten Ingenieuren in Rußland.

Berlin, 2. April.

Am heutigen Nachmittag hat im Auftrage des Generalkonsuls in Charkow Legationssekretär Dr. Schliep von der deutschen Botschaft in Moskau die verhafteten deutschen Ingenieure in Rostow besucht. Ueber diesen Besuch ist an zuständiger Berliner Stelle bis heute abend noch kein Bericht eingegangen.

Die Verteilung des Gefrierfleischkontingents.

Berlin, 2. April.

Ueber die Verteilung des Gefrierfleischkontingents von 50 000 Tonnen beginnen Dienstag Besprechungen im Reichsernährungsministerium. An den Verhandlungen sind beteiligt die Organisationen der Landwirtschaft und der Industrie, die Konsumvereine, die Schlächterorganisationen sowie Vertreter der Länder.

Zahlung der Industriebelastung.

Berlin, 2. April.

Die am 1. April 1928 fällig gewordene Halbjahresrate der Industriebelastung für das vierte Reparationsjahr in Höhe von 150 Millionen Goldmark ist frist- und ordnungsgemäß von der Bank für deutsche Industrieobligationen an den Generalagenten für Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für die deutschen Industrieobligationen überwiesen worden.

Goethe in England.

Von

Studienrat Dr. Karl **Arns**, Bochum.

Erst vom Ende des 18. Jahrhunderts an beginnt England, sich mit deutschem Schrifttum zu beschäftigen. Coleridge übersetzte den „Wallenstein", Scott den „Götz", Taylor die „Iphigenie". Crabbe-Robinson pflegte persönlichen Verkehr mit Goethe und verkündete unermüdlich seinen Ruhm, aber keiner von ihnen vermochte sich wirklich in deutsches Geistesleben einzufühlen. Sarah Austin, die so verständnisvolle Interpretin Rankes, Raumers und Niebuhrs, klagte Goethe sogar wegen seiner „abscheulichen Immoralität" an. Selbst ein Carlyle, der sogenannte Statthalter Goethes in England, würdigt ihn höchstens als den Dichter des „Wilhelm Meister", der Sprüche und desjenigen Werkes, das allein deutliche Spuren in der englischen Nationalliteratur hinterlassen hat, des „Faust". Immerhin sind die wenig erfolgreichen Bemühungen Carlyles ernst gemeint, sie sind nicht bloße Modekrankheit, als die sich uns die Beschäftigung müßiger Literaten mit unserem Schrifttum in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts präsentiert. Populär ist Goethe bis auf den heutigen Tag in England nicht geworden, auch nicht durch Carlyles Nachfolger wie Kingsley u. a., wie besonders Kellner nachgewiesen hat.

Im Kriege wurde Goethe natürlich ignoriert oder verketzert wie Nietzsche oder Friedrich der Große. Von Carlyle behauptete Chesterton in den Kriegsjahren, er wäre so sentimental wie Goethe, von Goethe, er wäre so sentimental wie Werther! Und wie Nietzsche kommt auch Goethe nach dem Kriege einigermaßen wieder zu Ehren. Im Jahre 1923 wurde die englische Goethe-Gesellschaft zu neuem Leben erweckt. Bei der Eröffnungssitzung wies Lord Haldane auf Goethe hin als „den übernationalen Denker, die letzte Blüte der Renaissance, den Nachfolger Lionardos". Haldane bekundet wie Carlyle eine zu einseitige und idealistische Auffassung deutschen Wesens und vornehmlich Goethes, auch in seinem neuen Werke „The Philosophy of Humanism and other subjects", wo er Goethe als einen Dichter rühmt, „der das philosophische Ideal in bildhafte Form kleiden und den logischen Konstruktionen ästhetischen Ausdruck geben kann". Aber er hat deutsches Wesen tiefer erfaßt als der Referent des auch ins Englische übertragenen Goethe-Buches von Benedetto Croce, der den zweiten Teil des „Faust" als ein kaltes Alterswerk abfertigt, oder als der sich in tiefgründige Spekulationen verirrende englische Vorwortschreiber, der das Unerforschbare ruhig anzurühren auffordert.

Darum darf man sich nicht wundern über die seltsamen Urteile, die sich englische Kritiker anläßlich der (übrigens einzigen!) „Faust"-Aufführung nach dem Kriege leisteten. Diese Aufführung im Old Vic im Jahre 1924 war ein theatergeschichtliches Ereignis in mehrfacher Beziehung: Sie brachte den „Faust" in ganz neuer, auf das Original zurückgehender Uebersetzung von Graham und Ramson Tristan, es ist die erste Aufführung eines originalen, vor 1918 nicht gesehenen deutschen Dramas auf einer großen öffentlichen Bühne. Zum erstenmal wurden endlich viele Szenen des zweiten Teiles in einem englischen Theater aufgeführt. Ganz köstlich sind die kritischen Ergüsse, selbst in maßgebenden Zeitungen und Zeitschriften. Der Berichterstatter des „Observer" weiß vom Hörensagen vom „Faust" als von einem tiefen und komplizierten Werke, in der Aufführung dünkt ihn der erste Teil weder unterhaltend noch originell, der zweite als eine Frucht der Beobachtungen Goethes über das Leben. Der Referent des „Spectator" findet das triviale und platte Melodrama von Faust, einem guten, zärtlichen Burschen, und dem armen, unschuldigen Gretchen voll von falscher Psychologie, der ganze „Faust" hat für ihn keine Seele, und er verläßt das Theater nur mit der Ueberzeugung, daß der dumme Teufel betrogen ist. Die Aufführung fand keine Wiederholung, und sonst wurde von Goethe kein einziges Stück in England nach dem Kriege inszeniert. Die Behauptung eines Kenners der englischen Literatur vor einigen Jahren, Goethe sei in England kaum dem Namen nach bekannt, ist immer noch bedingt richtig, populär wie Shakespeare in Deutschland ist Goethe in England nie gewesen. Philologische Angelegenheiten bleiben die Bemühungen englischer Germanisten und Uebersetzer um Goethe und den „Faust": die von der englischen Goethe-Gesellschaft herausgegebene Studie „Goethe and Byron" von dem besten englischen Goethe-Kenner J. G. Robertson (1926), sogar die drei neuen „Faust"-Uebersetzungen von W. H. van der Smissen (1926), G. M. Cookson (1927, mit einer Einführung von Robertson) und Abraham Hayward (1927). Eine Goethe-Woche, wie sie Bochum im Juni d. J. veranstaltet (zu der übrigens auch die englische Goethe-Gesellschaft eingeladen ist), wäre in England ein Ding der Unmöglichkeit! Das Geburtsland des größten Dramatikers hat es ja nicht einmal zu einer dauernd tätigen Shakespeare-Gesellschaft gebracht oder zu einem Nationaltheater im Sinne Weimars!

= **Karl Koetschau 60 Jahre alt.** Der Direktor des Düsseldorfer Kunstmuseums, Professor Karl Koetschau, ist in den Kreis der 60jährigen gerückt. Koetschau hat das Düsseldorfer Kunstmuseum in fünfzehnjähriger rastloser Arbeit geleitet. Er wirkt seit 1920 auch als Lehrer an der Bonner Universität.

= **Dritter rheinischer Dichtertag.** Der diesjährige rheinische Dichtertag findet in der Zeit vom 22. bis 24. Juni in Frankfurt a. M. statt. Die Zusammenkünfte der rheinischen Dichter in den letzten beiden Jahren haben bekanntlich in Koblenz stattgefunden.

= **Der Leipziger Thomaskantor Karl Straube** brachte mit seinen Thomanern den Passionsgang „Was hast du verwirket, du süßester Knabe" von Heinrich Schütz (1585—1672) zur Uraufführung. Das Werk, aus den „Cantiones sacrae" für vierstimmigen Chor ist etwa 1625 komponiert, also in einer sehr reifen Zeit. Dieser Passionsgang zeigt sich gegenüber dem dramatischen Schütz, den wir aus seinen Psalmen kennen, in der Harmonik viel kühner und beweist auch hier den großen melancholischen Zug und den Hang zum Mystischen. Besonders eindrucksvoll ist es, wie Schütz die Schmerzensqual deutet. Das Werk, das zum erstenmal gesungen wurde, löste eine starke nachwirkende Kraft bei den Motettenbesuchern der Thomaskirche aus.

= **Der Allgemeine Plattdeutsche Verband** hielt in Hamburg die diesjährige Versammlung seines Großvorstandes ab, zu dem die Vertreter der größeren Unterverbände fast vollzählig erschienen waren. Der Verbandsvorsitzende Hermann Quistorf erstattete den Bericht über die im Laufe des Winters veranstaltete „Niederdeutsche Heimatlotterie", die den Verband in die Lage versetzt hat, sich in weiterem Umfange als bisher der Pflege der kulturellen niederdeutschen Arbeiten zu widmen. Für die Herausgabe der wissenschaftlichen Ausgabe von John Brinckmanns Werken, die unter der Leitung von Professor Dr. Herm. Teuchert (Rostock) erfolgt, wurde eine Beihilfe bewilligt. Wesentliche Summen wurden auch gegeben für die Erhaltung des Buschhauses in Wiedensahl, für den Ausbau der plattdeutschen Monatsschrift „De Eekboom" und für die Herausgabe einer Anzahl für die niederdeutsche Sprache und Dichtung wichtiger Werke. Vor allem wird noch im Laufe dieses Jahres ein Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch herausgegeben werden, das dem drohenden Eindringen hochdeutscher Wörter in die plattdeutsche Sprache Einhalt tun soll. Der schleswigschen Nordmark sind für Schulen, Büchereien und kulturelle Verbände wertvolle Bücherspenden übersandt worden.

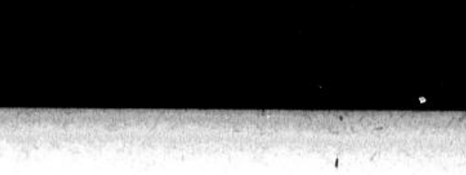
= **Die Brucknersche Neunte Symphonie in der Pariser Kathedrale.** Unter dem Ehrenprotektorat des Pariser Erzbischofs fand die Neunte Symphonie Bruckners in der Kathedrale von Notre Dame zum ersten Male in Frankreich ihre Aufführung. Sie wurde geleitet von dem bekannten Wiener Komponisten Rudolf Nilius. Unter Mitwirkung erster Solisten der Pariser Oper und mächtiger Chöre klang die mit begeistertem Beifall aufgenommene Komposition in das Tedeum aus.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend von 8 bis gegen 10,30 Uhr geht für die Vormiete B Oskar Wildes Komödie „Lady Windermeres Fächer" in Szene. — Die „Tannhäuser"-Aufführung am Mittwoch ist für die Vormiete C vorgesehen. Für beide Abende hält die Theaterkasse außer den vorgemieteten Plätzen noch genügend Karten für den freien Verkauf bereit. Der Vorverkauf für die „Tosca"-Wiederholung am kommenden Donnerstag hat gestern begonnen. Besonders darauf hingewiesen sei, daß der Vorverkauf für die Vorstellungen beider Ostertage („Parsifal" am Sonntag, die „Journalisten" am Montag), die beide außer Vormiete gegeben werden, schon am Mittwoch beginnt. Die Aufführung des „Parsifal" gilt gleichzeitig auch als Wahlvorstellung für alle Vormieten, und zwar wird den Vormietern eine Ermäßigung von 40 Prozent auf den Tagespreis gewährt. Karfreitag und Karsamstag bleibt das Theater geschlossen.

Sonderbar
bei mir erhalten Sie eine complette
Loewe-Anlage
bestehend aus
1 Loewe-Apparat mit Röhre
2 Spulen
1 Lautsprecher-Telefunken
1 Anodenbatterie
1 Heizbatterie
10 m Draht
4 Bananenstecker
für nur Mk. 50.–
und dann noch auf **Teilzahlung** ohne Aufschlag
wöchentlich 3.– Mk.
Mengenabgabe vorbehalten
RADIO-KIRSCH
erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze
Brückstraße 11 **Ruf 5272**

Einen **gesunden Schlaf** und damit eine Kräftigung und Beruhigung der **Nerven** erzielen Sie durch den echten
Baldravin
W. Z. geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Nachahmungen weise man zurück und achte auf den Namen ‚Baldravin'.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der
Alte-Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Engel-Apotheke, Königstr. 16, Drogerie E. Fringe, Buddenbergstr., Flora-Drogerie, Ap. Hoffmann, Hattingerstr. 11, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz, Drogerie H. Kneider, Gr. Beckstraße 11, Neue Apotheke, Friedrichstraße 29, Drog. Reinhardt Moltkemarkt 89 und Brüderstr, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19, Stern-Drogerie Hellwegstr. 1, Drog. u. Griesenbruch, E. Jenner.

Wegen Ueberfüllung der Läger herabgesetzte Preise für
Einzel-Möbel
Kleiderschränke
Bettstellen
Patentmatratzen
Auflegematratzen
Reformunterbetten
Metallbetten weiß
Waschkommoden
Flurgarderoben
Federbetten
Leder und Plüschsofas, eigene Anfertigung,
Chaiselong. u. Decken
Ausziehtische u. Stühle
Sehr günstige Zahlungsbeding. Freie Lieferung auch nach auswärts.
Möbelhaus
Georg Beerwald,
Clemensstraße 4-6



Buddenbroich
Photo-Apparate
die neuesten Modelle sind eingetroffen
Kaufen Sie Ihren Apparat aus Ihrem laufenden Einkommen. Sie können ihn gegen geringe Anzahlung erhalten und den Rest in kleinen Raten tilgen
BRÜCKSTRASSE 55
Photohaus für die mod. Amateur-Photographie

Zur Fastenzeit
ißt man den nahrhaften, leicht verdaulichen
gebackenen Seefisch
aus der Deutschen Fischbratküchen G. m. b. H.
Bochum, Hellweg 19
Unsere Preise sind:
Im Lokal **1 Portion** mit Kartoffelsalat oder Röstkartoffeln einschl. Bedienung . . . . **55 Pfg.**
Außer dem Hause **1 Portion** ohne Beilage . . **40 Pfg.**
Als besondere Spezialitäten empfehlen wir:
Bratheringe . . . . . Stück **15 Pfg.**
Marinierte Heringe . . „ **15 Pfg.**
Heringssalat . . . . . Portion **25 Pfg.**

Pädagogium Barsinghausen bei Hannover
Höhere Privatschule mit gymnas., realgymnas. und real. Abteil. Vorbereit. z. Verbandsprf. (fr. Einj.) sow. z. all. Prüfung. a. öffentl. Schulen. Erholungsheim f. Knaben all. Altersstufen. Herrl. Lage direkt am Walde u. Abhang d. Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfleg., Aerzt. Aufs., Tennis- u. Sportpl. Prosp. d. d. Direktion

---

Unser Oster-Verkauf
macht es Ihnen möglich, auch mit ganz geringen Geldmitteln Kleidungsstücke einzukaufen, denn wir gewähren Ihnen
mehrmonatlichen Kredit
ohne Preisaufschlag bei kleinsten Ratenzahlungen
Wir verkaufen:

Schuhwaren	Herren-Anzüge	Damen-Kleider
für Herren, Damen und Kinder, von einf. bis eleg. Art, schon mit einer Anzahlung von **1.50** bis **3.–** RM	**Frühjahrs-Mäntel,** Windjacken, Regenmäntel, Knaben-Anzüge schon mit einer Anzahl. von **4.–** bis **10.–** RM	**Mäntel, Kostume,** Strickkleider, aparteste Neuheiten, Kinderkleider und Mäntel schon mit einer Anzahlung von **2.–** bis **8.–** RM

Kommen Sie nur zu uns!
Unsere Auswahl
ist in allen Abteilungen
riesenhaft!
Wir führen nur beste Qualitäten und sind außerordentlich billig
Rosenthal, Brückstr. 18



Für das Oster-Fest

Frische Eier	8 Stck. **28** 8 „ **1.–** 8 „ **1.10**	**Eier-Farben**	3 Stück **10**

Feinste Molkereibutter Pfd. **2.15**

Alle Artikel zum Backen!

Weizenmehl	2 Pfd. **45**	**Corinthen**	¼ Pfd. **19**
Auszugmehl	**26**	**Mandeln**	¼ „ **49**
Margarine	**45**	**Citronat**	¼ „ **40**
Schmalz	73, **70**	ger. **Cocosnuß**	¼ „ **14**
Cocosfett	62, **53**	**Backpulver**	**10**
Rosinen	¼ Pfd. **12**	**Mandel, Citronenöl**	**10**

Feinste Citronen	per Stück	**10**
Apfelsinen	2 „	**15**
Apfelsinen	2 „	**25**
Tafeläpfel	per Pfd.	**60**

Hills Festkaffee in bekannter Güte
Sorte 1 ¼ Pfd. 1.05, Sorte 2 ¼ Pfd. 95, Sorte 3 ¼ Pfd. 85

Aufschnitt, Käse, Frisch-, Dauerwurst
gut und billig!

Oster-Artikel
wie **Schokoladen-Eier, Dragee-Eier, Schokoladen-Hasen usw.**

Vollmilch-Schokolade Tafel	**38**	Sportschokolade per Tafel	**25**
Nußschokolade per Tafel	**38**	Vollmilcherdnußschokolade	**28**
Vollmilch-Schokolade	**40**	Vollmilchnußschokolade	**40**

3 Tafeln Vollmilch-Schokolade
„ Mocca-Schokolade
„ Voll. Nuß-Schokolade
} nur **85** Pfg.

HEINR. HILL
Bochum, bekannte Verkaufsstellen

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister **Telefon 1938**

Sehr preiswert und doch gut
In der heutigen Zeit muß man darauf bedacht sein Ersparungen zu machen, ohne deshalb seine Wünsche zurückzusetzen. Bei mir ist Ihnen die Möglichkeit gegeben. Sie finden bei mir
moderne Frühjahrs-Anzüge und Mäntel
von vorzügl. Beschaffenheit, höchster Eleganz u. bester Verarbeitung
zu erstaunlich billigen Preisen
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstraße 3



die beste Stärkung für Kranke, Schwache, Erholungsbedürftige und auch Gesunde
Be achten Sie:
1 Fl. **Malton** Tokayer-Typ hat soviel Nährstoffe wie 3 Flaschen Tarragona- und ähnliche Weine.
Seit 1895 ärztlich empfohlen.
Deutsche Malton-Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg
Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und Feinkostgeschäfte. Engros-Niederlage: Block & Dodt, Albertstraße 16. 1119

Dürkopp **Diamant**
Bismarck- und Opel-
Fahrräder
ferner **Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer** und **Herde** in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**
Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerhard Paetgen
Bochum, Haarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße, Telefon 2832

Hat jemand Rheuma
Gicht, Ischias, Gliederreißen, Hexenschuß, Nerven- od. Erkältungsschmerzen, Kreuz- u. Seitenschmerzen, Stiche zwischen den Schulterblättern,
dann nur Electricum
die schnell schmerzbefreiende Einreibung von kräftig durchgreifender Wirkung. Ein Naturprodukt sibirischer Fichtenwälder, dessen wirksame Bestandteile gleichsam elektrisierend zu den schmerzbefallenen Muskeln und Gelenken dringen und laut überzeugenden Anerkennungen schon Tausenden endlich Hilfe brachten. Nehmen Sie aber nur das echte, seit 35 Jahren bewährte Reichels Electricum. Fl. Mk. 1.25, 2.– und 3.50. in Apoth. und Drogerien erhältlich.
Bestimmt zu haben bei:
Stadt-Drogerie Bernh. Altmikus, Bongardstr. 19 Glückauf-Drogerie Th. Borgmann, Königstr. 1, Ecke Alleestr., Drogerie zur Engelsburg, Richard Grafe-dieck, Ecke Essener- und Kohlenstraße, E. A. Huckenbroich, Adler-Drogerie, Hohenzollernstr. 1-3 E. Traß Nachf., Drogenhandlung, Wilhelmplatz 9. Moltke-Drogerien Max Rheinhardt, Moltkemarkt 89 und Brüderstraße AG 4

---

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung!
— Reparaturen — gut und billig.
Nur Weitendrink 21 Röder.

Prom.-Wagen
wie neu, zu verk. Friedrichstr. 2, 2. E.

Billige Lastwagen-Verkäufe!
1 Ia. 5 t Daag-Lastwagen
40/50 PS
1 3 t Opel-Lastwagen
20/45 PS
1 2½ t Stoewer-Lastwag.
16/32 PS
Die Fahrzeuge sind fahrbereit und können jederzeit besichtigt und vorgeführt werden. Angebote an die Autovertriebs Gesellschaft m. b. H., Bochum, Hattingerstr. 174, Tel. 9688

Ia. Saathafer
und
Ia. Saatwicken
sowie
Ia. Saatkartoffeln
hat preiswert abzugeben
Julius Küper, Helenenstraße 8

ZU OSTERN

Backwaren

Simons-Brillantmehl	5 Pfd.-B.	1.15
Plange-Diamant „	5 Pfd.-B.	1.20
Puderzucker	1 Pfund	0.38
Sultaninen	Pfd. 0.75, 0.65, 0.60	0.45
Rosinen	1 Pfd.	0.62
Korinthen	1 Pfd.	0.76
Mandeln süß	1 Pfd.	1.95
Mandeln bitter	1 Pfd.	2.10
Haselnußkerne	1 Pfd.	1.20
Kokosraspel	1 Pfd.	0.56
Sukkade	1 Pfd.	1.35
Kunsthonig	1 Pfd.	0.38
Kalifasn. Aprikosen	1 Pfd. 1.25,	0.85
„ Pfirsiche	1 Pfd. 1.00,	0.88
„ Birnen	1 Pfd. 1.20,	0.88
„ Mischobst	1 Pfd. 0.82,	0.55
„ Pflaumen	Pfd. 0.52, 0.42,	0.28

Fettwaren

Salatöl	1 Liter	0.75
„Gabo„ Margar.	m. S., Pfd.-P.	0.45
„Gabo" Margar.	o. S., Pfd.-P.	0.47
Molkereibutter	1 Pfd.	1.98
Dän. Blasenschmalz	1 Pfd.	0.62

Käse und Eier

Allg. Stangenkäse	1 Pfd.	0.40
Holl. Käse	vollfett . . . 1 Pfd.	1.15
Tilsiter Käse	vollfett . . 1 Pfd.	1.10
Schweizer Käse	vollfett, Pfd.	1.65
Oldenb. Schichtkäse	ca. 1¼ Pfd	0.72
Trinkeier	10 Stück 1.10,	0.98

Wurstwaren

Gekocht. Schinken	¼ Pfund	0.43
Roher Schinken	¼ Pfd.	0.58
Nußschinken	1 Pfund	1.55
Lufttrock. Mettwurst	1 Pfd.	1.55
Geräuch. Mettwurst	1 Pfd.	1.40
Plockwurst	1 Pfd.	1.45
Cervelatwurst	1 Pfd.	1.75
Salami	1 Pfd.	1.75
Cervelatwurst	i. Fettdarm, 1 Pfd.	2.30
Würstchen	in Dose, Inh. 5 Paar	0.95
Würstchen	in Dose, Inh. 4 Stck.	0.45

Delikatessen

Langusten	Dose	2.40
Crab Meat	Dose 4.60,	2.35
Kronenhummer	10.25, 5.25,	3.25
Majonnaise	Glas 2.20, 1.20, 0.85	0.55
Appels Filetheringe	in Remoul. od. Majonn., Dose 1.60	0.90
Norw. Kleinhering	i. Tomat.D.	1.00
Norw. Makrelen	i. Tomat. D.	0.95
Salm	Dose 1.35,	0.95
Oelsardinen	Dos. 0.65, 0.48, 0.42,	0.26
Bratheringe	1 Liter-Dose	0.75
Hering im Gelee / Bismarckheringe / Rollmops	1 Liter-Dose	0.78
Essiggurken	1 Pfd.-Dose	0.50
Fleischsalat	1 Pfund	1.10
Heringssalat	1 Pfund	0.85
Holl. Sardellen	1 Pfd.	1.70

Obst- und Gemüse-Konserven

Apfelmus	½ Dose	0.58
Pflaumen	mit Stein	0.68
Pflaumen	ohne Stein	1.00
Kirschen	rot, mit Stein	1.45
Sauerkirschen		1.65
Heidelbeeren		1.25
Preiselbeeren		1.25
Stachelbeeren		1.20
Reineclauden		1.35

Jg. Erbsen	½ Dose, 1.25, 0.95,	0.76
Leipz.-Allerlei	½ D., 1.35, 1.10,	0.95
Erbsen mit Karotten	½ Dose, 1.25, 0.95,	0.76
Junge Brechbohnen	fein, ½ Dose	0.72
Junge Schnittbohnen	½ Dose, fein	0.72
Junge große Bohnen	½ Dose 1.35, 0.90	0.78
Erdbeeren	½ Dose	1.65

Billige Lebensmittel bei

Konfitüren

Dragee-Eier	1 Pfd. 0.70,	0.60
Eierpralinen	1 Pfd.	1.20
Marzipan-Eier	Stück 0.30, 0.20,	0.10
Likör-Eier	Stück	0.10
Trüffel-Eier	Stück 0.20,	0.10
Schok.-Hasen	Stück 0.30, 0.15,	0.10
1 Oster-Vollm.-Tafel / 1 Oster-Nuß-Vollm.T.	200 gr	1.00
2 Taf. Vollm.-Schok.	à 100 gr	0.55
3 T. Vollm.-Nuß-Sch.	à 100 gr	1.00
Cremehütchen	Pfd.	0.68
Jankee-Mischung	Pfd.	0.95
Gebrannte Mandeln	Pfd.	1.00
Schokolade-Bohnen mit flüssig. Punschgeschmack,	Pfd.	0.95
Weinbrand-Bohnen	Pfd,	1.30
Pfefferminz-Fondant	Pfd.	0.85

Spirituosen

Preise ohne Glas

Alter Korn	35% . . . 1 Liter-Fl.	2.60
Doppelkorn	38% . . 1 Liter-Fl.	2.90
Deutscher Weinbrand „Hausmarke"	1 Liter-Fl.	3.55
Dopp.-Wachhold.	38% 1 L.-Fl.	3.00
Alt. Westfale	1 Liter-Krug	3.95
„Schwarze" Steinhäger	1 L.-Krug	4.75
Buchholz „Dreistern"	½ Fl.	3.85
„Der Alte Ur-Buchholz"	„	4.85
Buchholz „Aus d. Privatkeller"	„	5.85

Weine vom Faß

Gefäße bitte mitbringen

Echt. Frankf. Apfelwein Marke „Borsdorfer"	1 Liter	0.45
Cider (außer Dessertwein),	1 Liter	0.75
Heidelbeerwein	1 Liter	0.95
Stachelbeerwein	1 Liter	0.95
Johannisbeerwein	1 Liter	0.95
Griech. Süßwein	1 Liter	0.98
Tarragona	1 Liter	1.05
Span. Rotwein	1 Liter	1.10
Griech. Muskat	1 Liter	1.15
Malaga	1 Liter	1.40

Vorzügliche

Bowlenweine

Laubenheimer	1 Liter	1.70
Lieserer Riesling	1 Liter	1.70

Weine in Flaschen

Laubenheimer	½ Fl.	1.35
Kreuznacher Rosengarten	„	1.60
Niersteiner Domtal	„	1.85
Liebfraumilch	„	2.00
Lieserer Riesling	„	1.35
Bernkasteler	„	1.85
Zeller „Schwarze Katz"	„	2.10

Sekt (einschließlich Steuer)

Obstsekt	½ Fl.	1.60
Rheingau-Sekt (Hausmarke)	½ Fl.	3.90
Alter Eickemeyer	½ Fl.	4.50

Sonst. Marken: Henkel, Kupferberg, Söhnlein u. s. w. vorrätig

Keks

Mazzoth	1 Pfd.-Paket	0.48
Kokosmakronen	Pfd.	0.95
Waffelmischung	Pfd.	0.98
Spitzkuchen	mit Schokol. Pfd.	1.10
Russisches Brot	Pfd.	2.30
Marine-Keks / Halbmond-Keks / Viereck-Keks	1 Pfund	0.95

Stets frisch geröstet

Bohnenkaffee	Pfd. 2.85, 2.50,	2.10
Perlkaffee	Pfd. 2.85, 2.78,	2.60
Schwarz. Tee	Pfd. 5,50, 4.80,	3.60
Kakao	Pfd.	1.00
Schokoladen Pulver	Pfund	0.95

Ananas	i. eig. Saft, ½ Dose	1.25
Ananas	i. ff. Kaffinade, ½ Dose	1.55
Himbeersyrup	1 Liter	1.75
Citronenmost	gesüßt, 1 L.	1.40

Frische Ananas 1 Pfund **1.35**

Frisch eintreffend: **1928-Gänse und Enten** Hühner Pfd. 1.40 Hähnchen Pfd. 1.55

Papp-Ostereier zum Füllen von **0.25** an

Papp-Maché-Hasen zum Füllen von **0.10** an

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Ostergras Paket **0.10**

Osterkörbchen Osternester in großer Auswahl

„Riforma"
Brust-Hustentee
zu haben im: LW10
Wörishofener Kräuterhaus
Reinhold Marnach, Bochum, Viktoriastraße 3



Der Jugend Osterwunsch ist einen Fussball zu haben
Fuß-, Schlag-, Tennis- und Gummibälle in großer Auswahl zu ganz kleinen Preisen
Zimmermann Seit 1874 Friedrichstraße **33**

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann; Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.) Gesichtsfalten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifüg. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau **Ida Steiniger, Leipzig-Süd 46** Bornaische Straße 41

Eleg. Taillenkleider u. Jackenkleider für schl. Figur billig zu verkaufen. (29715 Brückstr. 36, 2. Et., Eing. Franzstraße.

Gebr. Ia. * **Gehrock** * m. Weste, mittl. Figur, u. 1 Regenmant., hellgr. Cabd. billig zu verkaufen. Maltheserstr. 43 I.

Elsu- Metall- **Betten** Kinderbetten, Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei **Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.) 1270

Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstigst bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei **Peter Held,** Dorstenerstr. 86

Großer Oster-Verkauf

zu staunend billigen Preisen!

Gr. Küchenspiegel unser Schlager	nur	-.95
Tortenplatte messing, vernickelt, in verschiedenen Dekoren	nur	1.90
Bowle echt messing, 4½ Liter	nur	3.95
Wecker mit gutem Werk und Doppelglocke	nur	2.95
Brotkasten moderne Muster	nur	2.25
12 Mocca-Löffel mit Etui	nur	2.50
Großer Aufsatz mit Messingfuß	nur	2.95

Oster-Eier in Staniol, mit Schleife, nur **95 Pfg.**

Aktentaschen echt Leder	3.95, 3.50,	2.95
Herr.-Portemonnaie aus echtem Boxkalf, braun und schwarz	2.50, 1.95,	1.50
Dam.-Beutel-Taschen in neuesten Formen und Farben	3.50, 2.50,	1.90
Besuchstaschen reizend, schöne helle Farben	2.50, 1.95	1.50
Bürstengarnituren	nur 3.95, 2.50,	1.95
Manikurgarnitur	nur 4.95, 3.95, 1.95,	-.95

Oster-Hasen Tanzpärchen, Stück nur **60 Pfg.**

Kristall-Römer in verschiedenen Farben	nur	2.50
Kristall-Karaffe schöner Schliff	nur	4.25
Nickel-Kaffeeservice 5teilig	nur	5.95
Jap. Teeservice 5teilig, echt Porzellan	nur	5.95
Likör-Untersätze Messing	3 Stück nur	-.50
Nickel-Tablett rund	nur	-.50
Blumen-Vasen hell bemalt	nur	-.25
Nickel-Wasser-Kessel 4½ Liter	nur	5.95

Herren-Armbanduhr ganz besonders billig, 2 Jahre Garantie nur **5.50**

2 Tafeln Vollmilch-Schokolade	2 mal 100 Gramm zus. nur	58.-
2 Tafeln Vollmilch-Nuß-Schokolade	2 mal 100 Gramm, zus. nur	68.-
2 Tafeln Cremgefüllte Schokolade	mit versch. Geschmack nur	45.-
Weinbrandbohnen	ein halbes Pfund nur	65.-

Herren-Taschenuhr mit gutem Gehwerk, 2 Jahre Garantie, mit Kette nur **2.95**

Große Auswahl in **Geschenk-Artikeln** 0.05 0.50 0.25

Benutzen Sie bitte diese günstige Kaufgelegenheit!

Salatschüsseln mit Nickelrand 0.95

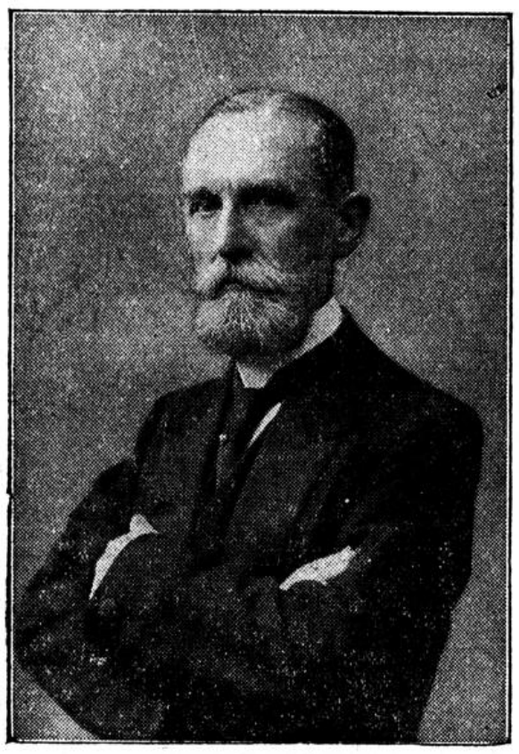
3 Kortumstr. Deutscher Bazar Kortumstr. 3

Bochumer Nachrichten.

Alt-Oberbürgermeister Graff 70 Jahre.

Unser Ehrenbürger, Alt-Oberbürgermeister Fritz Graff, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Fast die Hälfte seines Lebens hat er im Dienste der Stadt Bochum verbracht. Unsere Vaterstadt hatte bei seinem Eintritt in die städtische Verwaltung eben die schwerste Krisenzeit hinter sich, die dem Krach in den 70er Jahren folgte und sich bald zwei Jahrzehnte hindurch lähmend auf Handel und Wandel legte. 1889 trat eine Wendung ein, dann setzte in den 90er Jahren der wirtschaftliche Aufschwung ein, der leider durch den Weltkrieg unterbrochen wurde. Die Parteigegensätze waren in den 80er Jahren und auch später noch in unserer Stadt scharf ausgeprägt und hemmten die kommunale Entwicklung ebenso wie die bedauerlichen konfessionellen Gegensätze jener kampferfüllten Zeit. Mit zur Ueberbrückung dieser Gegensätze wesentlich beigetragen und dadurch erst den Boden für ersprießliche kommunale Arbeit geebnet zu haben, darf Alt-Oberbürgermeister Graff als ein nicht geringes Verdienst seiner lauteren, makellosen Persönlichkeit, seiner vornehmen, versöhnlichen Anschauung verbuchen.

Als Sohn eines Bürgermeisters am 3. April 1858 zu Hueth, Kreis Rees, geboren, wurde Fritz Graff am 29. Mai 1891 als Stadtrat eingeführt. Nur wenige Monate konnte er unter dem Oberbürgermeister Bollmann arbeiten, nach dessen Tode Oberbürgermeister Hahn an die Spitze der Stadt trat. Am 28. Mai 1897 wurde Graff als Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters Lange als Bürgermeister eingeführt. Er hatte besonders das Finanzwesen und die Wohlfahrtspflege zu verwalten. Nach dem frühen Tode des verdienstvollen Oberbürgermeisters Hahn wurde Graff zum Ersten Bürgermeister unserer Stadt gewählt und als solcher am 3. März 1900 in sein Amt eingeführt. Am 13. 13. August 1904 wurde ihm der Titel „Oberbürgermeister" verliehen; im Jahre 1913 wurde ihm das Recht zum Tragen der Goldenen Amtskette verliehen. Am 3. Dezember 1909 wurde er auf Lebenszeit ins Preußische Herrenhaus berufen. Als Auszeichnung wurden ihm der Rote Adlerorden 4. Klasse, die Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse, das Erinnerungszeichen um das Feuerlöschwesen, das Eiserne Kreuz 2. Klasse am schwarz-weißen Bande und die Rote Kreuz-Medaille verliehen. Besondere Verdienste erwarb sich Graff als Förderer des Feuerlöschwesens, als langjähriges Vorstandsmitglied des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, dessen eifriger Mitarbeiter er noch heute ist.



Dem Vorstande des Westfälischen Städtetages gehörte er von 1900 bis 1924 an, davon seit dem 6. März 1916 als Vorsitzender; von 1899 bis 1920 war er Mitglied des Provinziallandtages, von 1912 bis 1919 stellvertretendes Mitglied des Provinzialausschusses, von 1919 bis 1921 Ersatzmann im Provinzialausschuß.

Will man sich die Entwicklung Bochums während der Amtszeit Graffs vergegenwärtigen, so man sich einige Zahlen vor Augen: Im Jahre 1891 zählte Bochum 49 619 Einwohner, sechs Jahre später 58 130, bis 1900 stieg die Zahl auf 65 551, dann kamen 1904 die Eingemeindungen von Wiemelhausen, Hamme, Hofstede und Grumme, wodurch sich das Stadtgebiet von 623 Hektar auf 2743 Hektar erweiterte und die Seelenzahl um 37 215 vermehrte. Im Jahre 1924 zählte Bochum 156 307 Einwohner.

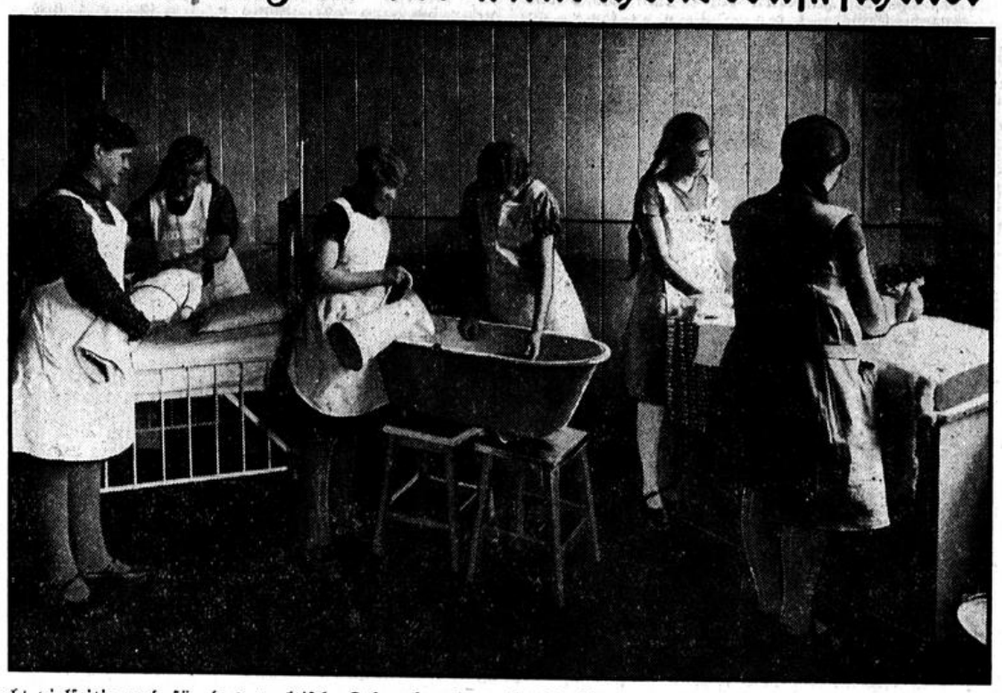
Gute und schlimme Zeiten hat Graff mit der Stadt Bochum in den 34 Jahren seiner Amtstätigkeit mitgemacht. Bis zum Weltkriege entwickelte sich die Stadt nach innen wie nach außen fast ohne Unterbrechungen. Es entstanden zahlreiche Schulbauten, so 1901 die evangelische Schule Fahrendeller Straße, 1909 die katholische Schule dortselbst, die evangelische und die katholische Schule an der Alleestraße, 1904 die katholische Henriettenstraße und die evangelische Schule Weilenbrink, 1912 die evangelische und katholische Schule an der Drusenbergstraße, 1913 das Reform-Realgymnasium an der Königsallee. Eine Tat war auch die Erschließung und der Ausbau des Stadtparkviertels, nachdem die neuangelegte Kaiser-Wilhelm-Straße einen direkten Zugang zum Stadtpark geschaffen hatte, und die 1902 erfolgte Vergrößerung des Stadtparks. Hier offenbarte sich vorausschauende Kommunalpolitik. 1904 wurde die katholische Schule ABC-Straße durch Anbau erweitert; im gleichen Jahre erstand das Kaiser-Wilhelm-Denkmal vor der Goethe-Oberrealschule, durch Generaloberst Wilhelm v. Hahnke in Vertretung des Kaisers enthüllt.

Das Stadtbild wurde durch Straßenerweiterungen verschönt, wenn man auch damals den in den letzten Jahren einsetzenden gewaltigen Autoverkehr, der jetzt zu durchgreifenden Maßnahmen zwingt, nicht vorausahnen konnte. Auch das Straßenbahnnetz wurde erweitert, 1908 wurde die Straßenbahnlinie Harpen-Gerthe eröffnet. Im Jahre 1912 wurde das Turbinenwerk bei Blankenstein angelegt, im Jahre 1913 das Kinderheim Westherbede eingerichtet, das wir kürzlich noch im „Bochumer Anzeiger" in einem Bildaufsatz vor Augen führten. Das prächtige Parkhaus erstand 1914. Der Rechener Busch wurde zum Südpark ausgestaltet, Ehrenfeld-Rechen entwickelte sich zu einem schmucken Wohnviertel, dessen Mittelpunkt die Knappschaftsbauten, die Melanchthon- und die Meinolphuskirche und das 1914/15 erbaute Stadttheater sind. In den Jahren 1916/17 wurde der Milchhof errichtet; 1918 der Friedhof an der Blumenstraße erweitert und der Ehrenfriedhof angelegt. 1920 erfolgte der Umbau der Scharpenseelbrauerei und des Gummertshofes als städtische Dienstgebäude, um Verwaltungszweige bis zur Fertigstellung des schon vor dem Krieg geplanten Rathaus-Neubaues unterbringen zu können. Auch in den Außenbezirken wurde ersprießliche Arbeit getan; es entstanden freundliche Siedlungen, Grünanlagen und Zierplätze. Noch mancher schöne Plan, so der Bau der Stadthalle, mußte der Zeitverhältnisse wegen aufgeschoben werden.

Tief einschneidende Wirkungen auf allen Gebieten hatte der vierjährige Krieg. Da war es Oberbürgermeister Graff, der seine ganze Kraft einsetzte für Vaterland und Vaterstadt. Die Bochumer Kriegsfürsorge galt es vorbildlich. Als dann der Zusammenbruch kam, war es der milden, versöhnlichen Art des Oberbürgermeisters zu verdanken, daß sich in Bochum verhältnismäßig glatt der Uebergang vollzog und wir aus all den Wirren — abgesehen von dem Maiputsch zur Franzosenzeit — glimpflich hervorgingen. Wohl die bitterste Stunde im Leben des Oberbürgermeisters war es, als in der Stadtverordnetensitzung vom 3. März 1923 die französische Soldateska eindrang und den Oberbürgermeister, den Stadtverordnetenvorsteher und eine Anzahl Stadtverordnete verhaftete. Eine Woch lang saß der Oberbürgermeister in Haft, dann entließ man ihn aus Achtung vor seiner Persönlichkeit. „De Franzose sind kumme, se sind auch wieder ganga". Es waren schwere Jahre für uns, besonders schwer für die städtische Verwaltung, die sich tausend Schwierigkeiten gegenüber sah und viel Not und Elend zu lindern hatte. Doch diese böse Zeit ging vorüber und die Wunden konnten allmählich geheilt werden. Im Januar 1925 schied Oberbürgermeister Graff aus seinem Amte. In der Stadtverordnetensitzung am 29. Januar 1925 wurde ihm für seine Lebensarbeit die höchste Ehre, die eine Gemeinde zu vergeben hat, zuteil. In Anerkennung seiner Verdienste wurde Graff zum Ehrenbürger ernannt. Und nun, am Vorabend seines 70. Geburtstages, wurde ihm eine weitere Auszeichnung zuteil, indem man ihm zu Ehren eine Straße „Graff-Ring" getauft hat. Der Alt-Oberbürgermeister ist Bochum treu geblieben, verbringt hier seinen Lebensabend. Am heutigen Tag werden ihm zahlreiche, aufrichtige Glückwünsche dargebracht werden mit dem Wunsche, daß ihm und seiner Gemahlin, die sich ebenfalls im Dienste am Gemeinwohl große Verdienste erworben hat, ein sonniger Lebensabend beschieden sein möge.

**

Ausbildung in der Mädchenberufsschule.



Recht vielseitig und für das praktische Leben berechnet ist die Ausbildung in der städtischen Mädchenberufsschule. Unser Bild zeigt, wie in der Schule an der Fahrendeller Straße die Mädchen in der Säuglingspflege unterrichtet sind. Sie sind mit Eifer und Lernbegier bei der Sache.

Ständchen und Fackelzug.

Eine aufrichtige Freude wurde unserem Ehrenbürger am Vorabend seines 70. Geburtstages durch ein Ständchen der unter seinem Protektorate stehenden „Bochumer Sängervereinigung" bereitet. Sie sang vor seinem Hause ein köstliches Abendlied und ein frisches Wanderlied, wofür Alt-Oberbürgermeister Graff herzlichst dankte. Nachdem rückte unter lodernden Fackelschein die gesamte Bochumer Freiwillige Feuerwehr unter den Klängen des Fridericus Rex-Marsches an. Die Feuerwehrkapelle spielte zunächst den Choral „Lobe den Herrn" und dann das wehmütige „Aus der Jugendzeit". An dieses anknüpfend, führte Branddirektor August Märker, nachdem er dem Geburtstagskinde die herzlichsten Glückwünsche dargebracht hatte, an, um der Zeit zu gedenken, da der junge Stadtrat unter Wilhelm Mummenhoff in die Freiwillige Feuerwehr eintrat. In ihm habe die Wehr stets einen treuen Freund und Förderer gehabt. Die Wehr gelobe, in seinem Sinne und im Geiste Wilhelm Mummenhoffs wie bisher so auch ferner Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr, ihre Kraft fürs Gemeinwohl einzusetzen. Der Gefeierte dankte den lieben Kameraden von der Feuerwehr für ihre Treue und Anhänglichkeit, erinnerte an manche Begebenheit in den 39 Jahren seiner Wehrmitgliedschaft und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Gemeinschaftsgeist der Wehr, ihre Hilfsbereitschaft Gemeingut der Bürgerschaft werde, dann stehe es wohl um die Stadt. Es sei hoch anzuerkennen, daß die Wehr so willig der Berufsfeuerwehr zur Seite stehe. Die ihm heute bereitete Ehrung durch die Wehr werde er nie vergessen. Die Musik spielte noch das Altniederländische Dankgebet und einen flotten Marsch, dann erfolgte der Abmarsch. Viele Hunderte wohnten dem Akte bei und bezeigten so, daß auch sie Anteil nahmen an der Ehrung.

Das Ergebnis der Betriebsrätewahlen.

Die vom 28. bis 30. März stattgefundenen Betriebsrätewahlen im Ruhrbergbau haben folgendes Ergebnis gebracht:

Freie Gewerkschaften	207 286	Stimmen,	1803	Mandate
Christl. Gewerkschaften	76 934	„	658	„
Hirsch-Dunckersche „	4 009	„	13	„
Polnische Berufsverein. .	728	„	4	„
Syndikalisten	4 935	„	37	„
Gelben	7 936	„	32	„
Sonstige	1 767	„	13	„

Die Beteiligung war eine stärkere als im Vorjahre, während die Zahl der Mandate infolge Verminderung der Belegschaften zurückgegangen ist.

** **Dienstjubiläum.** Verwaltungsdirektor Hans Henkel konnte am 1. April auf eine ununterbrochene dreißigjährige Tätigkeit bei der hiesigen Kreisverwaltung zurückblicken. Er hat sich in dieser langen Zeit um den Landkreis in vielfacher Hinsicht verdient gemacht. Vor allem hatten die Bildungsbestrebungen und die Wohlfahrtspflege in ihm einen eifrigen Förderer.

× **Abschiedsfeier.** Wie bereits in der gestrigen Nummer mitgeteilt, fand am Sonntag abend zu Ehren des scheidenden Kommandeurs der Schutzpolizei Bochum-Gelsenkirchen sowie einiger anderer Polizeioffiziere und leitenden Beamten der Kriminalpolizei, die gleichfalls wegen Ueberalterung aus dem Staatsdienste ausscheiden, eine Abschiedsfeier in den Wohlfahrtsräumen der Polizeiunterkunft „Staatsminister Severing" statt. Hierzu hatten sich sämtliche Polizeioffiziere, die höheren Kriminalbeamten, Vertreter des Beamtenausschusses und eine große Anzahl Gäste eingefunden. Nachdem der rangälteste Polizeioffizier, Polizei-Oberstleutnant Harlinghausen, sowie der Leiter der Kriminalpolizei, Kriminaldirektor Amelung, auf scheidenden Beamten ihres Polizeizweiges gesprochen hatten, gedachte Polizeipräsident Stieler ebenfalls in warmen Worten der Verdienste der Beamten, denen die Abschiedsfeier galt und wendete sich dann besonders an den scheidenden Kommandeur der Schutzpolizei, Polizeioberst de le Roi, und an den scheidenden Leiter der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Kriminalpolizeirat Becker. Eine besondere Ehrung wurde der Polizei durch persönliche Anwesenheit des Regierungspräsidenten König aus Arnsberg zuteil. Auch dieser ergriff das Wort, um die Bedeutung des Tages hervorzuheben, unterstrich die an die scheidenden Beamten gerichteten Worte der Anerkennung und des Dankes und machte darüber hinaus bemerkenswerte Ausführungen über die hohen Aufgaben der Polizei als Machtfaktor der Staatsregierung und als Dienerin der Volksgemeinschaft. Wenn er, so führte der Regierungspräsident aus, es sich nicht hätte nehmen lassen, zu dieser Veranstaltung persönlich zu erscheinen, so hätte er es getan, um die Bedeutung darzutun, die der großen Polizeiverwaltung Bochum-Gelsenkirchen im Regierungsbezirk Arnsberg zufalle. Auch Landrat Stühmeyer nahm Gelegenheit, an die ihm aus seiner Tätigkeit als Polizeidirektor bekannten Beamten, Polizeioberst de le Roi und Kriminalpolizeirat Reifenrath aus Herne, Worte des Abschiedes zu richten. Die Feier nahm einen überaus herzlichen und eindrucksvollen Verlauf.

* **Aus der Bankwelt.** Der Leiter der Bochumer Niederlassung der Diskonto-Gesellschaft, Direktor Adolf Möhle, wurde nach Bielefeld versetzt. Sein Nachfolger wurde Abteilungsdirektor Heinrich Waege aus Danzig, zuletzt in Minden; weiter wurde Filialleiter Fritz Klein von Gelsenkirchen nach Bochum versetzt.

(*) **Primizfeier.** Am 24. März haben, wie mitgeteilt, zwei Söhne unserer Stadt, nämlich ein Sohn des Stadtamtmanns Josephs und ein Sohn des Lokomotivführers Bangen im Dome zu Paderborn die Priesterweihe empfangen. Sie werden am ersten bezw. am zweiten Ostertag beide in der St. Meinolphuskirche in Bochum ihr erstes hl. Meßopfer feiern. Der Beamtenverein Bochum des Bezirksverbandes Westfälische Mark, dessen Mitglieder die Eltern sind, wird jedesmal an der Primizfeier teilnehmen.

* **Zur letzten Ruhe gebettet.** Eine allbekannte Persönlichkeit im Stadtteil Hamme, der Friedhofsverwalter Gustav Braune, wurde gestern unter zahlreicher Teilnahme zur letzten Ruhe geleitet. Seit annähernd 30 Jahren war ihm die Obhut des Friedhofs in Hamme unterstellt, welches Amt er in Hingabe und Treue ausübte. Manchem Hammer Mitbürger hat er in den langen Jahren die letzte Ruhestätte bereitet und ihm den letzten Dienst erwiesen. Nun hat nach kurzer Krankheit der unerbittliche Tod seinem

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

12) (Nachdruck verboten.)

Wieder fuhr der Herzog dazwischen: „Aber bitte, Mr. Jefferson, keine Bevorzugung und keine prinzlichen Allüren. Spannen Sie meinen Sohn tüchtig ein, und ich bitte —" er wiederholte nachdrücklich — „ich bitte dringend darum, daß mir jede Unregelmäßigkeit im Dienste oder im Fleiß meines Sohnes gemeldet wird. Mir persönlich!"

Jefferson verneigte sich zustimmend, einigermaßen erstaunt. Henry stieg vor Scham über diese Schuljungenbehandlung das Blut bis in die blonden Haare.

Nach einer peinlichen Pause fragte Bonar Law: „Wann wünschen Eure Königliche Hoheit den Dienstantritt Ihres Sohnes?"

„Heute — morgen — sofort."

„Also sagen wir morgen", lächelte der Ministerpräsident dem Prinzen und Jefferson zu.

Als Vater und Sohn wieder auf der Straße standen, erlebte Henry eine neue Enttäuschung. Er hatte gehofft, jetzt endlich dem Vater entrinnen und zu der Probe in Hay Market eilen zu können. Doch als der Admiral das Auto bestiegen hatte und Henry ihm zu folgen zögerte, meinte er:

„Ich nehme an, du begleitest mich nach Hause. Es ist bald Zeit zum Luncheon."

Unter dem Banne des Gehorsams setzte Henry sich gefügig neben ihn. Der Vater erging sich in ernsten Ermahnungen über die Arbeit in Downing Street. Doch trotz allen guten Willens schweiften Henrys Gedanken ab zu der liebenswürdigen, schönen Sängerin, die jetzt auf der Bühne stand und den ersten Akt des „Ottone" probte.

Das Luncheon wurde im kleinen Speisesaal des neuen Schloßteiles serviert. Es verlief ungemütlich und seelenlos wie alle Mahlzeiten in Christopher Court. Des Herzogs Gegenwart lag als schwere Bedrückung über der Tafel. Auch die stete Gegenwart der Dienerschaft verbot jedes intimere Gespräch. Die Söhne waren dazu erzogen, bei Tisch zu schweigen. Der Herzog machte von Zeit zu Zeit eine gleichgültige Bemerkung, auf welche die Herzogin mit leiser, zurückhaltender Stimme eine nichtssagende Antwort gab.

An dem Frühstück nahm Alexander, der jüngere Bruder Henrys, teil. Sie begrüßten sich im Vorraum kurz und lieblos. Seit den Kindertagen standen sie herzlich schlecht miteinander. Ihre Charaktere waren zu verschieden. Alex ähnelte dem Vater, war ein Stockengländer und hatte nur ein einziges Interesse, den Sport. Offiziell studierte er in Oxford, doch sah man ihn dort nur bei dem Training zu den großen Frühjahrsbootrennen zwischen Oxford und Cambridge. Er war einer der besten Cricket- und Fußballspieler Englands, hatte sich aber in letzter Zeit mit Verve dem Boxkampf zugewandt. Er sollte in nächster Zeit insgeheim zu einem Match mit Jack Dempsey antreten, den Alex' Klub für teures Geld zu diesem Behufe nach England berufen wollte.

Der Vater kümmerte sich nicht um den Sohn. Er war für ihn ohne Interesse, da er als Zweitgeborener der Herzogswürde fernstand. Die Mutter hatte heiß um einen Einfluß auf dieses Kind gerungen, sich aber schließlich schmerzlich in ihre Niederlage ergeben. Henry verachtete ihn. Er hielt ihn für einen hämischen, falschen Burschen, der ihn haßte und ihm das Erbfolgerecht neidete.

Endlich, nach Aufhebung der Tafel, glaubte Henry seine Zeit gekommen. Doch als der Herzog das Zimmer verließ, wandte er sich an der Tür um und bemerkte:

„Es scheint mir angemessen, daß du noch heute Ihren Majestäten, dem König und der Königin, deine Aufwartung machst und Seiner Majestät meldest, daß du morgen in Downing Street eintrittst. Laß anfragen, ob dein Besuch zum Tee genehm ist."

In zorniger Empörung gehorchte Henry. Diese stete Tyrannei und Bevormundung war unerträglich! Er begriff nicht, daß er sie früher nie so beengend empfunden hatte. In der Ungebundenheit seiner Reise hatte er diesen väterlichen Zwang fast vergessen.

Sein Besuch zum Tee in Buckingham Palace war genehm.

Mißmutig kleidete der Prinz sich um und hastete im Auto zum Hay-Market-Theatre, nur, um zu erfahren, daß die Probe beendet und Bettina nicht mehr anwesend sei. Er fuhr zum Hyde-Park-Hotel. Auch dort traf er sie nicht. Ueberwältigt von seiner Sehnsucht, saß er eine Stunde im Vestibül und wartete. Dann war es höchste Zeit, hinüber ins Schloß zu fahren. Durch die Pforte im Eisengitter der königlichen Residenz, vorbei an den Life-guard-Posten in roter Uniform und hohen, schwarzen Bärenfellmützen, glitt das Auto in die Einfahrt von Buckingham Palace.

Das Königspaar empfing den jungen Vetter mit gewohnter Liebenswürdigkeit. Wieder, zum vierten Male heute, mußte Henry über seine Eindrücke in Deutschland Bericht erstatten. Der König hörte aufmerksam zu und stellte scharfumrissene, einsichtige Fragen. Der Prinz von Wales, der Thronfolger, der hinzukam, machte kecke, launige Bemerkungen. Er war das enfant terrible der Familie. Jeden Tag bot er den Londonern neuen Gesprächsstoff in Liebes- und Modedingen. Stets war er mit irgendwelchen Damen im Gerede, Damen, die nicht immer gerade Prinzessinnen von Geblüt, weit öfter aber der Welt, in der man sich selten langweilt, waren.

Die Königin erkundigte sich voll Teilnahme nach der Not in Deutschland. Bereitwillig und ausführlich schilderte der Prinz das Elend, das er in den Straßen Berlins gesehen hatte. Dann kamen andere Gäste, und das Gespräch wurde allgemein. Der Prinz von Wales zog den Vetter beiseite und erzählte von neuen Liebesabenteuern, bezeigte auch nicht geringes Interesse für die Wesensart deutscher Mädchen. Doch Henry, der innerlich von Unruhe brodelte und nur von dem Wunsche besessen war, möglichst rasch zu entkommen, gab knappe und wenig befriedigende Auskunft. Endlich gelang es ihm, sich frei zu machen und zu entschlüpfen.

Wieder fuhr er ins Hotel zurück, und erfuhr zu seiner freudigen Genugtuung, daß Fräulein Sax im Hause sei. Er ließ sich melden.

Als er in Bettinas Salon trat, sah er sie durch die geöffnete Tür des dahinterliegenden Schlafzimmers vor dem Spiegel rasch ihr Haar ordnen. Die Chaiselongue, die am Fußende des Bettes stand, trug noch den Abdruck ihres Körpers. Sie wandte sich sofort um und kam ihm entgegen. Matt und abgespannt sah sie aus. Unter den Augen hatte sie tiefe, dunkle Ringe.

„Ich habe Sie gestört!" rief Henry bestürzt. „Sie haben geruht."

Sie nickte und strich mit der Hand über die Schläfe. Dann lächelte sie ein müdes Lächeln. „Die Probe hat mich etwas mitgenommen. Ich bin nämlich nicht so kräftig, wie ich scheine."

Er antwortete nicht, daß er sie niemals für besonders robust gehalten hatte, sondern entgegnete beunruhigt:

„Ich werde lieber gleich wieder gehen."

„Aber nein", rief sie lebhafter. „Ich freue mich doch so, daß Sie endlich da sind."

„Unter einer Bedingung werde ich bleiben", erklärte er sehr mannhaft.

„Und die ist?"

„Daß Sie sich wieder hinlegen und kein Wort sprechen. Auch ich werde ganz still sein." Und den gewollt starken Ton aufgebend, fügte er mit gewohnter Zartheit hinzu: „Wir musikalischen Menschen verstehen ja, mitteilsam zu schweigen."

„Und fühlen doch die Rhythmen des anderen zu uns klingend herüberströmen", fügte sie hinzu und gehorchte willig. Sie ging zurück in das Schlafzimmer und legte sich nieder. Er zog einen Stuhl heran und setzte sich neben das Lager. Sie hatte die Augen geschlossen, die Lider waren violett und zuckten nervös. Ihr Gesicht war schmal und verfallen. Stumm saß er

Steuerterminkalender: April.

Von

Steuersyndikus Dr. Fritz Johs. Vogt.

Für das Reich. Zahlstellen: Die Finanzkassen (Finanzamt).

1. **April:** Das geänderte Kraftfahrzeug-Steuergesetz tritt in Kraft.
2. **April:** Rentenbank-Zinsen. Gilt nur für die Landwirtschaft. Die früher allgemein übliche Schonfrist von einer Woche hat sich hier noch erhalten. Die letzte Zahlung ist also bis zum 9. April zu leisten.
5. **April:** Lohn-Steuer. Die einbehaltenen Steuerbeträge für die Zeit vom 16. bis 31. März sind zu überweisen. Beim Ueberweisungsverfahren sind die vorgeschriebenen monatlichen Bescheinigungen einzureichen.
10. **April:** Einkommensteuer-Vorauszahlung für das 1. Kalendervierteljahr 1928. Die Höhe der Zahlung ergibt sich aus dem letzten Steuerbescheid, also aus dem Steuerbescheid 1926. Die Landwirte haben im April keine Vorauszahlung zu leisten. Ebenso wie die Lohnsteuer ist die Einkommensteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ab gesenkt und zwar um 15 Prozent, höchstens aber 24 Mark. Das gilt nur, wenn das Einkommen nicht über 8000 Mark liegt. Hat der Pflichtige neben dem veranlagten Einkommen noch Bezüge, die der Lohnsteuer unterliegen, so ist bei der Lohnsteuer die Senkung schon berücksichtigt.
10. **April:** Umsatz-Steuer. Eine Vierteljahrsrate ist fällig. Die Höhe beträgt unverändert ¾ %. Gleichzeitig sind die vorgeschriebenen Voranmeldungen abzugeben, soweit die Pflichtigen nicht wegen der geringen Höhe des Umsatzes von diesen Voranmeldungen durch Festsetzung fester Vierteljahrsraten vorläufig befreit sind.
10. **April:** Börsenumsatz-Steuer. Letzter Tag für die Zahlung und Anmeldung im Verrechnungsverfahren für den Monat März.
10. **April:** Körperschaftssteuer-Vorauszahlung; ebenso wie bei der Einkommensteuer. Gilt nur für A. G., G. m. b. H. usw.
20. **April:** Lohn-Steuer. Es sind die bei Lohn- und Gehaltszahlungen einzubehaltenden Beträge abzuführen, soweit die Löhne und Gehälter in der ersten Aprilhälfte fällig waren. Beim Ueberweisungsverfahren kann die Ueberweisung solange (spätestens bis zum 5. Mai) ausgesetzt werden, wie der abzuführende Betrag die Summe von 200 Mark nicht übersteigt. Bei Markenverwendung muß jedoch auch jeder kleinere Betrag sofort geklebt werden.

Für Preußen. Zahlstellen: Die Gemeindesteuerkassen.

31. **März:** An den meisten Orten Ablauf der Frist für die Abgabe der Gewerbesteuer-Erklärung für die Gewerbesteuer nach dem Ertrag. An den anderen Orten wird der letzte Termin entsprechend bekannt gemacht.
16. **April:** Grundvermögen-Steuer für April und Gemeindezuschlag. Hauszins-Steuer für April laut Bescheid, andernfalls 1200 v. H. der veranlagten staatlichen Steuer vom Grundvermögen. Gewerbe-Steuer. In den Gemeinden, wo die Lohnsummensteuer erhoben wird, ist diese im Laufe des April gemäß den örtlichen Bekanntmachungen für das letzte Vierteljahr bzw. für den letzten Monat unter gleichzeitiger Abgabe einer entsprechenden Anzeige über die Höhe der Löhne zu entrichten. Bier-Steuer ist an den durch Ortsstatut bestimmten Tagen zu entrichten. Kirchen-Steuer wird meist zusammen mit der am 10. April fälligen Einkommensteuerrate erhoben. Man beachte dazu die Beschlüsse der Kirchengemeinden.

Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung.

Der Abschluß des dritten Lehrganges.

Im Heim der Märkischen Verwaltungsschule an der Maltheserstraße versammelten sich gestern abend eine ganze Anzahl Gäste mit den Schülern zu einer abschließenden Unterrichtsstunde. Der dritte zweijährige Lehrgang der Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung ging zu Ende. Das Grußwort sprach Stadtrat Stumpf. Unter den Gästen befanden sich neben den Vertretern der verschiedensten Organisationen und früheren Besuchern der Schule Direktor Dr. Selbach, der Leiter der Düsseldorfer Wirtschaftsschule. Der Chef der Bochumer Wirtschaftsschule Dr. Ellerингmann berührte in einer kurzen Erklärung das Entstehen, die Entwicklung und Arbeitsart der Schule, die 1923 auf Betreiben der Gewerkschaften errichtet wurde. Der Lehrgang ist zweijährig bei Abendkursen an je drei Wochentagen mit je drei Stunden, während die Verwaltungsschulen mit Tagesunterricht nur einjährige Kurse haben. In Bochum bleiben die Schüler jedoch auch während der Kursuszeit in ihrem Berufe, sie müssen infolgedessen eine ganz außerordentliche Kraft aufwenden, wenn sie durchhalten wollen. Die Beschränkung und Einfachheit, die der ganzen Schulform in Bochum auferlegt werden mußte (Haushalt 6000 Mk.) verbietet jedes Experimentieren und teure Lehrmittel. Dach diese spartanische Sparsamkeit führte zu einer kraftvollen Beeinflussung, zur Persönlichkeitsbildung. Eine teilweise Beschränkung gewisser Stoffe war auch deshalb nötig, weil die Bochumer Schulform mit 720 Stunden im Jahre hinter den als Hauptanstalt gedachten Wirtschaftsschulen (1200 Stunden) zurückbleiben muß. Manche Gebiete mußten ganz konzentriert geboten werden, mehr innerlich, tiefer, als äußerlich und in die Breite gehend. Dieses System hat sich aber durchaus bewährt und man habe den Eindruck, daß die Bochumer Form der Schule, die den Besucher nicht aus seinem Berufe herausreißt und ihm nachher auch nicht die Schwierigkeit der Wiedereingliederung in die Arbeit auferlegt, wohl verdienen würde, weiter verbreitet zu werden. Die Schule ist Vermittlerin unbedingt voraussetzungsloser Wissenschaft und man kann sie als die beste Form der Arbeiterbildung ansprechen, jede weltanschauliche Bindung politischer und anderer Art wird abgelehnt. Für diese neutrale Art Darbietung des Wissensstoffes haben selbst die radikal eingestellten Besucher durchaus Verständnis entgegengebracht und erkannt, daß diese Form jeder Art Bindung vorzuziehen sei. Von den Lehrkräften verlange die Schule die Eignung zu solcher neutraler Wissensvermittlung und setze nur voraus das menschliche und wirtschaftliche Verständnis des Arbeiters, sein geistiges, volkliches und gesellschaftliches Streben. Von den 28 Besuchern der Abendkurse haben 16 bis zum Schlusse durchgehalten. (Die vorigen Ziffern waren 42:14 und 88:27.)

Von großem Interesse für alle Besucher waren die Lehrproben. Dr. Steffen prüfte in Wirtschaftsfragen. Dabei zeigte sich, daß die Schüler selbst mit schwierigen Stoffen wie mit dem Effektenhandel an der Börse nicht ohne Erfolg beschäftigt worden waren. Ueber das Arbeitsrecht wußte Amtsgerichtsrat Pagelsdorf zu zeigen, daß den jungen Besuchern die Begriffe der verschiedensten Arbeits- und Tarifverträge durchaus geläufig geworden waren. Direktor Dr. Ellerингmann ließ das bürgerliche Recht behandeln, wobei der Eindruck erweckt wurde, daß die Schüler mit Verständnis in die oft schwierige Materie hineingekniet waren, die streitende, strafende, ordnende und helfende Gerichtsbarkeit wurden ganz nett gezeichnet. Dr. Berger ließ die Gewerkschaften im Arbeitsrecht behandeln. Dr. Ellerингmann lobte den Fleiß und die vorbildliche Treue gerade dieses nun die Schule verlassenden Lehrganges, der von Bildungsidealismus erfüllt war ohne Aussicht auf irgend einen besonderen materiellen Erfolg. Namens der Schüler entbot Herr Ziemann der Lehrerschaft und dem Kuratorium herzlichen Dank. Stadtrat Stumpf mahnte die Entlassenen zum Weiterbau auf den gewonnenen Unterlagen und sprach die Hoffnung aus, daß die neuen Räume im Hause der Verwaltungsakademie den Schülern mehr äußere Freude bereiten werden. Dieser Kursus sei der letzte gewesen in den stallartigen Gemäuern. Direktor Seelbach (Düsseldorf) sprach für ein Hand in Handarbeiten auf dem Gebiete der Arbeiterbildung.

Kirche und Leben.

In der letzten Monatsversammlung des Evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins Ehrenfeld-Riechen hielt Pfarrer Engelbert einen Vortrag unter dem Thema: „Die gegenwärtige Lebenskrisis und die Zukunft der evangelischen Gemeinde." Ausgehend von der Beobachtung, daß schon seit Jahrzehnten in der kulturphilosophischen und poetischen Literatur und gegenwärtig in weiten Kreisen denkender Menschen das Bewußtsein lebt, daß unsere abendländische Kultur im Zeichen des Verfalls, der Krisis, des Untergangs stehe, stellte der Redner zunächst die Frage: Ist es wirklich so: „Erkrankte Welten fiebern sich zu Ende" (Stefan George)? Stehen wir in solcher Krisis (Entscheidungsstunde)? Und ist es wohl Krisis zum Tode oder zum Leben hin? Der Redner gab einen kulturgeschichtlichen und kulturphilosophischen Ueberblick über die Epoche der „Neuzeit". Ausgehend von der mittelalterlichen Gebundenheit des kulturschaffenden Geistes leitete er über zur Renaissance, die am Menschen das Maß aller Dinge erblickte; ihr Geist setzte sich im Ringen mit dem reformatorischen Geist immer mehr durch; es setzte ein die fortschreitende „Rationalisierung" und damit „Profanierung", „Emanzipierung", „Individualisierung" und „Atomisierung" der einzelnen Lebensgebiete. Unter der Sachkultur (Richtung auf Güter- und Kapitalerzeugung) geht das organische Lebensverhältnis der Menschen untereinander mehr und mehr zugrunde (Maschinenzeitalter, „Mechanisierung" des Lebens). Diese „Entseelung" bedeutet naturgemäß Niedergang, Verflachung, Auflösung des religiösen Lebens; besonders nach zwei Seiten wirkt sich das aus: die „Aufklärung" und ihre Folgeerscheinungen schafft die kirchliche Entfremdung der geistigen Oberschaft, der „Gebildeten", während die brutale technische Kultur das Heer der heimat-, seelen- und glaubenslosen Industriearbeiterschaft heraufbeschwört, und die Kirche muß die Entfremdung des handarbeitenden Standes ebenso beklagen wie die religiöse Gleichgültigkeit der Geistigführenden. Das ist, so schloß der Redner, die Gegnwartsnot der Kirche, der evangelischen Gemeinde. Der Geist der Erweckungsbewegung, aus dem im vorigen Jahrhundert die „innere Mission" geboren wurde, um den Nöten des modernen Lebens zu Leibe zu rücken, muß heute wieder in unserer Volkskirche erwachen, um die innerlich erstarrten Gemeinden in lebendige Organismen umzuschaffen, die als solche wieder eine Anziehungskraft ausüben auf unsere nach neuem Leben und neuer Gemeinschaft hungernde Gegenwartsmenschheit. — Dazu gab der Redner praktische Anwendungen, die die Einzelgemeinde zu beachten hat: Heraus aus der falschen Sicherheit, in der sich unsere Gemeinden oft noch befinden! Ringen um eine neue, urchristlich kräftige Verkündigung! Statt der „Pastorenkirche" intensives Mitkämpfen derer, „die mit Ernst Christen sein wollen", Aufgabe alles flachen, kaffeekränzchenhaften, selbstgenießerischen Vereinswesens, Erfassung des Zusammenhanges von Selbsterbauung und Dienstverpflichtung! Weitestmögliche Entlastung des Pfarramts von allem geschäftlichen äußerlichen Dienst, damit er frei werde zu seiner Arbeit, der geistlich-seelsorgerlichen, der eigentlich gemeindebegründenden und gemeindebauenden Tätigkeit! Neubegründung christlicher Sitte (Hauspriestertum)! Ernstes Bemühen um Erfassung aller Stände! Neuer Oeffentlichkeitswille! Zeugnismut aller Evangelischen gegenüber dem Zeitgeist! Erfassung der Jugend — das alles nicht um unserer selbst und der Kirche willen — denn sie soll nicht herrschen, sondern dienen — sondern um der ausgemergelten, innerlich kranken, lebenhungernden Menschen selber willen. Vielleicht bedeutet dann die so erneuerte Kirche die Zukunft für unser Volk, das jetzt in der Krisis zwischen Tod und Leben schwebt. — Der Vortrag rief eine lebhafte Aussprache hervor.

Wirken ein jähes Ende gesetzt. Sein Andenken wird in seinem großen Freundes- und Bekanntenkreis sowie bei seinen Mitbürgern im Stadtteil Hamme in Ehren fortleben.

* **Steuerfälligkeit.** Im Anzeigenteil wird über die fälligen Abgaben und Steuern berichtet. Die Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse wird empfohlen. Im Versäumnisfalle erfolgt die Mahnung durch öffentliche Bekanntmachung. Nach den Bestimmungen sind von der Fälligkeit an Verzugszinsen zu zahlen.

* **Kinderrückkehr aus Glücksburg.** Die im Kindergenesungsheim St. Ansgar in Glücksburg (Ostsee) zur Kur weilenden Kinder treffen Mittwoch, 4. April, auf dem Bahnhof Bochum-Nord mit dem Zuge 18 Uhr 47 Minuten ein.

b **Abschluß der Volksmission im Dekanat Bochum.** Am Sonntag fand in den katholischen Pfarrgemeinden des Dekanates Bochum die vierzehntägige Volksmission ihren Abschluß. Sowohl in der ersten Woche bei den Frauen und Jungfrauen sowie in der letzten Woche bei den Männern und Jünglingen war die Beteiligung überall eine gewaltige. Erhebend und eindrucksvoll gestaltete sich die Schlußfeier am Sonntag. In den Frühmessen schritten die Männer und Jünglinge in dichten Scharen zur Generalkommunion. Nachmittags und Abends fanden dann feierliche Dank- und Segensandachten statt, in denen die Missionare nochmals herzandringende Worte an die Gläubigen richteten und sie baten, die Eindrücke der Mission mit hinauszunehmen ins werktätige Leben. Nach der feierlichen Erneuerung des Taufgelübdes erfolgte die Erteilung des päpstlichen Segens. Machtvoll erklang dann aus den Herzen der vielen Tausenden der Ambrosianische Lobgesang durch die weiten Hallen der Gotteshäuser. Für die Verstorbenen und Gefallenen des Weltkrieges wurden Montag morgen in den einzelnen Pfarrkirchen besondere Totenmessen zelebriert.

e. **Prozeß Kattwinkel.** Morgen (Mittwoch) beginnt vor dem erweiterten Schöffengericht der Prozeß gegen den Defraudanten Kattwinkel von Bochum.

*r **Inbetriebnahme der neuen Straßenbahn-Wagenhalle.** Ab heute fahren die Straßenbahnwagen nicht mehr im Depot an der Vödestraße, sondern in der neuen großen Wagenhalle an der Wiemelhauser Straße ein. Das alte Depot an der Vödestraße, das der Stadt Bochum gehört, wird voraussichtlich von den städtischen Wasser- und Beleuchtungswerken als Lagerplatz benutzt werden.

z. **Der erste Tag der neuen Uebergangstarife.** Am Sonntag, 1. April, traten die neuen Uebergangstarife der Straßenbahnen des mittleren Industriegebietes zum ersten Male in Kraft. Für die Schaffner war es bei dem starken Sonntagsverkehr keine leichte Aufgabe, die Verrechnung glatt durchzuführen. Hin und wieder gab es auf den Uebergangsbahnen Beanstandungen wegen nicht richtig ausgegebener Fahrscheine. Nach Anpassung des Schaffnerpersonals an die neuen Verhältnisse werden die Klagen der Fahrgäste über unrichtig berechnetes Fahrgeld bald aufhören. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn hat vom 1. April ab eine vollständig neue Fahrscheinserie kleinen Formats herausgegeben. Die bisher üblichen farbigen Fahrscheine sind ganz in Fortfall gekommen. Die neuen Fahrscheine zeigen in grünem Aufdruck den zu erlegenden Fahrpreis.

† **Verbesserungen im Straßenbahnverkehr.** Am Donnerstag, 5. April, wird, wie bereits vor einigen Wochen angekündigt, auf der Linie A zwischen Bochum-Hauptbahnhof und Gerthe Apotheke an Werktagen und Sonntagen ein Zwölf-Minuten-Verkehr eingeführt. Von Gerthe Apotheke aus besteht der Zwölf-Minuten-Verkehr an Werktagen von 7 Uhr 08 morgens bis abends 20 Uhr 20 und an Sonntagen von morgens 8 Uhr 20 bis abends 22 Uhr 20. Von Bochum-Hauptbahnhof aus besteht der Zwölf-Minuten-Verkehr an Werktagen von morgens 7 Uhr bis abend 20 Uhr 12 und an Sonntagen von morgens 7 Uhr 48 bis abends 22 Uhr 12. Während der übrigen Früh- und Spätzeit bleibt der bisherige 24 Minuten-Verkehr bestehen. Die Wagen der Linie B Bochum—Harpen—Lütgendortmund verkehren während des Zwölf-Minuten-Verkehrs Bochum—Gerthe nur zwischen Lütgendortmund und Abzweigung Harpen und erhalten hier Anschluß an die Zwölf-Minuten-Wagen Bochum—Gerthe. Während der übrigen Zeit fahren sie bis Bochum. Der Sechs-Minuten-Verkehr auf der Castroper Straße in Bochum wird während der verkehrsreichen Stunden an Werktagen von 18 Uhr bis 20 Uhr abends außerdem beibehalten. Falls das Bedürfnis vorliegt, soll auch in den übrigen Nachmittagsstunden ein Sechs-Minuten-Verkehr bestehen.

* **Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau.** Am heutigen Tage werden die ersten Lohnverhandlungen der Bergarbeiterverbände mit dem Zechenverband beginnen. Die Bergarbeiterverbände wollen, wie mitgeteilt, eine 15prozentige Lohnerhöhung fordern. Neuerdings ist im „Reichsanzeiger" die amtliche Lohnstatistik für den preußischen Bergbau für das vierte Vierteljahr 1927 erschienen. Nach amtlicher Ermittlung betrug der Durchschnittslohn sämtlicher Vollarbeiter im Bezirke Oberbergamt Dortmund der Bruttolohn je Schicht 8,23 Mark, die Versicherungsbeiträge 1,28 Mark, der Nettolohn je Schicht 6,95 Mark. In dem angegebenen Bruttolohn sind nicht nur die Versicherungsbeiträge, sondern auch die Zuschläge für Ueberarbeit, des Hausstands- und Kindergeldes mit eingerechnet. Bei einem Netto-Vierteljahreseinkommen im Ruhrbezirk von 543 Mark beträgt das Durchschnitts-Nettoeinkommen im vierten Vierteljahr 1927 181 Mark pro Monat. — In einer am Sonntag im Parkhause abgehaltenen Reviekonferenz des Bergarbeiterverbandes wurde eine Entschließung gefaßt, die zum Ausdruck bringt, daß, falls die Verhandlungen nicht zu einem befriedigenden Ergebnis führen sollten, der Reichsarbeitsminister einen ungenügenden Schiedsspruch nicht für verbindlich erklären möge. Bei ungenügenden Zugeständnissen sei die Bergarbeiterschaft gezwungen, den Kampf aufzunehmen und mit allem Nachdruck zu führen. — Uebrigens kündigen auch die technischen und kaufmännischen Angestelltenverbände des Ruhrbergbaues heute die Lohnordnung. Die Angestelltenverbände werden ihre Forderungen dem Zechenverband noch vor Ablauf der Gehaltstafel bekanntgeben.

* **Sägerkonferenz in Bochum.** Der Zentralverband christlicher Holzarbeiter hatte die in den Sägereibetrieben beschäftigten Arbeiter am Sonntag zu einer Konferenz nach Bochum eingeladen. Vertreter des Sägergewerbes waren in starker Zahl aus Rheinland und Westfalen erschienen. Es galt Stellung zu nehmen zu der ablehnenden Haltung der Arbeitgeberverbände für das Sägergewerbe zu der von den Holzabeiterverbänden gestellten Lohnforderung von 15 Prozent. Die Konferenz wurde von Kutscheidt (Bochum) eröffnet und geleitet. Vom Zentralvorstand war Schick (Köln) anwesend; sowie Werder (Düsseldorf), Rust (Essen), Wellage (Meschede). Von fast allen Vertretern wurde betont, daß die Geschäftslage im Sägergewerbe eine gute sei. Die Löhne seien aber gegenüber den Lebenshaltungskosten sehr stark zurückgeblieben. Von der Verbandsleitung wurde mit allem Nachdruck verlangt, daß sie mit allen Mitteln versuche, Verhandlungen mit den Arbeitgebern herbeizuführen, damit die Löhne im Sägergewerbe mehr den Teuerungsverhältnissen in Rheinland und Westfalen angepaßt würden. Der Wille der sehr gut besuchten Sägerkonferenz kam in einer einstimmig gefaßten Entschließung zum Ausdruck, die feststellt, daß die gegenwärtig gezahlten Löhne in keiner Weise den Notwendigkeiten eines Arbeiterhaushaltes entsprächen und die geforderte Lohnerhöhung von 15 Prozent notwendig und für die Sägewerksindustrie, angesichts des guten Geschäftsganges auch tragbar sei. Die Delegierten beauftragten die Verbandsleitung, alles zu tun, um die eingeleitete Lohnbewegung zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

* **Gesellenprüfung im Malergewerbe.** Der Prüfung unterzogen sich 13 junge Leute, von denen 12 bestanden haben. Mit „Gut" bestanden: Broszio bei F. Koch, Hiltrop bei A. Börnke, Heibrok bei K. Heibrok. Mit „Genügend" bestanden: Cremer bei G. Humburg, Deppe bei K. Limbrock, Dudlitz bei A. Wilken, Erbe bei A. Wilken, Hohmeyer bei K. Dreisvogt, Kastner bei K. Enke, Möllenkamp bei P. Baier, Volkenandt bei F. Dubbert, Wachholz bei A. Hannes. Die nächsten Prüfungen finden voraussichtlich im Juli statt.

* **Zwischenprüfung der Tischler-Innung Bochum.** Die Tischler-Innung veranstaltete am Freitag ihre diesjährige Lehrlings-Zwischenprüfung. 84 Lehrlinge hatten eine Prüfungsarbeit eingereicht, zumeist keine fertigen Gegenstände, sondern Arbeitsproben, zum Teil aber auch kleine Gebrauchsgegenstände. Die Bewertung der Arbeiten, die von auswärtigen Tischlermeistern vorgenommen wurde, zeigte, daß der Nachwuchs im Bochumer Tischlerhandwerk sich auf einer anerkennenswerten Stufe der Leistungsfähigkeit befindet. Die besten, von der Bewertungskommission mit „Sehr gut" bezeichneten Arbeiten hatten folgende Lehrlinge geliefert: Hubert Fischer (aus der Werkstatt H. Breidenbach), Gerh. Stromberg (H. Altegoer), Heinrich Rodenbeck (H. Meyer), Karlisch (Schönewald). Die Zwischenprüfungen haben sich als ein außerordentlich wertvolles Mittel erwiesen, den Lehrlingen Gelegenheit zum gegenseitigen Vergleich ihrer Leistungen zu geben und sie dadurch zu Höchstleistungen anzuspornen.

** **Steinkuhler Schulgeschichte.** Gelegentlich der Abschiedsfeier für den Hauptlehrer Hock machte der an der Schule in Steinkuhl wirkende Lehrer Schelp einige interessante Angaben über Steinkuhler Schulen. Die früher zur Gemeinde Wiemelhausen gehörende Ortschaft Steinkuhl hatte schon verhältnismäßig früh eine eigene Schule; kirchlich gehörte es zu Bochum. Die älteste Schule befand sich dort, wo jetzt Heinze wohnt. Der erste Lehrer war ein biederer Zunftgenosse Derfflingers, wie dieser die Elle mit dem Schwert vertauscht hatte, so jener mit dem Bakel. Das ursprüngliche Haus steht nicht mehr. Das zweite Schulhaus kennt man heute noch, es ist Krachts „Bäcksken". Das kleine Häuschen aber war bald zu klein, man richtete eine neue Schule ein, dort, wo heute Brendel wohnt. Im Jahre 1837 erhielt Steinkuhl in Lehrer Schimmel den ersten Mann vom Schulfach. Bis 1881, also 44 Jahre, wirkte er an der einklassigen Schule und viele erinnern sich seiner noch dankbarens Herzens. Bis das neue Schulhaus an der Steinkuhlstraße errichtet wurde, mußte eine Klasse auf dem kleinen Saale in der Wirtschaft Hülsmann unterrichtet werden. Als die Schulkinderzahl zunahm, wurde an der Steinkuhlstraße ein Anbau errichtet. Bergschäden zwangen zur Räumung der Schule an der Steinkuhlstraße. Deutsch-Luxemburg übernahm die beiden Gebäude und man erbaute auf dem Deilmannschen Gelände an der Markstraße die jetzige, im Dezember 1903 bezogene neue große Schule. Sie hatte drei und zeitweilig vier Klassen. Nachfolger des „alten Schimmel" wurde der frühere Rektor Budde. der 1889 nach Laer ging. Ihm folgte Wilhelm Hock als Hauptlehrer, zur Seite standen ihm Lehrer Gerdes und die Lehrerin Fräulein Albert. Der Nachfolger von Gerdes wurde Lehrer Albrecht Schelp, der nun auch schon 23 Jahre in Steinkuhl wirkt. Auch die dritte Lehrkraft, Fräulein Brömmelsiek, ist schon 21 Jahre in Steinkuhl tätig. Insgesamt ergab sich also für die drei Lehrkräfte ein Dienstalter von 88 Jahren. Das ist gewiß ein Beispiel für treues Zusammenarbeiten, wie man es selten findet.

* **Schweres Autounglück.** Am Montag nachmittag ereignete sich auf der oberen Dorstener Straße, im Stadtteil Hamme, ein schweres Autounglück. Ein aus Bochum kommender, schwer beladener, Lastkraftwagen der Firma Tummers in Duisburg rannte infolge Versagens der Steuerung, etwa fünf Meter vor der Bachüberführung, in der Nähe der Gärtnerei Bäcker, gegenüber Dorstener Straße 331, gegen den westlich stehenden Baum und Grenzstein. Das Oberteil flog auf die Straße. Das Vorderteil des Wagens wurde vollständig demoliert. Der ganze Lastkraftwagen hatte durch den Anprall arg gelitten. Der zur Linken sitzende Beifahrer war eingeklemmt und mußte durch Hilfe aus seiner schwierigen Lage befreit werden. Der Beifahrer wurde sofort mittels Privatauto in das St. Josefshospital eingeliefert. Er hat einen Beckenbruch erlitten und Verletzungen des Gesichts. Durch die städtische Feuerwehr wurden die zertrümmerten Teile von der Straße entfernt. Der Chauffeur erlitt keine Verletzungen.

* **Unfälle und kein Ende.** Am Montag gegen 1½ Uhr sind auf der Ecke König- und Alleestraße zwei Kraftwagen zusammengestoßen. Es ist nur geringer Sachschaden entstanden. — Auf der Königstraße wurden gegen 2½ Uhr zwei Personen von einem Kraftwagen angefahren und leicht verletzt. Beide Personen konnten selbst ihre Wohnungen aufsuchen. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden. — Am 31. März, gegen 12¼ Uhr, stürzte in der Riemker Straße ein Fuhrmann von seinem Fuhrwerk. Er erlitt erhebliche Kopfverletzungen und mußte in das Josefs-Hospital eingeliefert werden. Die Schuldfrage konnte bisher noch nicht geklärt werden, weil der Verletzte noch ohne Besinnung ist. — In der Lindenstraße wurde am **31. März, gegen 20 Uhr, ein fünf Jahre altes Kind** von einem Motorradfahrer angefahren. Das Kind wurde mit Kopfverletzungen und einem Unterschenkelbruch in das Bergmannsheil eingeliefert. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht. — Auf der Ecke Bongard- und Hochstraße ist am 1. April, gegen 3¼ Uhr nachmittags, ein Kraftwagen mit einem Wagen der Straßenbahn zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering.

* **Erneute Warnung vor einem Logis- und Heiratsschwindler.** Der am Ende des vergangenen Jahres und im Januar dieses Jahres in Wanne-Eickel aufgetretene Logisschwindler, der anfangs März trotz mehrmaliger Warnung in der Tagespresse seine Gastrollen erfolgreich fortsetzen konnte, und nunmehr auch Heiratsschwindel betrieb, hat sein Tätigkeitsfeld anschließend nach Herten bezw. Bottrop verlegt. In Herten suchte er sich unter Angabe, er sei Bergmann auf der Zeche Ewald und heiße Heinrich Brinkmann bei einer Witwe Logis und entwendete dieser in einem unbewachten Augenblick eine Uhr mit Kette. In Bottrop spielte der Schwindler wieder seine alte Rolle, weil er wahrscheinlich hier weniger bekannt zu sein glaubte. Er mietete sich bei einer Familie ein und fuhr am nächsten Tage mit seinem Kostwirt nach Karnap, um seine Sachen dort abzuholen. Genau wie in Wanne-Eickel ging er kurz hinter der Wohnung zurück, wobei er dem Kostwirt sagte, er wolle seiner Frau Geld für Bier geben, damit sie sich abends „einen nehmen könnten"; statt dessen pumpte er jedoch die Frau um 7 Rm. an, angeblich um Leder kaufen zu können, und verschwand damit. Witwen oder auch sonstige alleinstehende Personen werden besonders eindringlich vor dem Betrüger gewarnt. Da er an einer Kopfverletzung gut kenntlich ist, dürfte seine Ergreifung bei einiger Aufmerksamkeit des Publikums durchaus möglich sein, zumal anzunehmen ist, daß er seine Tätigkeit wieder in den hiesigen Bezirk verlegen wird. Zweckdienliche Mitteilungen wolle man an die Kriminal-Direktion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 43, oder an die zuständigen Kriminalwachen richten.

* **Zeugen gesucht.** Am Freitag, 23. März, gegen 21 Uhr 45, wurde auf der Steinstraße in Bochum, in der Nähe der Bleiwerke, ein Kraftwagenführer von drei Männern überfallen und schwer verletzt. Der Kraftwagenführer ging mit einem Mädchen, das vorher mit den Tätern zusammen gewesen war, die Steinstraße entlang. In der Nähe der Bleiwerke warf sich das Mädchen plötzlich auf den Bürgersteig. In diesem Augenblick sprangen die drei Männer hinzu und fielen über den Kraftwagenführer her. Die Täter, sowie das Mädchen konnten bisher nicht ermittelt werden. Letzteres hat dem Verletzten gegenüber erklärt, Elisabeth oder Lotte zu heißen und an der Steinstraße bezw. Wasserstraße zu wohnen. Der Vater sei Straßenbahner. Das Mädchen wird wie folgt beschrieben: 20 bis 23 Jahre alt, etwa 1,62 Meter groß, schlank, trug kleinen, grauen Hut, dunklen Mantel, helle Schuhe und helle Strümpfe. Personen, die zweckdienliche Angaben bezgl. der Täterschaft oder über das Mädchen machen können, werden gebeten, diese der Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, oder den örtlichen Kriminal-Wachen mitzuteilen.

** **Kleine Tageschronik.** Im Schuhhaus F. W. Böhmer, Bongardstraße 12, feiert wiederum eine Verkäuferin, und zwar Fräulein Elly Müller aus Bochum, ihr zehnjähriges Jubiläum. — Auf dem Baugelände westlich der Drusenbergstraße, direkt gegenüber der Drusenbergschule, ist man mit der Ausschachtung für mehrere Wohnhäuser beschäftigt. Bei den Ausschachtungsarbeiten ist man auf weichen Baugrund gekommen. Hier soll früher Stollenbau betrieben sein. Die Zechenverwaltung von Deutsch-Lux, die eine sofortige Untersuchung vorgenommen hat, will dem Besitzer des Grundstücks ein anderes Baugrundstück in bergbaufreier Gegend geben. Die Ausschachtungsarbeiten sind jetzt eingestellt worden. — Auf der Zeche wurden bei der Arbeit einem jugendlichen Arbeiter, der erst seit einigen Tagen die Arbeit aufgenommen hatte, beide Handgelenke abgequetscht. — Der Bergarbeiter C. Chudi wurde durch Gesteinsmassen verschüttet, durch Arbeitskollegen aber nach anstrengender Arbeit befreit. In beiden Fällen wurden die Verletzten ins Krankenhaus gebracht. — Festgenommen wurde eine Person wegen Bettelns und eine Person auf Grund eines Haftbefehls.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 6.

---

neben ihr, sah diesen erschöpften, gelösten Körper und die feinen, blassen, von der Energie und Kraftanspannung der Probe ausgeschöpften Züge. Fühlte eine rege männliche Zärtlichkeit und kämpfte mit dem Verlangen, sie ganz sanft an das Herz zu nehmen und zu liebkosen und zu hegen und irgendwie zu beschützen. Er streckte die Rechte aus, ihre schlaff herabhängende, kleine, zitternde Hand zu streicheln. Doch ihm gebrach der Mut. Er ließ die Hand wieder sinken und saß stumm neben ihr. Aber es war, als trinke er den Hauch und den Odem dieses Mädchens mit den geschlossenen, bebenden Lidern inbrünstig in sich hinein. Nur einmal raunte sie, als spräche sie aus dem Schlafe, mit kaum bewegten Lippen: „Wie gut Sie an mich denken!"

Er antwortete nicht.

Nach einer Weile öffnete sie die Augen, sah ihn lächelnd an, ihr Gesicht straffte sich rosig durchglüht wie von einem magischen Lebensstrome.

„Da bin ich wieder!" rief sie munter. Schwang die Füße von der Chaiselongue herunter und saß ihm gegenüber.

„Verzeihen Sie. Innerlich bin ich vor einer ersten Probe und noch dazu hier unter diesen ganz fremden Verhältnissen doch sehr aufgeregt. Eine Heidenangst hab' ich gehabt!" Sie sah ihn kindlich und treuherzig an.

„Aber davon habe ich doch nichts gemerkt!"

„Ich habe mich geschämt und beherrscht." Und dann erzählte sie voll Eifer, wie herrlich alles gegangen war, wie nett Rith und alle anderen zu ihr waren, wie feinfühlend und musikalisch der Dirigent sei, wie vorzüglich ihre Partner.

„Sie werden sehen," rief sie beglückt, „es wird eine fabelhafte Aufführung."

(Fortsetzung folgt.)


KÖLNISCH WASSER
4711
FRÖHLICHE OSTERN
FERD. MÜLHENS · KÖLN
"4711"
Die Ostergabe.
Die Wahl einer kleinen Aufmerksamkeit zum Osterfest ist wirklich nicht schwer. Wozu denn lange überlegen? Das Geschenk, das die Dame bestimmt erwartet, ist doch "4711" — an Duft, Frische und belebendem Zauber dem beginnenden Frühling gleich.
Original-Flaschen
zu RM 1.40, 2.50, 3.75
In Ei-Form mit Spritzverschluß und Nickelkapsel RM 3.—
Original-Kistchen
zu RM 7.50, 11.25, 15.—
Oster-Geschenkpackungen
zu RM 2.40, 3.30, 3.50, 4.50
4711
Kölnisch Wasser
"4711" Kölnisch Wasser in Vorratsflaschen:
¼ Liter - RM 5.60 ½ Liter - RM 10.- 1 Liter - RM 19.-

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Dienstag, 3. April, 8 bis gegen 10.30. B. 23:
Lady Windermeres Fächer
Eine Komödie in 4 Akten von Oskar Wilde.

Mittwoch, 4. April, 7.30 bis gegen 11. E. 23:
Tannhäuser
Oper in 3 Akten von Rich. Wagner.

Kaffee Industrie
am Hauptbahnhof
Bochums vornehmste Gaststätte
Erstklassiges
Nachmittag- und Abendkonzert
Ruf 3622/23

Neue Küche
mit Küchen-Linol.-Auszieht.isch f. 250 Mark sofort zu verkaufen. Ang. unt. A. M. 2985 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Motorrad
0,90 St.-PS., mit Getriebe, elektr. B.-Licht, in fast neuem Zust., f. 200 Mark zu verk. Zu besicht. 1—½3 u. ab 6 Uhr. Otto, Poststr. 108.

Ein dreiflammig.
Gasofen mit Tisch
sow. auch eine Backhaube bill. zu verk. Viehofer Str. 3, 1. Et.

Gebrauchtes
Ibach-Piano
preiswert zu verk. Pianohaus J. Marks, Kaiser-Wilhelm-Str.

Küche, Sofas Waschkommod. Chaiselongue
billig abzugeben. Vidumestraße 9.

---

2 Ledersofas, neu, 2 Chaiselong., neu, billig zu verkaufen. Brandt, Cramerstraße 3.

Schöner, weißer Herd für 10 Mk. zu verk. Hattingerstr. 153, 4. E.

Nur noch 3 Tage!

Ein neuer Sudermann

in den

Welt-Lichtspielen

am Hauptbahnhof

Hermann Sudermann, der vielgelesene Romancier und gefeierte Dramatiker, hat sich im Fluge die flimmernde Leinwand erobert. Seine Dichtung »Sonnenaufgang« war der größte Filmerfolg in der alten und neuen Welt

Ab heute

zeigen wir Ihnen in lebenden Bildern seinen

Meister-Roman

Frau Sorge!

Ein Spiegelbild des Lebens. Der Kampf um das tägliche Brot. Die alles überwindende Liebe einer Mutter. Gleich dem Erlöser, schreitet sie von Leidensstation zu Leidensstation, nur aufrechterhalten durch das heiße Gefühl der Mutterliebe, bis an's bittere Ende

Hauptrolle:

Mary Carr

die Hauptdarstellerin aus dem unvergeßlichen Fox-Film »Mutter«, hier zum ersten Male in einem deutschen Film

Hermann Sudermann

widmete dieses Werk seinen alten Eltern mit folgenden Worten:

Frau Sorge, die graue verschleierte Frau
Herzliebe Eltern, Ihr kennt Sie genau
Sie ist ja heute vor 30 Jahren
Mit Euch in die Fremde hinausgefahren
Da der triefende Novembertag
Schweratmend auf nebliger Heide lag
Und der Wind in den Weidenzweigen
Euch pfiff einen seltsamen Hochzeitsreigen!

Dieser selten schöne Romanfilm läßt alle Saiten in uns erklingen und aus dem Herzen klingt ins graue Weite:

Unser täglich Brot gib uns heute!

II.

Ein neuer Mann aus Wild-West

Ken Maynard

in dem spannenden Prärie-Abenteuer

Der Held von Sonora!

Eine wildverwegene Wild-West-Romanze von tollkühnen Reitern, roten u. weißen Spitzbuben u. — schönen Frauen

III.

Ein lustiger Zeichenfilm

Lindbergh's Nachfolger

Ein Flug über — — die Leinwand und noch — — mehr

Feiner Damen-Frühjahrsmantel, neuer Cutaway und geir. grün. Herrenanzug zu verkauf. Weiherstraße 61, oberste Klingel.

Eich. Tisch,
4 Polsterstühle für 170 Mk. sofort zu verk. v. sol. kl. Geschäft. Ang. u. E. A. 29683 an die Gesch.

Eich. Schlafzimmer kompl., m. Matratz. usw., von kl. solid. Geschäft für 675 M. bar od. 800 Mark Ratenz. zu verkauf. Angeb. unt. E. F. 29684 an die Gesch.

Bl. Kinderwag.
Laufstuhl u. Klappstuhl zu verkaufen. Josefstr. 39, 1. Etg., r.

In wenigen Tagen erscheint:

Spione



. . . . . und dann dieser feine und geheimnisvolle Japaner, der mit so königlichem Anstand Harakiri zu machen weiß. Es gibt eine Unmenge des Interessanten, Sensationellen, Geheimnisvollen mit vielen technisch. Finessen

Regie: Fritz Lang

THEATER TONHALLE

GROSS-BOCHUM

Tonhallen-Betriebe

Haben Sie das Bedürfnis, einmal herzlich zu lachen, so kommen Sie zu

Fritz Servos

Der bei weitem beste Vertreter urwüchsiger Komik in seiner tollen Burleske:

„Der keusche Josef"

Ferner:

Unser Attraktions-Varieté-Spielplan

Beginn 8 Uhr

Oberbayern
Täglich abends 7 Uhr:
Orig. bayr. Kapelle Moar jr.

Roter Teppich
Täglich:
„The Vesty-Band"

---

8 Uhr | Operetten-Theater | 8 Uhr

Nur noch 3 Mal

Bettelstudent

Operette in 3 Akten

Karfreitag
singt
Paul Hochheim
im Operettentheater

Mittl. Geschäftshaus
in guter Lage bei 8—10000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. M. 29652 an die Geschäftsstelle d. Blattes

---

Zeugnisabschriften
in sauberster Ausführung (10 St. Mk. 1.— 20 St. Mk. 1.80, 50 St. Mk. 3.—) erhalten Sie prompt im **Bochumer Abschriftenkontor,** Rottstr. 40. Fernruf 4003 24856

Kinderwäsche LD1
Restposten, einzelne Musterstücke, handbestickt, fabelhaft billig
Rheinischestraße 28 am Nordbahnhof
Dreyfuß



Lübeck –

als moderner Industrie-, Handels- und Hafenplatz und als Wirtschaftszentrum der umliegenden reichen norddeutschen Landesteile ist ein besonders wertvoller Markt, dessen Struktur in der Neuausgabe unserer generellen Markt-Analyse differenziert ist ... Man erfaßt dieses in sich geschlossene Wirtschaftsgebiet allein durch den

LÜBECKER GENERAL-ANZEIGER

MITGLIED DER „RINGGRUPPIERUNG FÜHRENDER PROVINZVERLAGE".

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. B. Rebbert,
Bothringer Str 12.

Extra billig!



Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt



Eine Sendung
Schweine
erhalten. (a6573
Carl Grafedieck, Bochum-Weitmar, Markstraße 410.

Leichter
Flachwagen
ca. 10 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. Bochum-Weitmar, Eugenstraße 13.

---

2 moderne
Eckmitrinen
preiswert zu verkf. Lottis, Maarbrückerstraße 47a.

Günstige Gelegenheit!
2 Halbrenner, wie neu, sehr wenig gefahr., Neupreis 150 Mark, für 70 bezw. 85 Mark zu verkauf. Herner Straße 3.

Radio-Loewe-Anlag. kpl., einige el. Stehlampen gibt bill. ab Drongowski, Hoffieder Str. 12.

Mehrere
Oel-Gemälde
aus Privathand preisw. zu verkauf. Wilhelmplatz 8, 3. Etage rechts.

Grude-Kochofen
mit Rietschels Wellblech-Feuerung, in gut. Zustande, sof. zu verkauf. Besicht. vormitt. v. 11—12 Uhr, nachmitt. von 5—6 Uhr. Haberlah, Schellstr. 10, 2. Et.

1fl. Gaskocher
m. Schrank zu verk. Johanniterstr. 33.

---

2 Kochherde
gut erhalten, billig abzugeben. (L828 Ehrenfeldstraße 18, Hof links.

Gaskocher
mit Tisch und Backhaube, sow. mehr. Jackenkleider und Taillenkleider ganz billig zu verkaufen. Baas, Bergstr. 50.

Gebraucht. Herd
gut brenn., f. 10 M. zu verk. Mauritiusstraße 25, 2. Et., r.

Pferd und Flachwagen
z. verk. Gerberstr. Nr. 3, im Hof.

M. G. V. Schlägel u. Eisen e. V. Bochum

Freitag, den 6. April 1928 morgens 11¼ Uhr im Schützenhof

Oeffentl. Generalprobe zum Karfreitagskonzert

Darbietung der gesamten Vortragsfolge des Hauptkonzerts

Karten zum Einheitspreis von 0,60 RM. nur an der Kasse. — Dort auch noch Karten für Mitglieder und Nichtmitglieder

---

Neu eingetroffen
fesche Wiener Strick-Kleider und Polluver
herrlrche Farben, edles Material



BOCHUM • HOCHSTR. 5

H. WAWROWSKI
Hugo-Schultz-Straße 34 / Telefon 4691

Montag, 16. April, beginnen im Hotel Kaiserhof die neuen Tanzkurse
a) für Schüler u. Schülerinnen der höheren Lehranstalten
b) für Erwachsene
Privatstunden / Gesellschaftszirkel / Anmeld. in der Wohnung erb

---

Kaufm. Privat-Schule
M. PYRA
Anmeldungen
nur Rottstraße 37
am Bahnübergang
Gegr. 1894 Ruf 1364

Kommunion-Kränze

Engelkränze	Engelkörbchen
Lilien	Sträußchen
Tragkissen	Myrtenranken

Myrten-, Eichen- und Lorbeer-Kränze, Grün, Silber u. Gold

Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22
Spezial-Geschäft für
künstliche Blumen, Früchte und Pflanzen

Auf
Teilzahlung
verkaufen wir an jeden Kreditwürdigen auch
ohne Anzahlung

Herren- und Damen-Kleidung
in modernsten Farben und besten Qualitäten, zu wirklich niedrigen Preisen

Die Ratenzahlungen werden den Verhältnissen des Käufers angepaßt!
Größte Rücksichtnahme bei Krankheit und Erwerbslosigkeit

Große Auswahl auch in
Arbeiter-Bekleidung
zu besonders billigen Preisen!

Gebr. Brand
Bochum, Hellweg 1

Turnen und Sport.

Fußball der Turnerschaft.

Tv. Castrop Westfalenmeister.

Am Sonntag standen sich in Dortmund der Gaugruppenmeister der 1. Gaugruppe, „Fortuna" Dortmund und der Gaugruppenmeister der 2. Gaugruppe, T.-V. Castrop im Kampf um die Westfalenmeisterschaft gegenüber. Der vorjährige Kreismeister Castrop konnte das Spiel für sich entscheiden und damit wiederum den Meistertitel erringen. Die dritte Gaugruppe kommt für den weiteren Wettbewerb nicht mehr in Frage, da diese mit ihren Spielen noch soweit zurück ist.

T.-V. Castrop — „Fortuna" Dortmund 3:1 (1:1).

Gleich nach dem Anstoß kam „Fortuna" gut vor und sandte bei einem Gedränge vor Castrops Tor zum Führungstreffer ein. „Fortuna" war jetzt etwas überlegen. Castrop machte sich aber nach einiger Zeit wieder frei und erzielte durch den Halbrechten das Ausgleichstor. Nach der Pause ging „Fortuna" zunächst forsch an den Ball. Castrop wurde aber zusehends besser. Zwei Ecken für „Fortuna" brachten nichts ein. Eine Ecke für Castrop wurde in der 17. Minute vom Mittelstürmer Castrops angenommen und zum Führungstor für Castrop verwandelt. Das dritte Tor fiel bald darauf durch Halbrechts nach einer Vorlage vom Rechtsaußen Castrops, der nach der Halbzeit dauernd gefährliche Momente schaffte. In der ersten Halbzeit wurde dieser stark gedeckt, sodaß er nicht zum Schuß kam. „Fortuna" hatte in den ersten zwanzig Minuten bedeutend mehr vom Spiel. Doch der Sturm ließ ein einheitliches Spiel vermissen. Castrop zeigte seinen gewohnten Ball, eifrig bis zur letzten Minute und hat hierdurch den Sieg sichergestellt. Die besten Leute waren Verteidigung, Mittelstürmer und Rechtsaußen. Linksaußen zögerte zu lange mit der Ballabgabe. Albers (Duisburg) als Unparteiischer leitete sehr gut.

Fußball der Turner-Gauklasse.

Bochumer Verein — Sportfreunde Wattenscheid III. 9:0.

Der Lehrlings-Turn- und Sportverein des Bochumer Vereins konnte sein letztes Spiel haushoch gewinnen und damit die Fußballmeisterschaft des Emscher-Ruhrgaues erringen.

Um die Westfalenmeisterschaft der Turnerinnen.

Turngem. Witten — Turngemeinde Bochum 2:0 (1:0).

Die noch junge Bochumer Mannschaft war, wie man erwartet hatte, dem ehemaligen Kreismeister nicht gewachsen. Witten ging schon gleich nach Spielbeginn in Führung und zeigte sich bis zur Halbzeit leicht überlegen. Nach dem Seitenwechsel offenes Spiel. Einige gute Torgelegenheiten wurden von den Hiesigen verpaßt. Witten hingegen war kurz vor Schluß noch einmal erfolgreich und stellte das Ergebnis auf 2:0. Die bess-re Mannschaft hat damit das Spiel gewonnen.

Nochmals: Sperre gegen Berufsspieler.

Noch kein Beschluß des Nordens.

Der Norddeutsche Sportverband nahm Gelegenheit zu einer Aussprache mit den Bezirksvertretern zu den jüngsten Beschlüssen des Deutschen Fußball-Bundes betreffend Aufhebung der Sperre gegen Berufsspieler-Mannschaften. An der Besprechung nahm auch der Bundesvorsitzende Linnemann teil, der den Standpunkt des Bundes darlegte. Der Vertreter des Westens, Klose (Duisburg) vertrat nach wie vor die ablehnende Haltung seines Verbandes gegen die Wiederaufnahme des Spielverkehrs mit Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei. In der Aussprache der norddeutschen Vertreter kam man zu keiner Entschließung. Die Meinungen gingen sehr auseinander und man wollte ohne den Vorsitzenden Blaschke, der krankheitshalber der Sitzung fernbleiben mußte, keine Entscheidung fällen.

Die Pommern wollen nach Berlin.

Der 20. Verbandstag des Baltischen Sportverbandes, der am Sonntag in Stolp (Pommern) stattfand, hatte sich auch mit dem Antrage Pommerns, betreffend den Anschluß an den Verband Brandenburgischer Ballspiel-Vereine zu beschäftigen. Nach längeren Beratungen wurde beschlossen, dem Antrage stattzugeben. Die Verhandlungen mit dem V.B.B. werden sofort aufgenommen. — Der nächste Verbandstag findet im August in Danzig statt. Die Baltischen Leichtathletikmeisterschaften werden am 30. Juni und 1. Juli in Danzig ausgetragen. der Leichtathletik-Verbandstag Balten—Südostdeutschland findet am 5. Mai in Breslau seine Wiederholung, für den 29. April wurde ein repräsentativer Handballwettkampf Baltenverband—Berlin vereinbart.

*

Die westdeutsche Meisterrunde.

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Sp. Vg. Köln-Sülz 07	4	3	—	1	15:6	6:2
„Preußen" Krefeld	4	3	—	1	9:7	6:2
Schalke 04	3	3	—	1	8:3	4:2
„Borussia" Rheine	4	2	—	2	9:14	4:4
„Kurhessen" Kassel	3	1	—	2	4:8	2:4
„Schwarz-Weiß" Barmen	—	—	—	—	0:0	0:0
Hagen 72	4	—	—	4	3:12	0:8

Gesellschaftsspiele:

V. f. B. Alemannia Dortmund — Dortmund 06 5:1.
Dortmund 95 — Düsseldorf 99 3:1.
BV. Altenessen — Eller 04 9:3.
Essen 99 — Schalke 96 2:5.
Castrop 02 — Münster 08 4:5.
Wattenscheid 08 — Union Gelsenkirchen 2:2.
Gelsenkirchen 07 — Meiderich 06 2:2.

Um den Aufstieg zur ersten Klasse.



Am Sonntag nahmen, wie wir schon ausführlich berichtet haben, die Aufstiegsspiele der Gruppenmeister der zweiten Bezirksklasse ihren Anfang. Ein überaus erbittertes Ringen gab es in Wanne, wo sich „Preußen 07"-Bochum und „Germania"-Herne mit 2:2 unentschieden trennten. Unsere Bilder zeigen zwei belebte Kampfbilder vor dem Herner Tor. Im oberen Bilde gelingt es noch soeben dem Herner Hüter, dem Bochumer Stürmer Scheidemantel II, der im Begriff ist, das Leder im Kopfsprung zu erhaschen, den Ball abzufangen.

Die deutsche Elf für Bern.

Nach der Schweiz hat nun auch der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes seine Vertreter für den am 15. April in Bern stattfindenden Länderkampf Deutschland — Schweiz aufgestellt. Der D.F.B. hat verschiedene neue Spieler herangezogen, unternimmt also das gleiche Experiment wie der Gegner. Die Aufstellung lautete:

Tor: Wentorf (Altona); Verteidiger: Müller (Würzburg), Kutterer (München); Läufer: Knöpfle (Fürth), Leinberger (Fürth), Berthold (Dresden); Stürmer: Albrecht (Düsseldorf), Hornauer, Pöttinger (München), Hofmann (Meerane), Hofmann (München). Ersatz: Pesch (Düsseldorf), Weber (Kassel), Kalb (Nürnberg), Schmidt II (Nürnberg), Kießling (Fürth).

70 Verletzte bei einem Tribüneneinsturz.

Tribüneneinsturz beim Fußballländerkampf Belgien gegen Holland.

Belgien schlägt Holland mit einem einzigen Tor.

Antwerpen, 1. April.

Rund 42 000 Zuschauer wohnten am Sonntag in Antwerken dem Fußball-Länderkampf Belgien gegen Holland bei. Der Kampf erfuhr 15 Minuten nach der Pause eine unliebsame Unterbrechung durch den Einsturz einer Seitentribüne. Etwa 70 Personen erlitten bei diesem Unfall glücklicherweise nur leichte Verletzungen. Die Fortsetzung des Spieles brachte dann den Belgiern durch ihren Halblinken das einzige Tor des Tages und damit den Sieg.

Rausch-Hürtgen spielten keine Rolle.

Radrennen im Pariser Wintervelodrom.

Die Eröffnungsrennen der Pariser Buffalobahn konnten auch an diesem Sonntage wegen des schlechten Wetters nicht vor sichgehen, sodaß das Programm auf der Winterbahn ausgetragen werden mußte. Zum Match-Omnium für Mannschaften hatte man sich auch die beiden rheinischen Rennfahrer Rausch-Hürtgen verpflichtet, die bei der starken Konkurrenz nur eine untergeordnete Rolle spielten und sich bei 10 Punkten mit dem letzten Platz begnügen mußten hinter Letourneur-Broccadro (4), Raynaud-Ch. Pelissier (7) und Foucaut-Plassat (9). Im Revanchekampf zwischen Van Kempen-Dewolf und Wambst-Laquehay erhielten beide Mannschaften die gleiche Punktzahl, doch wurde der Sieg Van Kempen-Dewolf zuerkannt, weil der Holländer das Stundenrennen hinter Dreisitzerführung in Rekordzeit gewonnen hatte.

Auf aufgeweichten Straßen.

R. Huschke und Dube siegen im „Großen Straßenpreis von Hannover".

Hannover, 1. April.

Eigene Drahtung.

Die Austragung des „Großen Straßenpreises von Hannover", der mit seinen 315 Kilometer eines der größten deutschen Straßenrennen ist, stellte bei naßkaltem Wetter und aufgeweichten Straßen große Anforderungen an die Fahrer. Im Lichte der Scheinwerfer, die über eine Stunde lang helfen mußten den Weg zu finden, machte sich das Feld frühmorgens um 4 Uhr 43 auf den Weg. Der Neger Ibron gab wegen des zu kalten Wetters bald auf. Später streckten noch Günther (Chemnitz) und Hahn (Leipzig) die Waffen. Bei Peine zählte die Spitzengruppe 23 Fahrer, die bis Hannover ein erbittertes Ringen um den ersten Platz veranstalteten. Richard Huschke konnte vor Nörenberg das Rennen gewinnen. Die Ergebnisse:

Berufsfahrer: 1. Richard Huschke 12:00:00; 2. Nörenberg (Berlin); 3. R. Wolke (Berlin); 4. Nebe (Leipzig); 5. Schorn (Köln).

Amateure: 1. Dube (Chemnitz) 11:24:21; 2. Tschudi (Rüsselsheim); 3. Witzack (Hannover); 4. Siegel (Chemnitz); 5. Stübbecke (Westwig).

Kein Kampf Domgörgen—Molina.

Bosisio schlägt Molina.

Der Franzose Molina konnte sich des ihm von der Internationalen Box-Union „geschenkten" Europameistertitels im Mittelgewicht nicht lange erfreuen. Er trat Sonntag in Mailand gegen den Italiener Bosisio zum Titelkampfe an. Obwohl Molina in den 15 Runden leicht überlegen war, erkannte das internationale Schiedsgericht dem Italiener den Sieg nach Punkten zu. Durch die Niederlage von Molina entfällt der für den 4. April nach dem Berliner Sportpalast vorgesehene Europameisterschaftskampf Molina — Domgörgen.

*

Boxkämpfe in Essen. Im Zirkus Hagenbeck wurde ein Berufsboxprogramm abgewickelt, in dessen Mittelpunkt die unentschiedene Begegnung zwischen dem Koblenzer Heeser II und dem Kolonialfranzosen Alonzo stand. Letzterer zeigte sich als der technisch bessere Boxer. Vor Beginn dieses Schlußtreffens wäre es beinahe noch zu einem Skandal gekommen. Es stellte sich heraus, daß die Veranstalter die Börsen der Borer nicht hinterlegt hatten. In den übrigen Begegnungen siegte Dertinger (Essen) über Straus (Koblenz), Eder (Dortmund) über Gruber (Straßburg) und Tomkowiak (Essen) gegen Steffgen (Düsseldorf) nach Punkten.

Von Krakau nach Budapest.

Die A.D.A.C. Motorrad-Länderfahrt.

Bei schöner Witterung ging die 7. Etappe der Länderfahrt von Krakau nach Budapest über 438,1 Kilometer vonstatten. Es ging durch die Hohe Tatra. Zum ersten Male mußten die Akteure, die sich in einer Zahl von 82 auf den Weg gemacht hatten, Steigungen und Kurven schwierigster Art überwinden. Leider ereignete sich

in der Hohen Tatra ein schwerer Unglücksfall.

Der Münchener Karl Kolmsperger (Ernst-Mag) kam aus noch nicht geklärtem Grunde auf gerader Straße zu Fall, wobei er sich einen komplizierten Beinbruch zuzog. Er rollte einen Abhang hinunter und fiel in einen Gebirgsbach. Zufälligerweise konnten einige Leute den Bedauernswerten aus dem Wasser ziehen. Bei Ipolysag wurde die ungarische Grenze überschritten, wo die Magyaren einen Triumphbogen errichtet hatten. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde das Tagesziel Budapest erreicht. Noch 78 Fahrer werden die von Budapest nach Wien über 261,290 Kilometer führende vorletzte Etappe in Angriff nehmen.

Hockey-Tagung in Hannover.

Die Olympia-Mannschaft aufgestellt.

Der Spielausschuß des Deutschen Hockey-Bundes beschäftigte sich gelegentlich einer Zusammenkunft in Hannover mit aktuellen Fragen. Zunächst wurde die Vertretung für Amsterdam aufgestellt. Sie dürfte mit dieser oder jener Ausnahme bestehen bleiben.

Die Olympiaelf

sieht wie folgt aus:

Tor: Brunner (Leipzig); Verteidiger: Proft (Leipzig), Hausmann (Heidelberg); Läufer: Irmer (Bremen), Theo Haag (Frankfurt), Zander (Berlin); Stürmer: Dr. Haverbeck (Hannover), Müller (Berlin), Bösch (Leipzig), Weiß (Berlin), Wollner (Leipzig).

Der Hannoveraner Hobein ist also durch Bösch ersetzt worden. Die B-Mannschaft soll wie folgt spielen:

Tor: Linke (Berlin); Verteidiger: Wöltje (Hannover), Franzkowiak (Berlin); Läufer: Sprenge (Hannover), Heymann (Berlin), Freiberg (Leipzig); Stürmer: Kemmer (Frankfurt), Forstendorf (Leipzig), Hobein (Hannover), v. Harlessem (Frankfurt), Horn (Heidelberg).



Abermals rettete der Herner Hüter in schwerer Bedrängnis, als sich der schnelle Preußenstürmer Schmidt, ein Bruder des früheren 07er Kämpen Peter Schmidt, mit wuchtigem Sprung in die Schußbahn des Balles warf.

Die beiden Mannschaften sollen am 29. April auf dem Platz des Leipziger Sport-Klub und am 6. Mai auf dem Platz des Berliner Hocken-Klub gegeneinander spielen. Als Ersatz sind bestimmt: Strantzen und Boche (Berlin), Westendarp (Hamburg) und Bütschow (Leipzig). Die für Amsterdam bestimmten 22 Spieler treten

die Reise am 11. Mai von Hannover aus

an. Begleitet wird die Mannschaft von Dr. Fiedler (Hannover) und Richter (Leipzig), sowie einem Masseur. Als Schiedsrichter hat der D. H. B. namhaft gemacht: Jassoy (Frankfurt), Reimberg (Hamburg) und Simon (Berlin). Gespielt wird in Amsterdam im weißen Hemd mit rotem Bruststreifen, der in der Mitte den Reichsadler trägt, und roten Stutzen. Der Bundes-Spielausschuß genehmigte ein Länderspiel mit Dänemark für den 21. Oktober in Kopenhagen und ein Spiel gegen Holland auf deutschem Boden für den 4. oder 11. November.

Die Silberschildspiele der Verbände werden im Herbst wieder aufgenommen, und zwar findet die Vorrunde am 21. November statt, die Zwischenrunde wurde auf den 14. April 1929 und die Schlußrunde auf den 28. April festgesetzt.



Osterfest - Sonnenschein
Ein Paar neue
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
Bochum, Bongardstr. 14 / Durchgehend geöffnet
Benutzen Sie zu Ihren Einkäufen möglichst die Vormittagsstunden

Veranstaltungen und Vereine.

Bochumer Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Operettentheater.** Die entzückende Operette „Der Bettelstudent" bleibt unwiderruflich nur noch drei Tage auf dem Spielplan. Der Vorverkauf zu dem Karfreitagskonzert von dem bekannten und beliebten Heldentenor Paul Hochheim und der Altistin Elfriede Bley hat bereits begonnen.

):(**Schlägel- und Eisen-Konzert.** Auf vielseitige Anregung hin veranstaltet der Verein zu seinem kommenden Karfreitagskonzert morgens 11¼ Uhr im Schützenhof eine öffentliche Generalprobe, in der das vollständige Programm des Abends geboten wird. Es soll dadurch weitesten Kreisen Gelegenheit gegeben werden, für einen kleinen Eintrittspreis an dieser bedeutsamen musikalischen Veranstaltung des Chores teilzunehmen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(k) **Evangelischer Gesellenverein.** Eine recht eindrucksvolle Bismarck-Gedenkfeier hielt Sonntag abend der Evangelische Gesellenverein im kleinen Saale des Vereinshauses ab. Der Vorsitzende Mennigmann zeichnete in kernig-deutschen Worten ein getreues Lebensbild des verstorbenen Altreichskanzlers. Die Feier wurde durch Musik- und Gesangvorträge und durch Rezitation plattdeutscher Gedichte und Erzählungen verschönert.

(:) **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Rechen.** Der erste Frühgottesdienst findet schon am Karfreitag und der nächste am ersten Ostertage vormittags 8 Uhr statt. Hierdurch ist nun einem dringenden Wunsche vieler Gemeindeglieder Rechnung getragen. In der letzten Versammlung wurde das Andenken der verstorbenen Mitglieder Lohmann und Häfing in üblicher Weise geehrt. Voranmeldungen zur Aufnahme in das Erholungsheim Hilchenbach sind durch Vermittlung des Vorsitzenden einzureichen. Wer sich einen Platz sichern will, wolle sich rechtzeitig melden. Der Besuch des Karfreitagskonzerts, abends 8 Uhr, in der Melanchthonkirche wird besonders warm empfohlen. Der Reinertrag ist zum Besten des Gemeindehauses bestimmt.

(:) **Schützenverein Brenschede.** Am Sonntag fand die Hauptversammlung des Schützenvereins unter Leitung des Vorsitzenden Wilhelm Kersten statt. Es konnten zwölf neue Mitglieder aufgenommen werden. Die Angliederung der drei Bürgerkompagnien an den Stammverein geschah einstimmig. Der Vorsitzende Kersten trat alsdann mit dem Gesamtvorstand zurück und übertrug Generaloberst Düppe die weitere Leitung. Nach Dankesworten an Kersten für die umsichtige Leitung gab Düppe einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung des Vereins, dessen alte Fahne die Jahreszahl 1797 trägt. Eine Einmütigkeit wurde bei der nun folgenden Neuwahl des Bataillonsvorstandes erzielt, die folgendes Ergebnis hatte: Vorsitzende Wilhelm Kersten und Otto Brune, Schriftführer: Ferdinand Schmidt und Fritz Wesselbaum, Kassierer: Bruno Fischer und Gerhard Brandt. Zu diesem geschäftsführenden Vorstand gehört der technische Vorstand, der sich aus den Königen, Generaloberst, Oberstmajor mit den jeweiligen Adjutanten, den vier Hauptleuten und den Ehrenvorstandsmitgliedern zusammensetzt. Oberstleutnant Düppe wurde alsdann zum Bataillonsadjutanten und Feldwebel Herbst zum Schießoffizier befördert.

(:) **Weltbund der Jugend.** Der Gau Rheinland-Westfalen rüstet in diesem Jahre zur Weltbundkonferenz nach Holland. Die erste vorbereitende Tagung findet Karfreitag, 6. April, statt. In der Jugendherberge in Sinsen bei Recklinghausen spricht Dr. Jaques Demarquette (Paris) über die Gegenwartsaufgaben der Jugend. Da mit einem recht zahlreichen Besuch aller Jugendbünde gerechnet wird, sind die Anmeldungen frühzeitig an Eduard Zielonka, Buer, Schalker Straße 58, zu richten. Wer übernachten will, gebe dieses gleichfalls an, damit die nötige Bettenzahl bereit gestellt wird. Beginn des Vortrags 9½ Uhr vormittags.

Traditionsecke

Kriegervereine und Wahlen. Der erste Präsident des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser", General der Artillerie a. D. v. Horn, erläßt zu den Reichstagswahlen folgenden Aufruf: „Anläßlich der im Monat Mai stattfindenden Wahlen zum Reichstag spricht der Vorstand des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" die Erwartung aus, daß jeder zu unserer Organisation gehörende Kamerad, wie auch seine wahlfähigen Angehörigen, sich in soldatischer Gewissenhaftigkeit unbedingt an den Wahlen beteiligen und bei Ausübung dieser staatsbürgerlichen Pflicht der Gesinnung Rechnung tragen, die unserer Organisation innewohnt. In der den Wahlen vorangehenden Zeit haben sich Kriegervereine und -verbände als solche von allen öffentlichen Kundgebungen politischer Verbände fernzuhalten. Was der einzelne Kamerad dagegen als Staatsbürger tut, ist seine eigenste Angelegenheit."

Semper talis-Bund, Ortsgruppe Bochum. Am vergangenen Samstag hielt die Ortsgruppe Bochum im Hotel Fork einen kameradschaftlichen Abend ab. Gruppenführer Nölle begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Führer des Gaues Westfalen und Lippe, Major a. D. v. Borries, sowie die zahlreich herbeigeeilten Kameraden der Ortsgruppen Hattingen, Dortmund, Wanne, Herne und Gelsenkirchen. Nach der Neuaufnahme einiger Kameraden ergriff Major v. Borries das Wort zu einer Ansprache. Er wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß heute in allen Gauen Deutschlands des Mannes gedacht würde, der den Traum aller Deutschen in den letzten Jahrhunderten verwirklicht habe und das deutsche Kaiserreich mit Blut und Eisen zusammengeschmiedet hat. Er wies weiter auf die jetzige Ohnmächtigkeit unseres Vaterlandes und auch auf die politische Zerrissenheit hin. Alle Deutschen sollten sich darin einig sein, das Deutschland nur dann wieder Geltung in der Welt haben könne, wenn alle Parteien einig würden im nationalen Sinne. Die Rede gipfelte in einem Hoch auf Bismarck und unser geliebtes Vaterland. — Anschließend daran dankte er dem Kameraden Fahrsteiger Brandt für die ihm ermöglichte Grubenfahrt und überbrachte Grüße vom ehemaligen Korpskommandeur, General v. Plettenberg (Bückeburg), der die Schirmherrschaft für den Gau übernommen habe. Der Gauschriftführer Oertel wies auf die am 6. Mai 1928 in Münster stattfindende Gausitzung und auf den Regimentstag in Potsdam am 10. Juni hin. — Der Abend nahm einen harmonischen Verlauf.

Ehemalige 132er. Dem Rufe zum Zusammenschluß aller ehemaligen 132er Bochums waren am 25. März bereits eine große Anzahl Kameraden gefolgt. Auf allgemeinen Wunsch wurde eine neue Zusammenkunft für Charfreitag, 6. April, bei Hugo Schatz, Hellweg, festgelegt, zu der auch alle noch fernstehenden Kameraden herzlichst eingeladen werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 2. April 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das gestrige Teiltief über Frankreich ist südostwärts abgezogen, während das flache Teiltief über Ostdeutschland wenig Aenderung zeigt. Ueber Frankreich und Großbritannien hat sich ein Hochdruckgebiet ausgebreitet, doch dringt von Island her ein neues Tiefdruckgebiet vor. In Deutschland war es heute früh meist wolkig, vielfach nebelig und im Südwesten regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 8 und 9 Grad, nur in Schlesien höher bis zu 13 Grad.

Vorhersage bis Mittwoch: Zunächst noch wolkig ohne erhebliche Regenfälle und kühl, später stärkere Aufklärung.

Entfettungs-Kuren im Frühling

sind besonders erfolgversprechend. Allen korpulenten oder zum Starkwerden veranlagten Lesern und Leserinnen wird empfohlen während der Frühlingsmonate morgens, mittags und abends 2 Toluba-Kerne zu nehmen. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne schon in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken.

Ostersonnabend

bleiben die Kassen und Büros unserer Mitglieder sowie die der hiesigen Reichsbankstelle

geschlossen!

Bochumer Banken- u. Bankiersvereinigung e. V.

Reichsbankstelle

Jeder **AUTOBESITZER**

muß es wissen, daß alle

Autoreparaturen

an

Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen

sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,

sowie alle

Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten

in nur Ia. Ausführung

Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung

Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit

E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik

Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650–4652

Ausschreibung von Pflasterarbeiten

Die Erd- und Pflasterarbeiten für die Erbreiterung der Dorstener Straße, zwischen Feldsieperstraße und Hindenburg-Platz sollen im Wege der öffentlichen Verbingung vergeben werden.

Die Verbingungsunterlagen können bei der Straßenbau-Abteilung des Stadtbauamtes im städtischen Verwaltungsgebäude Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer 48—50, gegen Zahlung von 3.— Mark in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **Mittwoch, den 17. April** 1928, vormittags 11 Uhr, bei der Straßenbau-Abteilung einzureichen.

Verspätet eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt.

Bochum, den 30. März 1928.

Der Magistrat.

Große Versteigerung.

Heute Dienstag und folgende Tage, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auktionslokal Hahnefeld, Hermannshöhe 2, hier:

I.

1 Posten Herrenartikel als: Hemden, Oberhemden, Kragen, Hüte, Krawatten usw.,

II.

aus einem Nachlaß

1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matratzen, Ober- und Unterbetten, 1 Waschkommode, Tische, Stühle und sonstiges Hausgerät

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.

Die Posten zu 1 sind neu, zu 2 gebraucht.

Besichtigung 1 Stunde vorher. Aufgeld wird nicht erhoben.

Heinrich Gehr

beeidigter und öffentl. angest. Auktionator

Bochum, Ottostraße 29. Tel. 5384

Blücherstraße 10 am Kaiser-Friedrichspl.

Korbmöbel

nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.

Teilzahlung gestattet.

Sämtl. Korbwaren

„ Bürstenwaren

„ feinere Seifen

„ billigst.

Wilh. Baumeister, Korbmöbelfabrik.

Sie schützen sich vor Ärger, wenn sie Ihren Fußboden mit

Flaggenlack

streichen.

Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf f. Bochum

Carl Behlmann

Tel. 826 Kortumstraße

Wenig getr. Herr.-Garderobe (Maßarbeit) preiswert zu verk., ebenso 2 Reisemappen. (28882 Matthiasstr. 17 I.

Schulgeld für das Schuljahr 1928/29

Höhere Lehranstalten.

Das Schulgeld für das Schuljahr 1928/29 beträgt vom 1. April 1928 ab je Schüler oder Schülerin 200 RM. jährlich. Für auswärtige Schüler (Schülerinnen) wird ein Zuschlag von 25 % erhoben. Es haben zu zahlen:

a) Einheimische Schüler und Schülerinnen:
für den 1. und 2. Monat eines jeden Vierteljahres . . . . . je 17.— RM.
für den 3. Monat eines jeden Vierteljahres . . . . . 16.— RM.

b) Auswärtige Schüler und Schülerinnen:
für den 1. und 2. Monat eines jeden Vierteljahres . . . . . je 21.— RM.
für den 3. Monat eines jeden Vierteljahres . . . . . 20,50 RM.

Mädchenmittelschule.

Das Schulgeld beträgt für jede Schülerin 108.— RM. jährlich, der Auswärtigenzuschlag 25 %.

Das Schulgeld ist in monatlichen Teilbeträgen zu zahlen.

Einheimische Schülerinnen zahlen monatlich 9,— RM.
Auswärtige „ „ „ 11,25 RM.

Das Schulgeld ermäßigt sich für das zweite Kind eines Erziehungsberechtigten um 25 %, für das dritte Kind um 50 %; das vierte und jedes weitere Kind, das eine schulgeldpflichtige Schule besucht, ist schulgeldfrei, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse des Erziehungsberechtigten eine Ermäßigung rechtfertigen.

Anträge auf Geschwisterermäßigung sind unter Beifügung von amtlichen Unterlagen und des letzten Schulzeugnisses, aus denen das Alter und der Schulbesuch ersichtlich sind, mündlich oder schriftlich beim Schulamt, Trankgasse 5, Eingang F, Zimmer 108, zu stellen.

Bochum, den 29. März 1928.

Der Magistrat.

Verdingung

Zum Um- und Erweiterungsbau der evangelischen Volksschule Wittener Straße 61 zur Verwaltungsakademie soll die **Lieferung der Treppenstufen und die Ausführung sonstiger Kunststeinarbeiten vergeben** werden. Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer 61 des Stadtbauamtes, Hochbauabteilung I, Trankgasse 7, Eingang B, zur Einsicht auf und können, solange der Vorrat reicht, von dort bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 13. April dieses Jahres**, vormittags 11 Uhr, an die oben bezeichnete Dienststelle einzureichen, woselbst um diese Zeit die Oeffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt.

Bochum, den 31. März 1928.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, den 5. April** 1928, wird auf der **Linie A zwischen Bochum Hauptbahnhof und Gerthe Apotheke** ein **12-Minuten-Verkehr** eingeführt.

Die Wagen der **Linie B Bochum — Harpen — Lütgendortmund** fahren während des 12-Minuten-Verkehrs zwischen Lütgendortmund und Abzweigung Harpen und erhalten hier Anschluß an die 12-Minuten-Wagen der Linie A. (a6562

Westfälische Straßenbahn G. m. b. H. in Gerthe.

Zwangs-Versteigerung

Am 4. April 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Fahrrad

II.

1 Zierschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. — Verkauf zu I bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 2. April 1928.

Jost, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Schallplatten

25 cm. v. 1.75 M. an. Neue Schlag. v. 1.95. Handl., Alleestr. 113.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 4. April 1928, nachmittags 4 Uhr, werde ich in Stiepel folgenden Gegenstand:

1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Fr. Fuchs in Stiepel, Wittener Str.

Bochum, den 2. April 1928.

Pannerich, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultz-Str. 29.

Gut erhaltener **Kinderwagen** z. verk. Weingarten, Marienplatz 6.

Ein gr. Kinderwagen bill. z. verk. 29636 Ferdinandstraße 8, 1. G., r.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 4. d. Mts. vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

2 Coup. Herrenstoffe je zu 25 Meter

II. 1 Coup. Herrenstoff 25 Meter

III. 2 Coup. Herrenstoffeje zu 30 Met

IV. 2 Coup. Herrenstoffe je 30 Meter

1 Coup. Herrenstoff 10 Meter

V. 1 Ladenregal

VI. 1 Büfett (Eiche)

VII. 4 Herren-Anzüge

VIII.

20 Herren-Anzüge

öff. meistb. gegen bar versteigern. Sammelpunkt f. Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Badb. Verbd. Koch, hier, Hermannshöhe 2.

Bochum, 2. Apr. 1928

Heckmann

Obergerichtsvollzieh. Kronenstr. 48

Zwangsversteigerung

Am 4. April 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **50 Messing-Garnituren (5teilig), 2 elektr. Bügeleisen, 5 Neusilber-Garnituren (5teilig), 8 Bestecke, 48 kl. Bilder, Messer, Gabeln, Teelöffel usw.**
2. **17 Schuhbürsten, 88 Auftragbürsten, 50 Paar Stroh- und Filzsohlen, 600 Paar Schnürriemen, 1 Posten Leder- und Gummisohlen usw.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt. Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 3. April 1928

Leuchtenberg
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Blücherstraße 10

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch**, den 4. April 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

68 Gerüstleitern
1 Lagerschuppen
1 Posten Gerüstleitern
(ca. 86 Stück)

II.

125 Gerüstleitern

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Ecke Schul- und Antoniusstraße

Bochum, den 2. April 1928

Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Hugo-Schultz-Str. 29

Versteigerungs-Nachtrag

Zu der heute im Saale Morjan, Alleestraße 54, stattfindenden großen Versteigerung gelangt noch um 11 Uhr ein wenig gebrauchtes

eich. Herrenzimmer

hochfein geschnitzt zum Verkauf

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator
Vibumestr. 11 Telefon 610



Der Einkauf ist das Wichtigste Bei mir finden Sie das Richtigste

Ich führe in großer Auswahl

Rennmaschinen u. Tourenräder

allerbeste Marken mit langer Garantie. — Sie erhalten bei mir die denkbar niedrigst. Preise und bekommen das gekaufte Rad bei einer kleinen Anzahlung sofort mit

Franks Etagengeschäft

Bochum, Obere Marktstraße 31

I. Etage

1867–1927, 60 Jahre 54329

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozes in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25

Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Der

Schokoladen-Konsum

ruft seine **Kunden,** seine **Freunde** zum **Ostereinkauf**

Ostern, das Fest der süßen Geschenke! Alle sollen schenken können und **alle** können **reichlich schenken,** wenn sie im **Schokoladenkonsum** kaufen.

Die letzten Wochen bewiesen von Neuem, daß alle Kreise erkannt haben, daß alle unsere Artikel gut und billig sind. Die begeisterten Zuschriften zeigen uns immer weiter, daß wir auf dem richtigen Wege sind.

Wir haben keine drei oder vier Lockartikel, wir brauchen auch keine besonders billigen Tage zu veranstalten, in allem sind wir dauernd gleichmäßig billig.

Unsere großen Vorbereitungen für den Osterverkauf beweisen Ihnen nachstehende Zahlen. Allein aus unseren Breslauer Fabriken gingen in unsere Verkaufsstellen in den Monaten Januar, Februar, März:

90 Waggons und weitere 3000 Kisten zusammen ca. 17 000 Kisten

Und trotz dieser gewaltigen Mengen von vielen Tausenden von Zentnern werden Sie es erleben müssen, daß der eine oder andere Artikel ausverkauft sein wird.

Es ist eigentlich überflüssig, Ihnen unsere Preise zu nennen, wir wollen es aber dennoch tun, da es nun einmal dazu gehört.

Sie erhalten bei uns mehr für Ihr Geld!

Schokoladenhasen für 5 Pfg., 10 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg. bis **1.25** Mk.
Schokoladeneier, Persipaneier, Marzipaneier in jed. Preislage
Geschenkeier mit Seidenschleife und Osterzweig, besonders reich ausgestattet . . . . für 95 Pfg., **2.75** Mk. und **5.75** Mk.
Bunte Eier, gefüllt und ungefüllt, das halbe Pfund nur **35** Pfg.
Riesen-Ostergeschenkkarton, mit Seidenschleife und Osterzweig, herrlich dekoriert . . . . . 2.75 und **1.25** Mk.
Gute Vollmilch-Schokolade, 2 mal 100 Gramm, 2 Tafeln . . . . . zusammen **58** Pfg
Gute Mokka-Schokolade mit reinem Bohnenkaffee hergestellt, 2 mal 100 Gramm, 2 Tafeln zusammen nur **62** Pfg.
Gute Haselnuß-Schokolade 2 mal 100 Gramm, 2 Tafeln . . . . . zusammen nur **62** Pfg.
Ein halbes Pfund **Rumgeschmackpralinen,** gut und billig . . . . . nur **39** Pfg.
Ein halbes Pfund **Mexikanische Mischung** (unsere Spezialität) selten preiswert . . . . . nur **65** Pfg.
Ein halbes Pfund **Hustenmischung,** mit Menthol, Anis, Fenchel und Eukalyptus . . . . . nur **28** Pfg.
Ein halbes Pfund **Sauere Bonbons** . . . . . nur **28** und **30** Pfg.
Ein halbes Pfund **Spitzkuchen,** dick mit Schokolade überzogen . . . . . nur **47** Pfg.

Und all das andere gute, billige. Sehen Sie sich bitte unsere Schaufenster an!

Unser Preisausschreiben betreffend:

Die Einsendungen waren so zahlreich, daß viele Tage bis in die Nacht hinein gesichtet und geordnet werden mußte. In der Nacht vom 30. zum 31. März fand vor dem Notar die Auslosung statt. Die Preisträger sind benachrichtigt worden. Leider kann aus technischen Gründen die Veröffentlichung der Preisträger heute noch nicht erfolgen. Aber, was ja die Hauptsache ist, die Preisträger gelangen noch vor Ostern in den Besitz ihrer Preise

Der Schokoladen-Konsum

Hermann Schirmak G. m. b. H. LSch32

Friedrichstraße 13

Hezinger bleibt Heizt immer:

Reformöfen - Herde - Heizungen

in Technik, Schönheit unübertroffen liefern auf **Miete, Abzahlung, Kauf**

Hezingerwerk Crimmitschau

Gelegenheitskauf!

Flügel

Ibach, kleines Mod., schwarz pol. sehr preiswert abzugeb.

Pianohaus

Hohrath

Dortmund Burgwall 21

Jauchekarre, Mistkarrwagen, Achse mit Rädern zu verkauf. (29705 Wilhelm Dellmann Bochum 7, Markstraße 77.

Ein Schlag gute Brieftauben auch einz. z. verk. 29573 Bochum 4, von der Recke str. 25.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Nur noch kurze Zeit!

Bettstellen

kompl. m. Auflage, **73 M.,**

Metallbetten

kompl. m. Auflage, **52 M.,**

Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel Federbetten

— spottbillig. —

Bequeme Zahlungsweise!

Bochum,

13 Alleestr. 13

Promenadenwagen
Sitzliegewagen
Sportwagen
Korbmöbel

finden Sie in großer Auswahl zu Kassa-Preisen

Kredithaus

Rosenthal

Brückstr. 18

Steuer-Beratung

Sanierungen. Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme

Buchsachverständiger

Bochum,

Wrangelstraße 35. — Fernruf 378. —

Miet-Pianos

neu und gebraucht unter günstigen Bedingungen

Marks

Kaiser Wilhelmstraße LM1

****

Weiße

Waschkommode

m. Marm. zu verk. Rottstr. 45, 1. Etg.

****

Konsumverein „Wohlfahrt" e. G. m. b. H., Bochum

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für den Osterbedarf:

Molkereibutter, feinste holl.	Pfd.	*RM*	**2.36**
Molkereibutter, deutsche	„	„	**2.16**
Blasenschmalz	„	„	**0.78**
Schmalz, amerik.	„	„	**0.76**
Flomenschmalz i. Tüten	„	„	**1.—**
Palmpiko (Pflanzenfett)	„	„	**0.62**
Schweizer Käse, vollfett	„	„	**1.80**
Holländer Käse, vollf.	Pfd.	*RM* 1.52.	**1.36**
Edamer Käse, vollfett	Pfd	*RM*	**1.36**
Stangenkäse i. Stann. 25%	„	„	**0.72**
Stangenkäse 20%	„	„	**0.48**
Mainzer Käse	„	„	**0.60**
Emmenthaler Käse o. Rind.	„	„	**1.90**
Bauchspeck, durchw., ger.	„	„	**1.18**
Speck, fett, ger.	Pfd.	*RM* 1.12,	**0.96**
Rollschinken	Pfd.	*RM*	**1.70**
Schinkenspeck	„	„	**1.58**
Trink-Eier, frisch	Stck.	*RM* 0 12,	**0.11**
Margarine, feinste Qualitäten 0.95, 0 90, 0.76, 0.74, 0.72, 0.70		*RM*	**0.58**
Weizenauszugmehl, 2 Pfd.-Btl.	„	„	**0.56**
Weizenauszugmehl, 5 Pfd.-Btl.	„	„	**1.35**
Rosinen (Sultana)	Pfd.	„	**0.92**
Korinthen	„	„	**0.78**
Kokosnuß, geraspelt	„	„	**0.60**
Backpulver,	Beutel	„	**0.08**
Vanillin-Zucker	Beutel	„	**0.05**
Zitronat	Pfd.	„	**2.—**
Puddingpulver	Beutel	„	**0.08**
Puddingpulver, Vanille, lose	Pfd.	„	**0.54**
Puddingpulver, Schokol., lose	„	„	**0.75**
Pflaumen, lose	Pfd.	*RM* 0 48,	**0.36**
Pflaumen in Paketen	Pfd.	*RM*	**0.56**
Aprikosen	„	„	**1.20**
Apfelringe, feste, helle	„	„	**1.10**
Birnen, getrocknete	„	„	**1.15**
Salatöl, feinstes	Ltr.	*RM* 1 06,	**0.96**
Backöl	„	„	**1.—**
GEG Plockwurst	Pfd.	*RM*	**1.60**
GEG Schinkenplockwurst	„	„	**2.20**
GEG Cervelatwurst	Pfd.	*RM* 2.—,	**1.80**

Weine:

21er Hardter Schloßacker	Fl.		**4.—**
21er Hainfelder Kapelle	„		**4.—**
22er Albersweiler	„		**1.60**
22er Uerziger Würzgarten	„		**1.50**
22er Hardter Letten	„		**1.50**
22er Valbigsberger	„		**1.40**
22er Piesporter Hohlweid	„		**1.60**
Bordeaux	„		**2.—**
Samos und Tarragona	„		**1.70**
Blutroter Süßwein	„		**2.—**
Fruchtweine	Fl.	1.20,	**0.80**
Feinster Tarragona, lose	Ltr.		**1.35**

GEG Zigarren in den Preislagen	von	*RM* 0.25 bis	**0.10**
GEG Zigarillos	von	„ 0.10 „	**0.07**
GEG Zigaretten	von	„ 0.06 „	**0.03**
GEG Rauchtabak	von	„ 1.15 „	**0.30**
GEG Kautabak	Rolle	*RM*	**0.15**

Außerdem empfehlen wir noch unsere anerkannt preiswerten Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren aus der

GEG Fleischwarenfabrik Oldenburg

Zur Zeit besonders billiges Angebot:

Blutwurst	1 Pfd.-Dose	*RM*	**0.65**
Blutwurst	½ Pfd.-Dose	„	**0.33**
Sülze, lose		„	**0.50**

Mitglied kann jeder werden. Eintritt 50 Pfg.

Der Vorstand



in allen Preislagen und großer Auswahl
Seidene Unterwäsche, Hüftformer, Strümpfe, Leibbinden
H. Dyckhoff
Kortumstraße 25

Piano u. Flügel
Spezial-Polierwerkstatt
Holzwurm-Entfernung
Wilh. Anders, Malteserstr. 34


Frohe Ostern

bereiten Sie sich, wenn Sie für die Feiertage gut gekleidet sind. Sie erhalten bei uns sämtl. moderne
Herren-, Damen- u. Kinderkleidung
auf bequeme Teilzahlung, auch
ohne Anzahlung
Erste Rate auf Wunsch nach Ostern!
Eco
Bochum, Kortumstraße 10

Stiepel
Jugendlicher Damenhut
aus Fantasiestroh mit Bandgarnitur von **1.50** an
Flotter Hut
Strohrand, mit Seidenkopf, in schönen Farben von **3.50** an
Flotter Glockenhut
aus buntem Fantasiestroh, mit Bandgarnitur von **4.50** an
Schöner Glockenhut
mit Bandgarnitur von **2.50** an
Kinderhüte
mit buntem Fantasiestroh von **1.95** an
Nehme auch Strohhüte zum Umpressen an
Umarbeiten, Form mit Arbeit 3.50 Mk.
Verleihe auch Trauerhüte, ein Tag 50 Pfg.
Elly Kunze * Stiepel
Hauptstraße 82, Ausweiche Brüderstr.

Kapitalien
Staatsbeamt. sucht **1000 Mark** zu leihen geg. hohe Zinsen. Rückzahl. in ein. Jahr. Ang. unt. B. W. 29673 an die Gesch. d. Zt.
1500-2000 Mk. 12 Proz. geg. Sicherh. v. Priv. ges. Angeb. unt. M. O. 29701 an die Gesch.
500.- Mk. geg. hohe Zinsen u. sof. Ratenrückzahlg. ges. Ang. u. Z. H. 29732 an die Gesch.

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke

Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Knabeninstitut Spielwigge
bei Lüdenscheid. Gegr. 1842. Walderziehungsheim Schnelle u. sich. Vorbereitung für die ober. Klassen höh. Schulen, gewissenh. Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege. Prospekt frei. **Dr. Rentrop**
Eine Zeitungsanzeige ist wie ein treuer Freund, auf den immer Verlaß ist!

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht!
Gern teile ich kostenlos mit, durch welches einfache Mittel mir und zahlreich. Patienten in kurzer Zeit geholfen wurde. Ueber 2500 Dankbriefe
Krankenschwester Margret Heber, Frankfurt-Niederrad J 22

Erfinder - Vorwärts
strebende Verdienstmöglichkeit? Ausführl. Broschüre „Ein neuer Geist" gratis durch Erdmann & Co., Berlin. Königgrätzerstr. 71

Autotransporte
aller Art führt billigst aus
4870 Ruf 4870

Döpelheuer Waschmaschinen
kaufen Sie jetzt nur noch aus meiner Fabrik
Rechenerstr. 3a
gegenüber der Ortskrankenkasse
Verlangen Sie Probewaschmaschine, um sich von der überragenden Qualität und Preiswürdigkeit meiner Maschinen zu überzeugen

Leinöl
sämtliche **Farben u. Lacke** zu billigsten **Tagespreisen**
Carl Bohlmann
Bochum Fernruf 826 Kortumstraße 4

Harmonium
Künstlerinstrument, wie neu, bill. z. vk. Franks Möbelhandlung, Rottstraße.

Ein Küchenherd
u. 1 Gasherd mit gut erh.) zu verk. Brunsteinstraße 7. Ständ. (gebr., aber

Das
Kunststück schafft keiner: **Herren-Sonntagsschuhe,** hohe und halbe, von Mk. **6.95** an, desgl. braune Mk. **12.90, 10.90, 8.50, Herren-Lack** halbe auch mit Einsatz **13.90, 9.80,** Gr. 38/39 entspr. billiger, **Grubenschuhe** für Herren von **5.95** an. Das
muß
jeder wissen: **Damen-Zug- und Spangenschuhe,** schwarz und braun, **8.90, 7.90, 5.90, moderne farbige Damenschuhe** in vielen Modellen und Farben, bis Ostern extra billig, **11.90, 8.90, 7.90, 6.90,**
man
beachte folgendes: **Kinderschuhe,** schwarz und farbig, hohe und halbe, Gr. 18/19 **2.95, 1.95,** Gr. 20/22 **3.95, 2.95,** Gr. 23/26 **4.95, 2.65,** ein Schlager: **Kinder-Lack-Spangen** Gr. 23/26 **2.95,** Zug **3.95,** Gr. 27/35 **7.95, 5.95, 3.95, 2.95,**
sehen
Sie sich bitte in eigenem Interesse unser reiches Lager an in allen Arten **Hosen** für Groß und Klein, **Sport- und Berufskleider, Wäsche,** ferner ein Restlager von **Herren- und Kinderanzügen,** alles sehr billig und doch gut.
Wir vergüten bei größerem Einkauf die Fahrt.
Volksbekleidung
J. Klausner
Bochum, Brückstraße 54

Für den Hausputz
Extra-Angebot!

Gardinen		Teppiche		Dekorationen	
Spannstoffe ca. 130 cm breit Mtr. 0.98,	**0.55**	**Plüsch** ca. 200/300 Perser-Muster Mk.	**58.00**	**Madras-Garnitur** 3 teilig	**2.50**
Spannstoffe moderne Dessins Mtr. 1.95,	**1.25**	**Velour** ca. 200/300 gute Muster Mk.	**69.00**	**Dekorations-Rips** 130 cm breit, lichtecht Mtr.	**2.75**
Gardinen-Mull ca. 120 cm breit, farbiger Tupfen, Mtr. 1.75,	**1.35**	**Haargarn** ca 200/300 moderne Dessins Mk.	**62.00**	**Seidenstoff** 130 cm breit, lichtecht Mtr.	**2.95**
Bittertüll in ecru u. weiß, ca. 150 cm brt. Mtr. 2.25,	**1.25**	**Haargarn-Läufer** modern gestreift Mtr.	**2.90**	**Seidendamast** 130 cm breit, Pastellfarben Mtr.	**4.90**
Stores mit Filet moderne Formen Mtr. 6.50,	**4.75**	**Plüsch-Läufer** moderne Muster Mtr.	**7.50**	**Mokett-Divandecken** Perser-Muster Mk.	**48.00**
Stores mit Quasten glatter Etamin Mtr. 3.90.	**2.65**				

1 Posten Reste
in Spannstoffen, Dekorationsstoffen und Läufern besonders billig!
Anfertigung moderner Dekorationen im eigenen Atelier
Gardinen- u. Teppichhaus
CIESLAK
Bahnhofstr. 30
Größtes Spezialhaus Bochums für Gardinen und Teppiche


Tennisschläger 1928
Marke **Hammer, Staub, Gero, Hazell, Slazenger usw.** von M. **12.-** bis M. **84.-** in großer Anzahl vorrätig.
Versuchen Sie meinen Clubschläger zu M. **19.75.**
Tennisbälle 1928 Fabrikat Dunlop, Continental, Phoenix Slazenger usw.
Tennisreparaturwerkstatt
unter eigener fachmännischer Leitung
Reparaturen und Neubeziehen sofort
Sporthaus Schubels
Gr. Beckstraße 28, am Schwanenmarkt. Telefon 3785
Preisliste kostenlos! LSch28



C. O. Loer P. Wolters
Kammerjäger
Bochum Friedrichstr. 2
Gerichtlich beeid. Sachverständiger und Gutachter — Fernruf 2605
Zahlung nach Erfolg


Transport schwerer Arbeits-Pferde
sowie Wagenpferde und Ponys erhalten. Empfehle dieselben bei bekannt reeller, preiswerter Bedienung. **Elias Heilbronn,** Wiesenhauserstr. 2. Fernruf 928

Billig
2 Bettst., Kleiderschrt., Kons., Kommode usw. Alt. bill. Angeb. unt. B. E. 29621 an d. Geschst.
Gut erhaltener weißer Herd bill. z. verk. Helenenstr. 13, 1. E., l.
Gut erh. Herd bill. z. vk. Moltkemarkt 30, 1. E., l.
Gut erh. weißer **Kochherd** z. verk. Wielandstraße 34, part.

Ostern
ist bald, darum kaufen Sie schon jetzt und in Ruhe, denn es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie Geschenkartikel, Osterhasen und Pralinen wie immer nur in der
Süßen Quelle
kaufen, dann haben Sie die Gewähr, nur beste frische u. gute Qualit. konkurrenzlos billig einzukaufen. Durch
Selbstfabrikation
in eigener Fabrik in **Bochum** und durch die großen Umsätze in eigenen Geschäften sind wir in der Lage, die denkbar größte Auswahl zu niedrigen Preisen zu bringen

½ Pfd. **Cremplralinen**	nur	**36** Pfg.
½ Pfd. **Kokosflocken**	nur	**29** Pfg.
½ Pfd. **Karamell-Ostereier**	nur	**33** Pfg.
½ Pfd. **Milchkaramellen**	nur	**42** Pfg.
½ Pfd. **Schokoladenbohnen** fl. gef.	nur	**48** Pfg.
½ Pfd. **Weinbrandbohnen**	nur	**68** Pfg.
½ Pfd. **Kokosflocken** m. Schokolade	nur	**39** Pfg.
2 Tafeln **Vollmilch-Schokolade** (je 100 gr.)	nur	**58** Pfg.
2 Tafeln **Vollmilch-Nuß-Schok.** (je 100 gr.)	nur	**68** Pfg.
1 R.-Tafel **Vollmilch-Schokolade** 200 gr.	nur	**65** Pfg.
1 R.-Tafel **Vollm.-Nuß-Schokol.** 200 gr.	nur	**68** Pfg.

Ostereier und Hasen in jeder Preislage

Offene Stellen

Männlich

Kranken-Versicherung.
Für unsere Filiale Bochum suchen wir zum sofortigen Eintritt einen mit Organisation und Werbung erfahrenen

Außendienstleiter.

Fachleute werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung am Mittwoch, den 4. April, nachmittags 3–5 Uhr, bei unserem Generaldirektor Borgelt, Filialbüro Bochum, Hattingerstraße 11

Central-Krankenversicherung A.-G., Köln

Lebensstellung
für abgebaute Beamte.
Für unsere Bochumer Geschäftsstelle suchen wir zum sofortigen Eintritt einen äußerst zuverlässigen, kautionsfähigen Herrn als

Bürovorsteher.

Bewerber muß in der Lage sein, in den Vormittagsstunden die allgemein üblichen Büroarbeiten zu erledigen und in den Nachmittagsstunden Außendienst zu verrichten.
Persönliche Vorstellung mit Personalpapieren am Mittwoch, den 4. April, zwischen 9 und 12 Uhr, auf unserem Filialbüro Bochum, Hattingerstr. 11 bei Herrn Generaldirektor **Borgelt.**

Central-Krankenversicherung A.-G., Köln.

Gärtner gesucht

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Lohnansprüche unt. **E. S. 1136** an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Tücht. Maurer
sofort gesucht. 29757
J. Reiermann, Baugeschäft,
Heckertstraße 31, Fernr. 1499

Schreiner-Techniker

unbedingt mit reichen, praktischen Erfahrungen und durchaus geeignet für Kalkulation, Anfertigung der Arbeitszeichnungen, Verkehr mit den Auftraggebern usw., für die Bauschreinerei eines Großbauunternehmens **für dauernd gesucht.**
Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen usw. unter **Y. Z. 6545** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Gute Konzert- und Stimmungs-
KAPELLE
2–3 Mann, für Samstags u. Sonntags
sofort gesucht
Restaurant „Union-Palast", Rottstr. 29

Für mein Möbelgeschäft suche redegewandt., flinge
Herrn
am liebst. aus der Branche. Eintritt kann sof. erfolgen. Gefl. Ang. m. Zeugnisabschrift. unter L. S. 4 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Redegewandter
Herr
von leistungsfähig. Möbelgeschäft auf Teilzahlung als
— Akquisiteur —
zum Besuch v. Privatkundsch. gesucht. Angeb. unt. L. S. 4 an die Gesch. d. Zt.

Jüng., strebsamer
Kontorist (in)
mit all. Büroarbeit. vertraut, flott Arbeit., v. größ. Büro sof. ges. Ang. mit Lebenslauf u. Geh.-Anspr. unter O. B. 29668 an die Gesch.

Schneiderlehrl.
sofort gesucht.
B. Krey, Moltkemarkt 5.

Suche für meine Medizinal-Drogerie und Photohandlung per April einen
Lehrling
mit Oberprimareife.
Engel-Drogerie, August Walger, Bochum, Dibergstraße 1.

Tücht., selbständig.
Klempnergehülfe
für Kupferarbeiten sofort gesucht.
Georg Wassermann Castroper Str. 201.

Maurer
sofort gesucht.
Max Feller, Baugesellschaft m. b. H.
Meldungen: Chemische Werke Lothringen, Gerthe, Polier Wolff.

Ia älterer
Herren-Friseur
sowie eine tüchtige
Friseuse
gesucht. (29674
Salon „Bürger", Kortumstraße 7.

Sofort
2 Pferdeknechte
im Alter von 16 bis 21 Jahren gesucht.
Fuhr, Kornharpen, Stadtgut Bochum.

Laufjunge
sofort gesucht.
Johannes Hegerfeld, Bürobedarf Bochum, Bongardstr. 27.

Sohn achtb. Eltern
als Kellnerlehrling
zum sofort. Eintritt gesucht. (29748
Rest. „Im Krug", B.-Altenbochum, Wittener Str. 265.

Für das Kontor einer hiesigen Großhandlung wird für sof. ein kaufmänn.
Lehrling
mit gut. Schulbild. gesucht.
Ang. u. K. 6563 an die Geschst. ds. Ztg.

Ordtl. Junge mit guter Veranlagung findet gute Lehrstelle als (29733
Malerlehrling
Gebhardt, Alsenstr. Nr. 7, Telef. 2310.

Junge
14–15 J., f. meine Fahrradwerkst. ges.
Röder, Wellenbrink 21.

2 kräftige
Lehrjungens
für sofort gesucht f. Klempnerei u. Installation. 6557
Zu erfragen Gerthe, Castroper Str. 67.

Stadtkundiger
Laufjunge
sofort gesucht
Blumenhaus Theis, Heinrichstraße 12.

14–15jähriger
Laufjunge
gesucht. (a6571
Königsallee 24.

Weiblich

Für unsere
Schuhwaren-Verkaufsstelle in Wanne-Eickel
suchen wir zum baldigen Eintritt eine tüchtige, branchekundige
I. Verkäuferin
gesetzten Alters. Angebote erbeten an die
Konsum-Anstalt Fried. Krupp A.-G.
Personalbüro, Essen

Tüchtiges anständ. a6549
Hausmädchen
per sofort oder 15. April 1928 gesucht.
Frau Paul Schrath, Solingen,
Hauptstraße 286

Für unsere Filiale Bochum such. wir ein geübtes
Schreibm.-Fräulein
Persönl. Vorstell. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, welcher die Gehaltsansprch. enth. muß, a. Mittwoch, den 4. 3., v. 3–5 Uhr, auf unsFilialbüro, Hattinger Str. 11.
Central-Kranken-Versich.-A.-G. Köln.

Ia. Friseuse
zum 15. dies. Mts. gesucht. (29660
Salon R. Ahr,
Luxemburger- und Brunsteinstr.-Ecke, Nähe neues Depot.

Buffetfräulein
Spülmädchen
sucht für sofort
Corsa-Café.

Köch., Stütze, Zw.-, Haus- u. Landmädch. usw. sof. ges. d. Fr. Else Heymann, gewm. St.-Verm., W.-Eickel, Rich. Wagnerst. 49.

Ehrl., schulentl., ev. Mädch. v. außerh. ges. B. gut. Führ. als etg. anz. Zu erfrag. Gesch. (29645

Besseres, zuverl.
Morgenmädch.
für Etagenhaushalt (2 Pers.) gesucht.
Frau Apoth. Molitor Kaiserstraße 17 II, Eingang Rottstraße

Friseusen
— als Aushilfen —
sofort gesucht.
Salon Puhe, Dorstener Str. 11a.

Ein fleiß., junges
Halbtagsmädch.
nicht unt. 16 Jahr., für sofort gesucht.
Frau Starbatty, Thomasstraße 7.

Fleißiges Mädchen (Frau) für halbe Tage sofort gesucht.
Großmannstr. 14.

Flotte
: Putzfrau :
gesucht. Meiners, Jakobstraße 17 I.

Braves, evang.
— Mädchen —
17–20 J., gesucht.
Bessemerstraße 18.

Braves, kathol.
Lehrmädchen
für Kolonialwarengesch. ges. Selbstgeschrieb. Ang. u. N. M. 29698 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Tüchtiges
Mädchen
sofort gesucht.
Wirtschaft Blome, Gerthe, Lothringer Str. 33.

Suche per bald z. Führ. d. Haush. e. ältere Frau bis 50 Jahr. Bed. ohne Anh. u. muß ein Zimm. z. Verfüg. stellen können. Angeb. unt. V. S. 29679 an die Gesch.

Ordtl. Mädchen
für ¾ Tage p. sofort gesucht.
Friederikastr. 60, p.

Lehrmädchen
gesucht, das die Handelsschule besucht hat. Vorstell. 11 bis 12 Uhr.
Rechtsanwalt Dr. Freudenberg, Bongardstraße 15.

Junges
Mädchen
für ganze Tage nach Aachen ges. Vorzustellen bei Frau Emil Wicht, Friedrichstr. 8, 1. E.

Fleiß. u. ehrliches
Morgenmädchen
gesucht. Zander Hattinger Str. 82.

Suche für sofort ein älteres
Mädchen
für Hausarb., am liebst. v. auswärts. Metzgerei Trögeler, Marienstraße 21a.

Evangelisches
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr., für alle Arbeit auf ¾ Tage gesucht.
Frau Philipp, Marktstraße 299.

Mehrere junge
Mädchen
f. Propagandazwecke u. Verkauf geg. Wochenlohn ges. Wo, sagt die Geschst. ds. Zeitung. (29717

Mädchen
für einige Stunden vorm. sof. gesucht.
Dirschauerstr. 71, r. Nähe Hunscheidstr.

Suche tüchtige
Küchenmädchen
Landmädchen
Landjungen
von 15–18 Jahren.
Haushälterinnen
Frau
Wilhelmine Mäcker, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Parkerstraße 6, Tel. 1617.

Lehrmädch.
für Konditorei u. Kaffee sof. gesucht. Ang. u. J K 6575 an d. Geschst. d. Z.

Sauberes, ordl.
Mädchen
welch. in all. häuslichen Arbeiten erf. ist, gesucht.
Königsallee 32, pt.

Für ein. kleinen Haushalt, 3 Pers.,
Mädchen
wird ein saub. evg. für ¾ oder ganze Tage, nicht unt. 18 Jahren gesucht.
Zu melden unter Vorleg. von Zeugnissen v. 1–3 Uhr
Bochum, Brinkmannstr. 5, I. r. Dortselbst ein weit.
Mädchen
für eine kl. Landwirtschaft n. Minden (Westf.) gesucht.

Tücht. Mädchen
nicht unt. 21 Jahr., f. alle Arb. gesucht.
Schmitt, Rest. Gräfe Rottstraße 38.

Sauberes
Mädchen
f. ½ Tage sof. ges.
Hernerstr. 42, 2. Et.

Halbtagsmädch.
sofort gesucht.
Bismarckstr. 14, 1. Et., l.

Wegen Heirat des jetzigen fleiß. brav.
Alleinmädchen
zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugn. Beding. Bülowstr. 52, part.

Suche für sofort ein tüchtiges, in all. Hausarbeit. erfahr.
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr. Kindermädch. vorh.
Kestermann, Friederikastraße 96.

Branchekund., pers.
Serviererfräulein
zum 1. Mai gesucht.
Konditorei u. Café Bierenkämper, Bahnhofstr. 38.

Zuverläss., tücht.
Mädchen
für Hausarbeit und Wirtschaft gesucht.
Anton Dch, Altenbochum, bei der Zeche Prinz v. Preußen.

Friseuse
für sofort gesucht.
Salon Altmeier, Wanne-Eickel, Herzogstraße 9, direkt am Eickeler Markt.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger Mann
mit Kenntnissen der Elektro- und Textilbranche sucht Stell. als Expedient und Lagerverwalt. War in gleicher Weise b. gröss. Firmen tätig. Angeb. unt. H. D. 29727 an die Gesch.

Weiblich

Suche für meine Schwest., Landw.-Tocht., 18 J., z. 15. April oder 1. Mai Lehrstelle f. Küche. Etw. Taschengeld erw. Frau A. Figge, Roonstraße 63.

Haushälterin (mit Kind, Knabe 8 J.) sucht, auf gute Zeugnisse gestützt,
Dauerstellung
Angeb. unt. V. A. 29707 an die Gesch.

Mädch., in Küche u. Haush. erf., sucht z. 15. April Stellg. Zeugnisse vorhand. Angeb. unt. J. V. 29764 an die Gesch.

Mädchen
ev., 25 J., mit g. Kochk. u. best. Zeugniss., sucht in klein. ruh. Haush. Stellg. als Stütze. Angeb. unt. J. M. 29728 an die Gesch. d. Zt.

Zu vermieten

Nur für Mitglieder. Sofort zu vermieten ist die
Wohnung:
Reichshof 10, 1. Obergeschoß, rechts,
bestehd. a. 4 Räum. Schriftl. Bewerb. sind bis Donnerstag, 5. d. M., mittags 12 Uhr, an d. Geschäftszimmer Clemensstraße 27, einzureichen. (2966
Vermietungstermin: Donnerstag, den 5. d. M., abends 6 Uhr 30, in der Wirtschaft Aug. Gilleshalle, Hattinger Str. 74.
Gemeinnütziger Wohnungs-Verein zu Bochum, e. G. m. b. H.

Ladenlokale

Kleines
Ladenlokal
oder Lagerraum zu mieten ges. Angeb. unter O. P. 29762 an die Gesch. d. Zt.

Im Osterverkauf



Kunstseidene Damen-Wäsche

Damen-Schlüpfer
feinmaschiger K'seidentrikot mit verstärktem Schritt 1.45

Damen-Schlüpfer
elegante K'seide mit Atlasstreifen in hübschen Farben 2.90

K'seidene Unterkleider
großes Farbsortiment, oben und unten mit Spitze garniert, 4.90, 3.90

K'seidene Unterkleider
in eleganter Ausführung, feinmaschig, mit Spitzen garniert, 5.90, 5.25

K'seidene Hemdhosen
in vielen modernen Farben, reich mit Spitze verarbeitet . 4.50, 3.75

K'seidene Kombination
Hemdhose mit Rock, elegant mit Spitzen verziert 12.75, 9.75

Schirme

Damen-Schirme
12teilig, solide Qualität in schönem Griffsortiment 2.90

Damen-Schirme
12teilig, feine Maccoware, hübsche Griffe 4.90

Damen-Schirme
12teilig, mit farbiger Bordüre, Schäferhäkchen 7.50

Kinder-Schirme
solide Qualität, mit Topspitze, hübsche Knöpfe 2.90, 2.60

Kaffeedecken
150 cm lang, waschecht, in hübschen Karos, 1.75, 1.25

Kaffeedecken
150 cm lang, Panama-Gewebe in frischen Farben 2.90, 2.25

Kaffeedecken
130/160 cm groß, in sparter Ausmusterung, 3.85, 3.45

Kaffeedecken
Hohlgewebe, bestes deutsches Fabrikat, moderne Ausführung 5.90, 3.90

Künstlerdecken
120/160 cm groß, in nur garantiert echten Farben 7.75

Künstlerdecken
130/160 cm groß, in den beliebten Blumen- und Rankenmustern, sowie in mod. Zeichnungen . 9.75, 7.75

Gardinen

Stores-Etamine
mit schönen Tülldurchsätzen verziert, 3.90, 2.65 1.45

Stores engl. Tüll
in schönen Mustern mit modernem Quastenabschluß 6.25, 4.90, 2.85

Stores vom Stück
für extra breite Fenster in Etamine u. Tüll, 5.50, 3.65, 1.65

Madras-Garnituren
3teilig, in farbenfrohen Dessins, lichtecht . . 8.75, 5.90, 3.90

Bettdecken
2 bettig, in Tüll u. Etamine, große Auswahl, 12.50, 8.75, 5.90

Divan-Decken
schwere Gobelinqualitäten in Perser- und Blumengeschmack 21.00, 18.50, 13.50

Handarbeiten

Schrankdecke
mit Spitze und Einsatz . . . . . -.85, -.45

Küchenhandtuch
gestickt mit blauer Blende 1.15

Sofakissen
handgestickt 2.55, 1.95

Waschtischdecken
reich mit Spitze und Einsatz verziert 2.25

Mitteldecken
Handarbeit, in besonders schöner Ausführung 6.90

Waechter

7 Räume I. Etage
Friedrichstraße-Ecke
als Berufsräume, auch geteilt, sofort oder später zu vermieten.
Offerten unter **S. H. 29712** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Lagerplatz
Bochum-Weitmar, an der Landwehr gelegen, sofort für längere Zeit zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes a6516

Ladenlokal
zu verm. in Wattenscheid, Nähe der kath. Kirche. Zu erfragen in der Gesch. dies. Ztg. (29659

— Parterrelokal, —
2 Fenster Front, 26 Quadr.-Mt., Obere Rottstr., zu vermiet. Angeb. unt. W. F. 29735 an die Gesch.

Steinbruch
an einer Bochumer Grenze, mit guter Ausfahrt und gesundem Stein zu verpachten.
Ang. u. A B 6555 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer z. vm. Bahnhofst. 30, 3. Et., lk. Aufgang.

Ein freundlich
möbl. Zimmer
z. 1. 4. an nur bess. Herrn zu vermiet. Kronenstr. 3, 1. Et.

Besser möbliertes Zimmer — Bad u. Balk. — zu vermiet. (29656 Bülowstr. 5 III, lk.

Sof. 1 möbl. Zimmer zu verm. an 1 Herrn od. bess. ig. Ehep. ohne Kinder. Mittelsbacherstr. 10, 1. Etage. (29655

Möbl. Zimm. an Postbeamt. oder anst. berufst. Dame sofort zu vermiet. Alsenstr. 22, 2. E. l.

Frdl. möbl. (29669 — Frontzimmer — 1. Et., in ruhigem Haus, dir. am Hbf., z. 15. 4. zu verm. Besicht. mittags od. nach 19 Uhr. Zu erfrag. in der Gesch.

Frdl. möbl. Zimmer m. Morgenkaffee an anst. r. Hrn. in der Nähe d. Straßenb.-Dep. zu verm. Angeb. u. N. M. 29680 an die Gesch. d. Zt.

Gut mbl. Zimm.
zu vermiet. (29722
Kanalstraße 46.

Möbliertes Zimmer evtl. mit voll. Pens. sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 91, 1. Etg.

Möbl. Zimmer
an jg. Herrn z. vm. Johanniterstr. 33.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (29708 Friedrichstr. 17 III.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermiet. (29686 Roonstr. 61, part.

Freundlich möbliertes Zimmer m. Verpfleg. z. vm. Bongardstr. 27, 1. E. gegenüb. d. Rathaus.

Zwei gut möblierte Zimmer für sof. zu vermiet. Zu besicht. b. 3 Uhr. Kanalstraße 29 I.

Gut mbl. Zimm.
in herrsch. Hause zu vermiet. (29765
Roonstraße 11 II.

Möbliertes
Mansardenzimmer
an alleinsteh. Frau od. Fräul. zu verm. Kaiserstraße 24.

Möbliertes Zimmer zu verm. mit oder ohne Pension. Rechenerstr. 20, pt.

Auf sofort eine schöne Schlafstelle zu vermiet. (29747 Rottstraße 87 I.

Ein Herr erhält
Kost und Logis
Klosterstr. 20, part.

Gaub. Schlafst. frei. Walger, Ferdinandstr. 37, p.

Schlafstelle
z. vm. Königst. 151 I.

Anst. ja. Mann erh. saub. Schlafst. in rub. Hause, Hamme Amtsplatz 7, 3. Et., l.

Reichhalt., guter
Mittagtisch
für bessere Herren. Marienstr. 33, 2. Et., r.

Miets-Gesuche

Einfamilien-Haus
oder größere Etage von 8 oder mehr Zimmern zum 1. Juli zu mieten gesucht, möglichst Stadtpark- oder Ehrenfeldviertel. Evtl. kann Tauschwohnung in Berlin-Grunewald zur Verfügung gestellt werden
Maschinenfabrik Gebr. Eickhoff

Suche beschlagnahmefreie abgeschlossene
4 Zimmer-Wohnung
von kleiner Familie (4 Personen) zu mieten
Angebote unter A. F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungs-Tausch
Dortmund—Bochum
Suche in Bochum Etagenwohnung von 4–5 Zimmern in gutem Hause oder Haus zu kaufen.
Biete in Dortmund Zentrum schöne Parterrewohnung von 5 Räumen und Mansarde in bess. Hause in tadellos. Zustande und billiger Miete. a6556
J. Bilierbeck, Dortmund
Bornstraße 26

Größere Lagerräume
trocken, mögl. mit Büro, evtl. Hinterh. oder 1. Etage, Nebenstr. in Stadtmitte, gesucht.
Angeb. mit näh. Angabe unter **G. S. 29716** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Größeres Möbelgeschäft sucht für sofort oder später ein geeignetes
Geschäftshaus
in zentraler Lage zu mieten evtl. zu kaufen.
Angeb. unter **L. L. 500** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Gr. Hof mit Werkstatt
20×16 u. 7,5×7,5 Meter, Hof ¼ überdacht, gr. Toreinfahrt, sof. zu verm.
J. Claßen, Moltkemarkt 30/31.

2 ält. Leute suchen 2–3 Part.-Zimmer in d. Altstadt. Rote Karte vorh. Ang. unt. O. P. 29704 an die Geschst. ds. Zt.

Wohnung
gesucht, 2–3 Zimm. Rote Karte vorhd. Ev. Miete-Vorauszahlung. Ang. erb. durch Fernruf 5688.

Möbl. Zimmer
Gut möbliertes
Zimmer
w. mögl. mit Bad, im Zentrum sofort gesucht. — Angeb. unt. F. D. 29627 an die Geschäftsst.

Alleinst. berufstät. Frau sucht einfach
möbl. Zimmer
Angeb. m. Preisangeb. u. K. F. 29677 an die Gesch. d. Zt.

Zum 15. 4. ein frd. möbliertes Zimmer mit voll. Pens. zu miet. gesucht. Ausführl. Eilang. unt. Z. S. 29720 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Schöne, in Weitmar gelegene 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Stall u. evtl. Gartenl., pt. (Miet 38 RM. zu tausch. gesucht geg. eine 4–5-8.-Wohnung im Zentr. der Stadt. Ang. unt. W. A. 29681 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Junges, kinderlos. Ehepaar sucht
leeres Zimmer
auch Manfarde, evt. im Neubau; Angeb. unt. J. F. 29676 an die Geschst. ds. Ztg.

2 leere Zimmer
von Brautpaar für sof. od. sp. zu miet. ges. (auch Neubau). Miete kann f. einige Monate im voraus gez. werd. Ang. unt. R. T. 29738 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wohn.-Tausch 4-Z.-Wohnung
geg. 4–5-Z.-Wohn. zu tauschen gesucht, möglichst in Ehrenfeld. — Angeb. u. S. S. 29454 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung
gesucht, 2–3 Zimm. Rote Karte vorhd. Ev. Miete-Vorauszahlung. Ang. erb. durch Fernruf 5688.

Suche für meinen Angest.
Zimmer
mit voller Pension
Wegener & Hamer
Kortumstr. 8

Zu verkaufen

Existenz!
Gut eingeführtes Lebensmitt.-, Obst- und Gemüsegeschäft in günst. Lage sof. zu verk. (Tauschwohnung.) Anaeb. unt. R. W. 29678 an die Gesch. d. Zt.

Schreibtische
gute Ausführ., 80 Mark, eich. Bücherschränke v. 50 Mk. an. Teilzahlung. Möbelh. Schrudde, Roonstraße 37.

Ia. Korbmöbel
extra bill. Marktplatz 3, Ält. Markt.

Eine Anzahl guter
Sofas
Chaiselonguesu.
Chaisel-Decken
preisw. auf Wunsch m. Zahlungserleichterung abzugeben.
K. Diemel, AWG.-Straße 13, Telephon 5141.
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Eich. Schreibtisch
Auszug- u. Herrenz.-Tisch umständehalb. spottbillig zu verkf. Alsenstr. 26 III, r.

Schlafzimmer
in echt Eiche und Nußbaum sehr bill. bei Wilhelm Schrudde, Roonstr. Nr. 37. LS 2

★ Küchenschrank ★
★ und Tisch ★
m. Linoleum, spottbillig zu verkaufen.
Hunscheidtsfeld, Drusenbergstr. 127, p.

Neues aus aller Welt.

Europäische Selbstmordstatistik.

In Genf wurde jetzt die offizielle Selbstmordstatistik in den europäischen Staaten veröffentlicht. Aus dieser geht hervor, daß in Europa durchschnittlich 50 000 Selbstmorde jährlich verübt werden. An erster Stelle stehen Ungarn und die Tschechoslowakei mit 26 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner, dann folgen Deutschland mit 23, Oesterreich mit 22, Frankreich mit 17, Estland mit 15, Schweden und Dänemark mit je 14, Finnland mit 11, Großbritannien mit 10, Italien mit 8, Holland mit 6, Norwegen mit 5 und Spanien mit 4 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner. Als Hauptursachen werden angegeben materielle Not, Religiosität, Verzweiflung infolge unheilbarer Krankheit usw. Die Selbstmorde aus Liebe sind in der Nachkriegszeit bedeutend zurückgegangen.

✤

Heißes Wasser gegen einen Einbrecher. In der Wohnung eines Kaufmannes in Berlin-Wilmersdorf überraschte am Sonntag eine Hausangestellte einen Einbrecher, der sich in ihr Zimmer eingeschlichen hatte. Der Verbrecher griff sie sofort an, entriß ihr einige Geldscheine und wollte flüchten. Zufällig aber hatte das Dienstmädchen eine Kanne mit heißem Wasser in der Hand, das sie über den Täter ausschüttete. Dadurch gelang es ihr, den Einbrecher einige Zeit abzuwehren. Als dieser wieder auf sie eindrang, kam es zu einem heftigen Kampf zwischen beiden, den das Mädchen durch eine List beendete. Nach einer aufregenden Jagd durch die Gärten der Nachbargrundstücke konnte der Täter, ein 28jähriger Arbeitsloser, festgenommen werden. Er hatte durch das heiße Wasser erhebliche Brandwunden erlitten.

Der falsche Revisor. Der falsche Leitungsrevisor der Berliner Elektrizitätswerke, der seit einiger Zeit in herrschaftlichem Haushaltungen Berlins auftrat und Hunderttausende an barem Gelde und Schmucksachen erbeutete, wurde festgenommen. Er wurde als ein 39 Jahre alter Schlosser Beckmann, der sich ohne Wohnung hier aufhielt, festgestellt. Nach seinem ständigen Begleiter, einem 35jährigen Kutscher Baumann, wird noch gefahndet.

Kindesmord in einem Krankenhaus. Im Kreis-Krankenhaus Kalkberge (bei Berlin) ist ein schweres Verbrechen entdeckt worden. Ein dort beschäftigtes 23jähriges Küchenmädchen hatte unbemerkt in ihrer Kammer einem Kinde das Leben geschenkt. Gleich nach der Geburt hat die Mutter dem Kinde mit einem Küchenmesser den Hals durchgeschnitten und die Leiche in einem Koffer versteckt. Als das Mädchen gestern erkrankte und vom Arzt untersucht wurde, wurde der Sachverhalt entdeckt. Das Mädchen wurde vorläufig als Polizeigefangene in dem Krankenhaus belassen.

Seine Ehefrau vom Balkon geworfen. Nachts kam es in Spandau zwischen einem Ehepaar, das bereits seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, zu neuen Auseinandersetzungen. Die Frau flüchtete unter Hilferufen auf den Balkon, verfolgt von ihrem Ehemann. Dieser packte sie und warf sie über die Balkonbrüstung auf die Straße. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kurz darauf verstarb. Der Ehemann wurde festgenommen.

Ein Held des Willens.



Am 5. April wird der in der ganzen Welt bekannte Artist C. H. Unthan 80 Jahre alt. In einem kleinen ostpreußischen Dorfe ohne Arme geboren, setzte er es schon als kleiner Junge durch, daß ihm sein Vater eine Geige schenkte, die er mit den Füßen zu spielen lernte. Mit beispielloser Willenskraft bildete er sich zunächst in Königsberg, dann auf dem Leipziger Konservatorium zum Geigenkünstler aus und gab als 19jähriger sein erstes Konzert. Die großen Varietés rissen sich natürlich um dieses erstaunliche Phänomen: 50 Jahre hindurch trat Unthan in vier Weltteilen auf. Während seiner Varietélaufbahn entwickelte er sich auch zum Kunstschützen, Kunstschwimmer, Taucher und Pistonbläser.

Bei Ausbruch des Krieges stellte sich der damals 66jährige sofort unentgeltlich zur Verfügung, und man nahm seine Hilfsbereitschaft gern an: Unthan bereiste ein Hospital nach dem anderen, um die Verstümmelten zu lehren, wie man auch ohne Arme jede beliebige körperliche Arbeit auszuführen imstande ist. In seinem Buch „Das Pedikript" schildert Unthan sein Leben. Das lesenswerte Buch, voll von Humor und reich an Abenteuern, ist zugleich das Musterbeispiel für eine geradezu unübertreffbare Schulung des Willens. Auch in Bochum ist Unthan vor vielen Jahren aufgetreten. Durch Krieg und Inflation verlor Unthan sein mühsam erworbenes Vermögen, so daß er heute mittellos dasteht und trotz ungebeugten Wollens nicht mehr imstande ist, sich und seine treue Gattin durch schriftstellerische Arbeit über Wasser zu halten. Angesehene Politiker, Künstler, Schriftsteller und Gelehrte treten darum mit der Bitte an die Oeffentlichkeit, dem alten Willenshelden seinen Lebensabend sorgloser zu gestalten. Gaben sind zu richten an: „Unthanspende" A. Bankhaus Bernheim, Blum & Co., Mittelstraße 2—4, Berlin NW. 7 (Postscheckkonto: Berlin 32 852). Diejenigen, die ihn nicht mehr auf der Varietébühne gesehen haben, werden ihn zweifellos aus dem vielgelesenen Roman Gerhart Hauptmanns „Atlantis" kennen; die Rolle des „Armlosen" hat Unthan bei der Verfilmung des Romans dann auch selber gespielt.

Das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat sich mit einer ersten Gabe an die Spitze der „Unthanspende" gestellt.

Stapellauf des Dampfers „Ubena" der Deutsch-Ostafrika-Linie. Auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg lief der neue Passagier-Turbinendampfer „Ubena" der Deutsch-Ostafrika-Linie vom Stapel. Das neue Schiff und das Schwesterschiff „Watussi" der Woermann-Linie werden im Sommer dieses Jahres in Dienst gestellt werden. Der Dampfer „Ubena" ist 135 Meter lang. Sein Rauminhalt beträgt 9500 Bruttoregistertonnen. Die Passagiereinrichtungen sehen die Aufnahme von etwa 100 Reisenden in der ersten, 90 in der zweiten und 130 in der dritten Klasse vor. Das Schiff weist zahlreiche Neuerungen zur Bequemlichkeit der Reisenden auf.

Blutiger Zusammenstoß bei Beuthen. In Bobrek rotteten sich aus unbekannter Ursache etwa 3 bis 4000 Menschen zusammen, die gegen einschreitende Polizisten nach kurzer Zeit tätlich wurden, sodaß das Ueberfallkommando gerufen werden mußte, das sieben Rädelsführer festnahm. Ein höherer Polizeibeamter mußte mit sehr schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Schweres Autounglück. Auf dem Fahrweg nach Borsig-Werk in Beuthen geriet ein Lieferwagen der Castellengo-Grube ins Schleudern und überschlug sich zweimal. Während der Chauffeur unverletzt blieb, geriet ein mitfahrender Arbeiter unter den Wagen und wurde getötet. Ein zweiter Mitfahrer fiel beim Sturz auf einen spitzen Holzpflock und wurde lebensgefährlich verletzt.

Zehn Selbstmorde in einer Nacht in Wien. Die Wiener Selbstmordstatistik weist für die Nacht zum 1. April eine besonders erschreckende Zahl auf. Zehn Menschen haben aus Liebeskummer oder wegen wirtschaftlicher Not ihrem Leben ein Ende gemacht.

Köhl wird ungeduldig. Obwohl die Wetterberichte in Dublin günstiger lauten, sind die Aussichten für einen Start der deutschen Flieger noch nicht hinreichend. Die deutschen Flieger sind jedoch des Wartens müde und wollen am Dienstag, wenn die Umstände es nur einigermaßen zulassen, starten.

Selbstmord im Ballsaal. Weil sie die Zustimmung ihrer Eltern zur Heirat nicht erhalten konnten, beschlossen die sechszehnjährige Pariser Midinette Andrée Goffre und ihr achtzehnjähriger Schatz Maurice Samoy, gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie begaben sich in ein Kaffeehaus, um dort zu tanzen. Plötzlich hörte das Publikum zwei Schüsse und sah das Paar zu Boden stürzen. Das Mädchen war unverletzt, aber der junge Mann hatte zwei Herzschüsse erhalten, die den sofortigen Tod herbeiführten. Wie das Mädchen erklärte, hatten die Beiden miteinander verabredet, daß ihr Schatz sie erschießen und dann Selbstmord begehen sollte. Während des Tanzes hat er ihr aber seinen Revolver übergeben und gesagt: „Es ist besser, Du tötest mich zuerst." Sie feuerte auch zwei Schüsse ab, fiel aber ohnmächtig zu Boden, bevor sie noch die Waffe auf sich selbst richten konnte.

Verhaftung zweier Deutschen in Paris. Die Pariser Polizei hat zwei Deutsche namens Abraham Sulzberger und Ludwig Salomon, beide wohnhaft in Berlin, verhaftet, die beschuldigt werden, wertlose Wertpapiere und zahlreiche wertlose Wechsel in den Handel gebracht zu haben. Mit ihnen wurde ein Franzose namens Robard, angeblich Direktor einer Pariser Handelsgesellschaft, der mit den beiden gearbeitet haben soll, verhaftet.

Explosion einer Höllenmaschine in Neuyork. Durch die Explosion einer Höllenmaschine im Herzen von Neuyork wurden zwölf Personen schwer verletzt. Zwei Stoßwerke wurden furchtbar verheert. Es ist fast ein Wunder zu nennen, daß von den 200 Näherinnen, die in den Räumen beschäftigt waren, nur zwölf verletzt wurden. In dem Geschäfts- und Theaterviertel, in dessen Mitte das beschädigte Gebäude liegt, herrschte die ganze Nacht hindurch ungeheure Panik.

Mingol
TABLETTEN GEGEN
Husten. Heiserkeit Klappdose 75 Pfennig In Apotheken u. Drogerien

Preisermäßigung
der weltberühmten deutschen
DIXI Automobile

Die starke Nachfrage nach den bewährten Dixi-Wagen veranlasst uns, unsere Produktion bedeutend zu erhöhen. Schon jetzt sollen die hieraus sich ergebenden Vorteile unserer Kundschaft zugute kommen. — Nebenstehende Tabelle zeigt Ihnen die neuen Dixi-Preise. Machen Sie eine Probefahrt! Ihr Entschluss wird sein ... einen Dixi-Wagen zu kaufen, und es wird Ihr Vorteil sein.

9/40 PS Dixi, der mittelstarke Sechszylinder!
Chassis ~~M. 5200.-~~ M. 4850.-
Phaethon ~~M. 6830.-~~ M. 6175.-
Limousine ~~M. 6950.-~~ M. 6475.-
Roadster ~~M. 7250.-~~ M. 6950.-
Kabriolett ~~M. 8600.-~~ M. 8275.-
und
der wahrhaft zeitgemässe Kleinwagen
3/15 PS Dixi Vierzylinder
jetzt M. 2595.-

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 17 / Tel.: Stephan 4815-17, 5063/64
Vertretung für 3/15 Ps. Dixi:
Bochum: Autovertriebs G. m. b. H., Peter Mürmann
Lüdenscheid: Autohandel und Reparatur Gebr. Biederbeck
Witten: Bölle & Co., Fahrzeugwerke
Vertretung für 9/40 Ps. Dixi:
Siegen: Fahrzeugfabrik Heinrich Bald
Vertretung für 3/15 Ps. und 9/40 Ps. Dixi:
Hagen: Rhein-Ruhr Kraftfahrzeug-Vertrieb, Konkordiastraße

Lessingschule (Ir. Engel)
Direktor: Geheimrat Loser
Bochum, Gahlenschestraße 196
Älteste Privatschule des Industriegebietes
Herbst 1927
bestanden alle Schüler!
Obersekunda und Abitur

Höhere Privatschule Dr. Leib
Kaiserstr. 25 Essen Fernspr. 23964
(Ecke Brunnenstr.) Am Stadtgarten
Sexta bis Abitur
in Morgen- u. Abendklassen. Sorgfältigste Vorbereitung in kleinen Klassen. Beaufsichtigung der Hausarbeiten. Anmeldungen jederzeit. Abendkurse beginnen am 16. April
Der Inhaber und Leiter: Dr. phil. Leib
Sprechzeit: Tägl. 11—12½ Uhr
Mo. Mi. Fr. 17½—18½

Abendschule und Sexta
Aufnahme täglich bis 16. April
Lessingschule, Gahlenschestr. 196

Gründl. Klavierunterricht f. Anfänger u. Fortgeschritt. erteilt
Annelise Overhoff
Dipl. Musiklehrerin
Alleestraße 44 Telefon 3227

Bei Nerven
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Rotsiegel-Krawatten
kennt und trägt der gutgekleidete Herr.
Letzte Neuheiten
in unübertroffener Auswahl.
Selbstbinder „Reine Seide"
1.75 2.50 3.00 3.75 4.50
Selbstbinder „Rotsiegel"
5.50 6.75 7.50 8.25 9.00

Oberhemden
beste Bielefelder Fabrikate
Perkal garantiert waschecht
5.75 6.75 7.50
Zefir moderne Streifen und Karos
7.90 8.50 10.00 11.50
Tricolette neue aparte Muster
9.75 11.50 12.50 14.00
Oberhemden auch mit Ersatzmanschetten lagernd
Kragen
erstklassige Fabrikate
Stehumlege-Kragen moderne Formen 90 1.10
Kläppchen-Kragen Mako und Reinleinen ... 85 1.20
Einstoff-Kragen für den praktischen Herrn 95 1.15
Joh. Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Billige Eier
trinkfrisch z. Ganzkoch.
10 Stck. 1.00 Mk
Spezial-Geschäft
König- u. Rottstr.-Ecke

Gebrauchtes Piano
gutes Instrument, schöner voller Ton, für 480,— Mark zu verkauf. (29746
Reuter, Düppelstr. 4.
Besicht. 4—7 Uhr.

Guter, blauer Knabenanzug u. Windjacke, 12—14 Jahr., bill. zu verk. Boge, Weiherstr. 62.

Mittelschweres Pferd
zugfest u. reell, bill. zu verkauf. (29731
Hofsteder Str. 62.

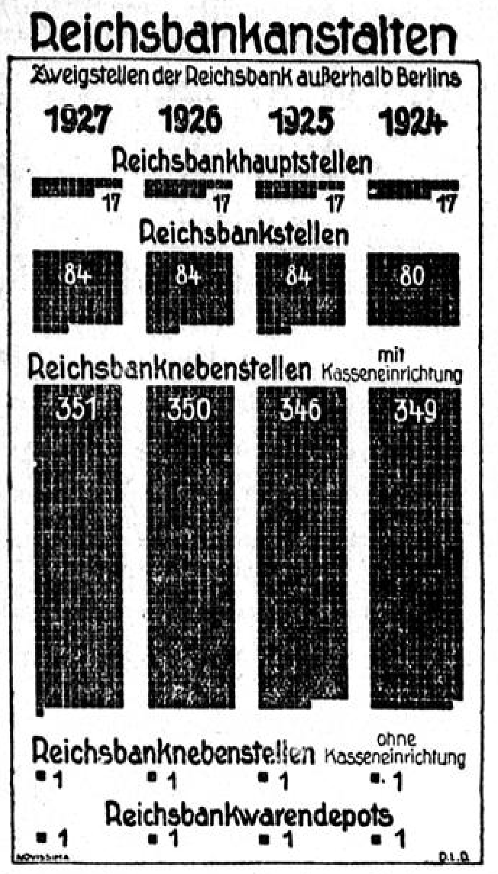
Altes, zugfestes Pferd
billig zu verkaufen, ev. auch auf Abzahl. Wittener Str. 58.

Weiße Waschkommode
m. Marm. zu verk. Rottstr. 45, 1. Etg.

Dauerwellen
nach neuestem Verfahren, bei glattem und dünnem Haar für die mod. Frisur unentbehrlich
Erstklassige Ausführung im Damen-Salon
Rob. Pracht
Bahnhofstrasse 40, am Hauptbahnhof. P. 7L

Handel / Gewerbe / Industrie

Reichsbankanstalten



Vor dem Krieg verfügte die Reichsbank außerhalb Berlins über 487 Reichsbankanstalten. Infolge der Gebietsverluste ging die Zahl nach dem Krieg zurück, stieg aber in den letzten Jahren infolge des gesteigerten Umsatzes allmählich wieder an, und Ende 1927 waren wieder 454 Zweiganstalten vorhanden. Reichsbankbeamte gab es Ende 1927: 8495.

Bedeutsame Fusion im Privatbankgewerbe.

Die angesehenen Privatbankfirmen Lazard Speyer-Ellissen in Frankfurt am Main und E. Schlesinger-Trier & Co., K. a. A., vereinigen sich in einer neuen Gesellschaft mit dem Namen Lazard Speyer-Ellissen K. a. A. Die Firma E. Schlesinger-Trier & Co. wird in Liquidation treten. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 25 Millionen Mark, eingeteilt in 20 Millionen Mark Kommanditkapital und 5 Millionen Mark offene Reserven. Der Sitz ist Frankfurt a. M. und Berlin. Die intimen Beziehungen zu der Neuyorker Firma Speyer & Co. werden weitergeführt. Diese, sowohl als auch ihr Seniorchef, beteiligen sich durch Uebernahme von Kommanditanteilen.

Feste Grundstimmung an der Berliner Börse.

Berlin, 2. April.

Auch die erste Börse des neuen Monats eröffnete in fester Grundstimmung. Mit wenigen Ausnahmen konnten sich die Kurssteigerungen fortsetzen, wobei die alten Favoriten bevorzugt blieben. War auch die Beteiligung des Publikums immer noch nicht sehr groß, so bewegten sich die Kurse doch weiter in aufsteigender Linie, und die Spekulation stellte sich wieder nach oben ein, da einige Anregungen vorlagen. So machte die gestrige Rede Poincarés einen guten Eindruck, besonders sein Hinweis, daß es notwendig sei, über die Regelung der Kriegsschulden in ernste Verhandlungen einzutreten. Ferner wurde die Erhöhung der Beleihungsgrenze für Wertpapiere bei der Seehandlung als Versuch angesehen, eine Belebung des Börsengeschäftes zu unterstützen. Die Lohnkrise im Ruhrbergbau hatte vorbörslich für Montanpapiere etwas verstimmend gewirkt. Die ersten Kurse waren aber dann zum mindesten recht widerstandsfähig, da die Möglichkeit einer Kohlenpreiserhöhung auf die Kohlenwerte stark haussierend gewirkt hat. Sonst waren nur Kaliwerte mit ein- bis zweiprozentigen Rückgängen bemerkenswert, während sich der 9 % niedrigere Kurs bei Norddeutsche Wolle durch den Dividendenabschlag erklärt. Im allgemeinen betrugen die Kursgewinne 1 bis 2 %. Darüber hinaus waren Hamburg-Süd, Braubank, Julius Berger, Zellstoff-Werte, Sprit-Aktien, Polyphon, Hoesch, Schiffahrtsaktien, Rheinische Braunkohle usw. bis 8% gesteigert. Im Verlaufe setzte sich die Aufwärtsentwicklung weiter fort, und einzelne Papiere wie Karstadt, Tietz, Hamburg-Süd, Polyphon und Waldhof erzielten neue bis 4% betragende Gewinne. Sehr lebhaft und von der Spekulation bevorzugt lagen Rheinische Braunkohle, die bis 292 anziehen konnten. Anleihen waren freundlich, Ausländer gleichfalls gefragt, Devisen eher angeboten. Tagesgeld immer noch gesucht bei 8 bis 9½ %, Monatsgeld 7½ bis 8½ %, Warenwechsel 7⅛ bis 7¼ %. Eine gegen 1 Uhr vorübergehend zu beobachtende Abschwächung war von kurzer Dauer, da der Realisationsneigung der Spekulation neue Käufe der Provinz und des Auslandes gegenüberstanden, und wodurch die Börse zu neuen Engagements veranlaßt wurde. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei ruhigem Geschäft behauptet. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 158½, Farben 253, Gelsenkirchener 136½, Harpener 179, Mannesmann 157½, Phönix 100¾, Rheinstahl 154½, Schuckert 181, Siemens 284, Vereinigte Glanzstoff 722, Vereinigte Stahlwerke 98½.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 2. April.

Im Terminverkehr an der heutigen Essener Börse entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft in Kaliindustrie-Aktien, die zu steigenden Kursen zeitweise stürmisch gehandelt wurden. Im übrigen bestand einiges Interesse für Rheinstahl, Harpen und Mannesmann, die auf ungefähr letzter Kursbasis umgingen.

	2. April Anfk.	Endk.	Kassak.	30. März Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	150,½	150.¾	150.¾	148.¼	149.--	148,—
Gelsenberg	135,—	135.¾	134,¾	132,½	134.—	133,—
Goldschmidt	112.¼	111.¼	111.¾	107.½	109.½	108,—
Harp.Bergbau	177.¾	177.—	177.—	174.½	174,—	1.74½
Mannesmann	151,½	151.—	151.—	147.¼	149.¼	147,—
Rheinstahl	155,—	155.—	154.—	151.¾	153.¾	152,—
Ver. Stahlw.	98,½	—.	98.—	99.½	100.—	99.½
Kali-Industr.	196,½	199.½	197,—	187,½	191,¾	190,—

Kuxenhandel.

Am Kuxenmarkt war die Tendenz im allgemeinen etwas freundlicher. Etwas mehr Kaufneigung machte sich auf dem Kohlenkuxenmarkt für die schweren Werte bemerkbar, während von den übrigen Kohlenkuxen Diergardt und Deutschland zu letzten Preisen gehandelt wurden. In Kohlenaktien waren bisher kaum Umsätze zu verzeichnen. Lebhafte Umsätze vollzogen sich auf dem Braunkohlenmarkt in Bruckdorf-Nietleben, die im Verlaufe zirka 1000 Mark höher bezahlt wurden. Die übrigen Werte wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Auf dem Kalikuxenmarkt machte sich eine freundliche Stimmung bemerkbar. Die zu beobachtenden Umsätze vollzogen sich fast ausschließlich auf höherer Kursbasis. Dasselbe gilt von Kaliaktien, wo die Aufwärtsbewegung der Kaliindustrie-Aktien anregend war. Zu erwähnen sind von Industrieaktien Kabel-Rheydt, die ihren Kurs um 5% verbesserten.

Frankfurter Abendbörse sehr fest.

Frankfurt, 2. April.

Die Abendbörse eröffnete bei lebhafter Kauflust in sehr fester Haltung. Auf dem Montanmarkt lagen vor allem Harpener (plus 5 %) und Gelsenberg in guter Nachfrage. U. a. notierten: Gelsenkirchener 136½, Harpener 180, Klöckner 122, Mannesmann 152½, Phönix 101, Rheinstahl 155, A. E. G. 152½, Bergmann 182, Elektrische Licht und Kraft 220½, Elektrische Lieferungen 176, Gesfürel 287⅞, J. G. Farben 252½, Felten & Guilleaume 122, Goldschmidt 112½, Zellstoff Waldhof 282½.

Geldmarkt.

* **Diskontherabsetzung in Italien.** Mit Wirkung ab 1. April ist der italienische Diskontsatz von 6½ auf 6 % herabgesetzt worden. Der Generaldirektor der Banca d'Italia erklärte, daß sich bei der derzeitigen Wirtschaftslage Italiens neue ausländische Anleihen erübrigten.

Banken.

* **Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar.** Die zur Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken gehörige Bank legt anläßlich des Anlagetermins Teilbeträge von je 3 Millionen Goldmark ihrer an der Berliner Börse bereits eingeführten achtprozentigen Gold-Pfandbriefe Emission XX (amtlicher Kurs zur Zeit 98 %) zum Vorzugskurse von 97,75 % und achtprozentige Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Emission XVIII (amtlicher Kurs zur Zeit 95,50 %) zum Vorzugskurse von 95 % zur Zeichnung auf. Näheres aus dem Inserat.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **W. Krefft A.-G. in Gevelsberg i. W.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung der Gesellschaft eine Dividende von 10 % (im Vorjahre 8 %) vorzuschlagen.

* **Miag, Mühlenbau- und Industrie A.-G. in Frankfurt.** Die Generalversammlung genehmigte den bekannten Abschluß mit 10 % Dividende für die Stamm- und 7 % für die Vorzugsaktien.

* **Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 8 % Dividende.

* **Elektrizitäts-Lieferungs A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % für die Stammaktien und 6 % für die Vorzugsaktien fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Geheimrat Bücher (Berlin).

* **Waggon- und Maschinenfabrik A.-G. vormals Busch in Bautzen.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß.

* **Terminkalender der Aktiengesellschaften in der Provinz Westfalen.** Bochum: Westfalia-Dinnendahl A.-G.: Versammlung am 16. April, nachmittags 17½ Uhr, im Kasino des Werkes. — Gelsenkirchen: Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier: Versammlung am 16. Mai, nachmittags 17 Uhr, im Kaiserhof in Essen.

* **Termin-Kalender der Aktiengesellschaften in der Rheinprovinz.** Essen: Essener Steinkohlenbergwerke A.-G.: Versammlung am 13. April, nachmittags 6 Uhr, im Kaiserhof. — Duisburg: Kabelwerk Duisburg: Versammlung am 14. April, nachmittags 6 Uhr, in der Societät. — Köln: „Sachtleben" A.-G. für Bergbau und Chemische Industrie: Versammlung am 20. April, vormittags 11 Uhr, in den Räumen des Bankhauses Delbrück, Schickler & Co., Berlin. — Düsseldorf: Concordia Elektrizitäts A.-G.: Versammlung am 26. April, nachmittags 3 Uhr, im Parkhotel. — Elberfeld: A.-G. für Eisenbahn-, Hütten- und Bergwerksbedarf: Versammlung am 27. April, nachmittags 5 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft.

* **Kommerzienrat Dr. Springorum 70 Jahre alt.** Kommerzienrat Dr. Friedrich Springorum vollendete am 1. April sein 70. Lebensjahr. 30 Jahre stand er als Generaldirektor an der Spitze des Eisen- und Stahlwerkes Hoesch in Dortmund, 1890 übernahm er die Leitung, und 1920 legte er den Posten des Generaldirektors nieder, um den Vorsitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft zu übernehmen. Springorum ist 1858 in Schwelm geboren, war zehn Jahre Vorsitzender des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute und ist seit 1917 Ehrenvorsitzender dieser technisch-wissenschaftlichen Organisation der deutschen Eisenindustrie. Zur Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung des eisenhüttenmännischen Nachwuchses und um die Entwickelung der Hüttentechnik verlieh ihm die Technische Hochschule zu Breslau 1911 die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber, und das American Jron and Steel Jnstitut ernannte ihn 1912 zum Ehrenmitglied.

* **Kommerzienrat Hermann Gumpels 50 jähriges Berufsjubiläum.** Der am 4. Februar 1862 geborene Kommerzienrat Hermann Gumpel blickte am 1. April 1928 auf eine fünfzigjährige Tätigkeit in der Firma J. H. Gumpel zurück. Aus seiner Arbeit ist hervorzuheben, daß er sich in den neunziger Jahren mit großem Interesse für die bei Hannover begonnenen Kalibohrungen einsetzte und damit den Grundstein für den Gumpel-Konzern legte. Zunächst beteiligte er sich an der Gründung der Hannoverschen Kaliwerke, der Gewerkschaften Siegfried-Giern und Fürstenhall, später nach 1910 an Königshall-Hindenburg, Oberhof und Bernhardsbrunn, 1918 erwarb Gumpel die Majorität von Asse, 1921 Heldburg.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 2. April

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	247–250	Viktoriaerbsen	46.00–57.00
Roggen märk.	259–261	Kleine Erbsen	35.00–37.00
Sommergerste	234–280	Futtererbsen	25.00–27.00
Hafer märk.	236–244	Peluschken	24.00–25.50
Mais, Loco Berl.	238–240	Ackerbohnen	23.00–24.00
Weizenmehl 1)	31.25–35.00	Seradella alt	25.00–28.00
Roggenmehl 1)	34.15–36.75	Rapskuchen	19.60–19.70
Weizenkleie 1)	17.00–17.00	Leinkuchen	24.20–24.40
Roggenkleie 1)	17.00–17.00	trock. Schnitzel	14.30–14.70
Raps	345.0–350.0	Kartoffelflocken	25.90–26.60

* **Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 27 Stück Großvieh, 420 Kälber, 1098 Schweine, 244 dänische Rinderviertel. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 94 bis 100; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 90 bis 95, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 90 bis 95, fleischige 78 bis 87, gering genährte 60 bis 70; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 135 bis 140, mittlere Mast- und Saugkälber 115 bis 125, geringe Saugkälber 90 bis 100; Schweine: vollfleischige Schweine von 200 bis 300 Pfund Lebendgewicht 72, vollfleischige Schweine von 120 bis 200 Pfund Lebendgewicht 71 bis 72, Sauen 63 bis 68. Marktverlauf: mittel.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 2. April 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50 -48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.83—0.88
Silber in Barren 900%, fein	79.00 - 79.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996 Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 2. April 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Caroline	2050	—
Carolus Magnus	8700	—
Constantin d.Gr	—	—
Deutschland	200	210
Diergardt	2930	3000
Ewald	17250	18250
Glückauf-Segen	—	—
Gottessegen	1650	—
Graf Schwerin	--	5000
Heinrich	4150	4450
Joh.Deimelsberg	—	1750
König Ludwig	34500	35650
Langenbrahm	16500	—
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	—
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	64.—	66.—
Dahlbusch	118.—	123.—
Lothringen	66.—	68.—
Kali-Kuxe.		
Alicenhall	—	—
Asse	3500	3700
Beienrode	525	575
Bergmannsseg.	11000	12000
Bernsd., Burggr.	650	725
Brnschw. Lüneb	2275	2875
Burbach	2100	2200
Carlshall	725	—
Desdemona	3700	3800
Einigkeit	2850	2975
Erichssegen	4200	4600
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Günthershall	1000	—
Habighorst	750	—
Hansa Silberb	2900	3050
Hedwigsburg	—	—
Heimboldshaus.	1170	1200
Hildasglück	725	—
Hindenburg	7600	7800
Hohenfels	7000	—
Hope	1900	—
Hugo	7200	7700
Ilsenburg	130	170
Königshall	—	—
Mariaglück	2650	2750
MarieMLuisMax	390	430
Meimerhausen	2400	—
Neusollstedt	1200	1400
Neustaßfurt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Niederrh. Brgw.	61.—	63 —
Ver. Stahl	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1500	1550
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	7500	—
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2650	—
Leonhardt	—	8800
Lucherberg	—	750
Michel	—	10000
Oskarssegen	—	—
Vesta	4600	—
Zukunft-Akt.	-	—
Verschiedene Werte		
Eisa-Zement	120.—	—.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	200.—	210.—
Kali-Kuxe.		
Oberhof	3500	—
Ransbach	1450	1600
Rastenberg	750	—
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3500	—
Rössing.Barnten	5200	—
Rothenfelde	—	—
Salzmünde	450	-
Schwarzburg	950	—
Siegfried I	—	2600
Siegfr.-Giesen	7600	7900
Thüringen	—	—
Volkenroda	2450	2575
Walbeck	625	—
Wilhelmshall	—	—
Wintershall	70000	—
Kali-Aktien.		
Adler	62.—	64.—
Friedrichshall	160.—	—.—
Hallesche Kali	186.—	189.—
Hannov. Kali	65.—	69.—
Heldburg Vorz.	81.—	83.—
Kali-Industrie	—.—	—.—
Krügershall	143.50	146.50
Niedersachsen	—.—	—.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Teutonia	24.—	—.—
Wittekind	79.—	81.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	2. April	29. März
6½% Deutsche Reichspost	95.50 bG	95.50 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.— bG	95.00 bG
Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.		
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	96.00 bG	98.00 bG
8 dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8 Mein. H. B. E. 5	96.70 G	96.30 G
8 dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	93.— b	92.50 b
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	97.70 bG	98.50 bG
8 dto. dto. G Kom. 1	95.00 G	95.00 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.— bG	97.50 bG
8 dto. dto. Kom. E 17	95.50 bG	95.50 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	97.00 b	97.00 b
8 Rh. Westf. BG S 6	96.00 bG	96.00 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8 Rgg. R. G R. 4 u. 5	96.50 G	96.00 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	96.70 G	95.90 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.00 G
8 Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	92.50 G	92.50 G
8 Cont. Caoutchouc	94.50 G	94.00 G
8 Klöckner Werke Rm.-A.	94.25 bB	93.50 bB
8 Leopoldgrube	94.00 G	93.40 G
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	90.70 Gb	90.60 Gb
7 do. ohne Opt.	88.— etb	88.50 etb
8 Basalt Akt.-Ges.	102.20 bG	101.50 bG
7 Harpener Bergbau	170.00 bG	159.00 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 3	—.— GG	118.00 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 2. April 1927.

Reichsanleihen

	heut.	31. März
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.1
do. (grosse)	55.1	54.9
do. (O. Ausl.)	15.9	15.0
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.5	95.5
4% Schutzg.-Anl.	6.9	6.6

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	104.7	105.0
A. G. f. Verkehr.	10	196.7	197.0
Baltimore Ohio	10	—.	—.—
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.5	97.3
Elektr. Hochb.	5	85.5	85.2
Hamb. Hochbahn	6	87.0	85.0
Hamburg Paket	6	158.7	157.2
Hamb.-Südamer.	8	228.5	218.0
Hansa	6	229.0	229.0
Nordd. Lloyd	6	152.0	150.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.3	16.0
Pennsylvania	6	—.—	—.—
Schantungbahn		.—	6.9
Ver. Elbe Schiff.	5	72.3	72.7

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	159.5	157.0
Bank f. Brauind.	11	185.5	179.0
Barmer Bankv.	10	150.0	150.0
" Kreditb.	6	74.0	72.0
Berl. Handelsg.	12	256.5	255.0
" Hypoth.-B.	10	215.0	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	180.7	180.0
Darmst. u. N.-B.	12	246.2	243.0
Deutsche Bank	10	167.5	167.0
Diskonto-Komm.	10	151.0	160.0
Dresdener Bank	10	163.2	162.0
Mitteld.Kreditbk	9	212.0	212.0
Osnabrück. Bk.	5	82.7	83.5
Ostbk. f. H. u. G.	8	118.5	117.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	149.0	147.0
Preuß. Bodenkr.	8	137.5	136.0
Preuß. Zentralb.	9	154.0	159.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	151.0	154.0
Reichsbank	10	191.0	189.7
Westd. B.-Kr.-B.	8	134.0	132.7

Industrieaktien

Accumulatoren	8	156.0	151.8
Adler Portland	10	139.7	138.7
AdlerOppenheim	6	226.0	—.—
Adlerhütt.-Glas	8	124.0	124.0
Adlerwerke	—	88.0	86.2
Akt. f. Bauausf.	—	93.7	91.5
Alexanderwerk	—	70.2	69.5
Alfred Delligsen	—	155.5	155.7
A. E. G.	8	156.7	156.3
Allg. Elektr.G.V.	5	79.5	79.0
Allg. Häuserbau	7	140.0	142.7
Alsen Portland	14	229.0	226.0
Ammend. Papier	15	222.0	220.7
Anhalter Kohlen	6	—.	100.0
Anker-Werke	10	218.0	218.0
Annab. Steingut	—	—.	—.
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	179.5	171.0
Askaniawerke	—	60.5	59.0
Augsb.-N.Masch.	5	136.0	104.5
" Has.Brau.	6	93.0	92.2
Bachm.& Ladew.	12	249.0	247.0
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	6	128.3	125.5
Bamag	—	26.0	26.0
Bamberger Malz	8	113.2	113.2
Banning. Masch.	—	—.	275.0
Baroper Walzw.	—	78.0	98.5
Bartz & Co. Lag.	—	78.0	78.0
Basalt	6	86.5	86.5
Bast & Co.	12	223.0	237.0
Bayr. Motorenw.	12	229.0	225.0
Bayr. Spiegel	—	64.0	66.0
Bazar	14	152.0	150.0
J. P. Bemberg	8	517.0	518.5
Bendix Holzb.	—	43.7	41.7
Jul. Berger	15	382.0	378.0
Bergmann E.	8	182.0	180.0
Berl. Gub. Hutf.	16	350.0	344.5
" Holzkont.	5	112.0	108.0
" Kindel-Br.	18	460.0	460.0
" Karls. Ind.	—	75.2	75.8
" Masch.	6	126.0	126.0
Berth. Messing	7	100.0	99.0
Beton u. Mon.	9	136.0	135.0
Biel. mech. Web.	—	109.0	109.0
Boch. Viktoria	7	118.7	119.5
Bösperd. Walzw.	5	69.0	68.2
Brauh. Nürnb.	12	177.0	175.0
Braunk. u. Brik.	10	179.0	174.0
Braunschw. K.	40	220.0	217.0
" Jute	6	138.0	136.5
" Masch.	1	70.0	70.5
Breitenb. Zem.	9	152.0	152.0
Bremen-Besigh.	—	64.0	64.0
" Vulkan	8	148.0	146.0
" Wollk.	8	222.0	219.2
Brown-Boveri	8	157.0	163.0
Buderus	—	96.7	95.5
Busch Lüdensch.	—	93.0	91.5
" Waggon	—	70.0	70.7
Büttnerwerke	5	—.	—.
Butzke & Co.	7	117.0	116.0
Byk Gulden	—	90.0	90.0
Calmon Asbest	—	46.5	44.0
Capito u. Klein	—	86.0	86.0
Carolin. Braunk.	12	201.0	197.0
Charl. Wasser	7	123.0	121.5
Chem Buckau	5	104.0	104.0
" Grünau	5	86.0	85.0
" Heyden	4	133.0	131.5
" Milch	—	36.0	38.0
" Gelsenk.	5	76.0	74.2
" Albert	6	104.0	100.0
Chillingworth	8	96.0	95.0
Concord. chem.	4	55.2	56.2
" Berg	—	96.0	95.5
" Spinn.	10	134.0	135.0
Conti-Coutchouc	10	121.7	121.7
Corona Fahrrad	—	63.0	63.0
Cröllwitz Papier	10	147.7	147.7
Daimler Motor.	—	90.0	90.2
Deutsche Atlant.	—	124.0	122.0
Dtsch. Conti Gas	8	194.0	191.6
" Asphalt	6	155.0	159.7
" Babcox	9	135.0	137.5
" Erdöl	6	133.3	132.2
" Fenstergl	—	—.	—.
" Gußstahl	4	96.0	96.0
" Jute	—	136.0	143.0
" Kabel	6	87.0	88.0
" Lin.-Unt.	15	309.2	310.5
" Linoleum	15	265.0	265.0
Dtsch. Maschin.	—	52.0	49.2
" Schachtb.	4	90.5	90.0
" Spiegel	—	90.0	84.5
" Steinz.	12	256.0	250.0
" Tel. u. K.	—	116.5	116.0
" Ton u. St.	10	159.5	156.0
" Wolle	—	53.0	53.5
" Eisenh.	4	89.0	90.0
Dittm., Neuhans	3	91.5	91.5
O. Dörffler	—	127.2	127.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	221.0	219.0
" Ritt.- "	20	340.0	336.0
" Union- "	14	250.5	249.0
Dresd. Gard.	8	133.5	132.5
" Schnellpr.	10	128.0	127.0
Dürener Metall	—	198.0	194.0
Dürkoppwerke	—	61.0	62.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	325.0	325.0
" Eisenh.	—	65.0	65.0
" Höf.-B.	12	162.5	162.0
" Kammg.	4	99.5	101.0
" Maschb.	—	29.0	26.0
Dynam. Nobel	5	121.5	121.1
Egestorf Salzw.	8	130.0	129.0
Eisenb. Verkm.	8	167.2	166.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	194.5	194.5
Elektr. Lieferg.	10	176.7	173.0
El. Licht u. Kr.	10	218.5	218.9
Engelh. Brauerei	12	201.0	199.0
Elsäß. Bad. Wolle	—	—.	30.6
Enzinger	6	47.0	48.0
Erdmannsd. Sp.	6	116.0	116.0
Erlang. Baumw.	9	173.7	173.7
Eschw. Bergw.	14	204.0	203.0
Essen. Steinkohl.	8	143.5	143.0
Excelsior Fahrr.	6	96.2	98.0
Faber Bleistift	6	72.0	70.0
Fahlb. List & Co.	10	136.5	135.0
I. G. Farbenind.	10	251.7	250.7
Fein-Jute-Spinn.	4	128.0	125.5
Feldm. Papier	12	195.2	201.5
Felten & Guill.	6	122.5	121.5
Flöther Masch.	4	80.0	78.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	71.0	73.0
Fraust. Zucker	8	126.2	125.5
Freund Masch.	—	24.0	—.
Friedrichsh.Kali	5	161.7	162.5
Friedrichshütte	—	131.0	132.0
R. Frister A.-G.	5	113.0	110.2
Froebeln Zucker	6	81.0	77.2
Gaggenau	—	30.7	32.3
Gebhard & Co.	7	136.0	134.0
Gebhard &König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	—	134.5	133.0
G Gentsch.& Co.	—	99.0	96.0
Germania Portl.	14	207.0	203.5
Gerresh. Glas	8	135.0	135.0
Ges. f. el. Unter.	10	285.5	285.0
Gildemeist.& Co.	5	104.0	103.0
J. Girmes & Co.	10	250.2	261.5
Gladb. Wollind.	12	186.0	189.0
Glasm. Schalke	15	195.0	191.0
Glauzig. Zucker	5	107.0	104.5
Glockenstahl	—	37.0	37.0
Glück Auf Gelsk.	7	139.0	138.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	155.0	150.0
Th. Goldschmidt	5	110.0	110.0
Görlitzer Wagg.	8	23.0	23.0
Guano-Werke	6	76.0	76.7
Georg Grauert	—	50.7	50.7
Greppiner Werk.	10	141.5	138.0
Gritzner Masch.	7	157.1	137.0
Grün & Bilfinger	10	181.5	181.0
Gruschw. Textil	5	104.7	103.0
E. Grundlach	6	96.0	95.5
Haberm.&Guck.	8	83.7	81.5
Hackethal Draht	5	92.8	94.0
Hageda	8	131.7	131.8
HallescheMasch.	10	130.8	130.8
Hamb. El. Werke	10	157.0	157.0
Hammersen	6	168.0	172.0
Hann. M. Egest.	—	59.0	58.0
Harb. Els. u. Br.	8	—.	125.0
Harb. W.-Gum.	6	—.	85.0
HarkortB.St.-Pr.	—	26.0	26.0
Harpener B.	8	175.5	173.0
Hartmann M.	—	23.0	22.5
Hedwigshütte	8	101.0	100.2
Hein, Lehm.&Co.	—	91.0	92.5
Held & Franke	—	59.8	59.5
Hemmor. Portl.	15	252.5	248.7
Hilgers.Verzink.	5	75.0	75.0
Hille-Werk	—	24.2	24.2
Hilpert Masch.	—	90.2	90.0
Hindrichs-Auff.	8	104.0	102.5
Hirsch-Kupfer	—	116.7	117.0
Hoesch	8	145.2	142.0
Hoffmanns St.	4	70.7	71.0
Hohenlohe W.	7	93.0	92.5
Ph. Holzmann	12	166.5	165.5
A. Horch & Cie.	—	113.5	108.0
Hotelbetr.-Ges.	11	193.0	190.0
Höxter-Godelh.	—	59.2	57.0
Hubertus Br.	7	135.7	135.5
Humboldtmühle	—	65.5	66.0
Huta Breslau	—	134.0	134.0
C. M. Hutsch.	4	75.0	75.7
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
" Niedersch.	6	117.0	118.5
Ilse Bergbau	8	265.5	264.5
" Genuss	8	130.2	132.0
Industriebau	6	134.5	133.0
Isenbeck	7	107.0	101.5
Jeserich Asphalt	10	140.0	140.0
J. A. John Akt.	10	135.0	135.0
Max Jüdel & Co.	8	122.5	122.5
Jülich Zuckerf.	—	67.0	67.0
Junghans Gebr.	4	85.0	87.7
Kahla Porz.	—	106.5	105.8
Kaiser-Keller	—	66.0	66.0
Kaliwerke Asch.	10	174.0	175.2
Kalker Masch.	—	16.0	15.0
Kalsruhe Masch.	—	—.	—.
Karstadt	10	223.0	214.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	114.7	115.0
Klauser Spinn.	7	69.7	70.0
Klöcknerwerke	7	120.0	118.2
C. H. Knorr	10	160.0	160.0
Koch, Adlernäh.	4	96.5	98.2
Kolb & Schüle	12	169.0	171.0
Köln-Neuessen.	9	146.2	142.5
Köln-Gas u. El.	6	96.0	95.7
Kölsch Walzeng.	—	59.0	59.3
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.5	236.5
Königszelt Porz.	—	45.2	46.0
Kontinent Asph.	4	—.	—.
" Wass.	—	41.5	41.0
Körbisdorf Zuck.	—	95.0	97.0
Körting Gebr.	8	83.0	86.0
Körtings Elektr.	8	118.0	117.7
Kötitzer Leder	8	147.5	146.0
Krauß & Co.	—	152.0	152.0
W. Krefft	8	134.5	132.0
Kromschröder	10	162.0	166.8
KronprinzMetall	5	126.0	124.0
Gebr. Krüger	6	113.0	112.5
Küppersb. & Co.	11	187.0	185.0
Lahmeyer & Co.	10	165.5	163.2
Laurahütte	—	75.5	74.8
Leipz. Landkraft	6	96.0	92.0
Leonhard Br.	7	141.0	140.0
Leopoldgrube	6	85.5	83.0
Linde's Eism.	10	155.0	158.0
Carl Lindström	10	428.0	424.5
Lingel Schuhfab.	4	64.5	62.5
Lingner Werke	7	122.5	123.0
L. Loewe & Co.	10	254.7	249.0
C. Lorenz	6	102.5	100.5
Lüdenscheid M.	5	94.5	92.5
Lünebrg. Wachs	5	85.5	88.5
Magdeb. Allg. G.	4	184.0	184.1
" Bergw.	—	94.0	92.0
Magdeb. Mühlen	10	114.0	111.7
C. D. Magirus	—	—.	49.0
Mannesm.Werke	4	149.5	150.0
Mansfeld Bergb.	7	120.0	118.0
Marie, kons. Bw.	—	46.0	46.0
Martini & Hün.	12	140.0	142.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
Maschin. Baum	5	—.	—.
" Buckau	10	142.0	142.0
" Kappel	—	68.2	70.0
Maximil. Hütte	10	191.0	185.7
Mech. Web. Lind.	15	238.0	234.2
" " Sorau	12	237.0	237.0
" " Zittau	4	101.0	100.0
Merkur Wollw.	10	184.5	184.2
Mayer Kaufm.	4	80.0	88.7
Miag	10	145.5	145.2
Mimosa A. G.	15	293.0	290.0
Minimax	10	120.0	121.0
Mix & Genest	9	144.5	143.5
Motoren Deutz	—	62.2	62.5
Mühle Rüningen	10	130.0	129.5
Mühlheim Brgw.	7	120.0	120.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	94.0	93.5
Natronzellstoff	10	148.0	148.0
Neckars. Fahrz.	8	59.0	57.5
Neckarwerke	9	138.2	137.0
Niederl. Kohlen	10	170.0	167.0
Nordd. Kabel	8	161.0	160.0
" Steingut	10	188.5	188.5
" Wolle	10	197.0	207.7
Nürnb. Herk.-W.	5	71.0	71.0
Oberschl. E.-B.	5	102.0	101.5
" Koksw.		100.8	101.5
Oesterr. E. V.	3	27.7	27.7
" Siemens	6	13.5	13.2
Oeking Stahlw.	—	48.7	44.0
E. F. Ohles Erb.	—	47.0	46.7
Orenst. & Koppel	4	137.7	132.8
Ostwerke	12	295.7	289.0
Ottens. Eisenw.	—	—.	20.0
Panzer A.-G.	8	47.7	47.0
Peters Union	8	102.0	100.0
Phönix Bergbau	—	99.0	100.7
Phönix Braunk.	6	97.0	92.5
Julius Pintsch	5	174.0	173.0
Pittler Werkzg.	7	328.5	324.0
Plauen. Gardin.	10	159.0	158.0
Pöge Hermann	6	121.0	119.0
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	86.5	86.5
Polyphonwerke	9	348.0	312.0
Poppe & Wirth	6	85.2	86.0
Prestowerke	6	101.5	101.5
Rasquin F. Farb.	4	110.0	110.7
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	81.8	79.2
Rauchw. Walter	6	107.0	105.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	98.0	98.0
Reisholz Papierf.	12	243.0	238.5
Rheinfeld. Kraft	10	176.0	178.0
Rhein. Braunk.	10	288.5	278.2
" Elektr.	9	156.5	151.5
" Elektr.-V.	—	—.	84.5
" Möbelst.-M.	8	171.0	171.0
" Spiegelglas	12	171.0	170.0
" Stahlwerke	—	153.5	153.7
Rh.-Westf.-Kalk.	8	136.0	130.0
" Sprengst.	4	95.5	95.0
Rhenania Chem.	—	65.2	64.0
David Richter	12	226.7	222.0
Riebeck	6	143.5	143.0
Riedel	—	44.5	45.6
Roddergr. Br.-K.	27	656.0	656.0
Th.Rosent. Porz.	5	123.7	121.5
Rositzer Zucker	5	68.7	65.1
Ferd. Rückforth	—	87.5	86.1
Rütgerswerke	—	103.0	102.7
Sachsenwerk	6	121.2	120.7
Sächs. Gust. D.	6	143.5	143.0
" Waggon	—	—.	60.0
" Webstuhl	8	154.0	152.0
Salzdetfuhrt	12	271.5	270.0
Sarotti	12	179.7	180.0
G. Sauerbrey M.	—	60.	57.0
Scheidemandel	—	27.5	27.0
Schering chem.	—	222.0	222.0
Schlegel Brauer.	14	209.5	208.0
Schles. Bg. u. Z.	12	126.0	—.
Schles. B. Beuth.	12	179.0	179.0
" Cellouse	10	137.5	136.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	57.7	58.5
" Portland	10	203.0	198.0
" Textil	—	74.7	72.5
Hugo Schneider	6	121.0	119.0
Schött, Hermann	—	70.0	67.3
Schub. & Salzer	16	362.7	364.0
Schuckert & Co.	7	178.3	177.5
Schultheis-Patz.	15	352.0	350.0
Schwaben Bräu	15	260.0	260.0
Schweln. Eisen	10	153.0	153.0
Seebeck Schiff	—	50.0	50.2
Fr. Seiffert & Co.	8	150.5	151.0
Siegen Solingen	—	45.0	44.0
Siegersdorf. Wk.	8	110.0	108.7
Siemens Glasind.	8	148.7	148.0
Siemens&Halske	12	282.5	281.7
Sinner Aktien	10	132.2	132.2
Sonderm.& Stier	—	72.0	72.0
Sonderm. & St. B	—	25.2	24.5
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	40.0	33.0
Staßf. Chem. F.	2	.	33.0
Stett. Chamotte	3	99.5	93.0
" Elektr.-W.	12	147.7	148.2
Stöhr & Co.	6	219.5	—.
Stoewer Nähm.	8	50.0	48.0
Stolberg. Zink	8	234.8	231.0
Gebr. Stollwerk	9	144.7	140.5
Strals. Spielk.	15	251.0	248.0
Svenska	15	408.5	406.2
Tack & Co.	6	107.7	—.
Tafelglas	7	117.0	116.7
Teleph. Berlin	—	55.5	55.5
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—.5
Thörls V. Oelfb.	6	98.0	99.
Thür. Gas Leipz.	8	147.5	147.0
Tietz Leonhard	6	225.0	225.0
Transradio	8	142.0	142.7
Triptis Akt.-Ges.	3	30.5	91.2
Tuchfabr. Aach.	10	135.5	132.2
Tüllfabr. Flöha	4	93.0	92.5
Union Chem. Pr.	4	61.5	60.0
Union Gießerei	—	28.0	29.0
Varzin. Papierf.	8	144.0	143.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	90.5	90.0
" Böhl. Stahlw.	8	160.0	158.0
" Chem. Charl.	10	163.0	163.0
" Dtsch. Nick.	11	162.5	162.0
" Glanzst. Elb.	15	721.5	723.0
" Gothaniaw.	8	—.—	—.—
" Märk. Tuch	—	88.5	87.7
" Met. Haller	6	85.0	85.0
" Ver. Portl.	12	230.0	225.0
" Schm. u. M.	5	77.0	75.0
" Smyrna T.	7	166.5	165.0
" Stahlwerke	6	98.5	97.7
" St. Z. u. Wiß.	8	220.0	230.0
" Thür. Metall	—	62.0	61.0
" Ultramarin	10	144.0	142.0
Viktoriawerke	6	87.5	88.0
Vogel Telegr.	6	89.0	87.5
Vogt & Wolf	4	—.0	—.0
Vogtl. Masch.	4	70.2	70.0
Vogt & Haeffner	6	179.0	179.5
Vorw. Biel. Sp.	—	28.2	26.2
Vorwohl. Portl.	12	187.0	183.0
Wandererwerke	12	179.0	175.0
Warst. Gruben	8	135.5	134.0
Wasserw. Gelsk.	7	143.0	141.5
A. Wegelin Ruß	10	139.7	138.0
Wegel.& Hübner	7	110.0	109.2
Ludw. Wessel P.	—	29.0	29.0
Westf. Dinnend.	5	68.0	59.1
" Draht	5	88.0	88.0
" Kupfer	10	78.0	78.5
Wick. Portl.-Z.	10	175.0	173.8
Wicküler Bräu.	12	343.0	242.5
H. Wißner Met.	10	137.5	135.0
Wittener Gußst.	—	61.0	61.0
Wittkop Tiefbau	10	130.0	134.0
R. Wolf	—	51.0	51.2
Zeitzer Masch.	10	153.0	152.0
Zellstoff-Verein	10	143.0	143.5
" Waldhof	12	279.5	273.0
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika	—	185.0	184.7
Neu Guinea	8	660.0	626.0
Otavi	11	43.8	43.7
Dtsch. Petrol.	—	65.0	65.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Josef Wer
zeig
Boc
Die
zeigen
Alfre
Boch
Franz
vielе
Sohr
besc
dem
Klüp
Herr
Wor
Ein kl
1 Gasherd
1 Bad
1 Küche
billig zu
Düppelst.
Kauf-G
Ich k
getr. Herr
Bestell. S
Ankaufs-
Boch
Marienstr

Josef Werner

Die glückliche Geburt eines

Sonntagsjungen

zeigen in dankbarer Freude an

Val. Nicolay und Frau
Thea geb. Sommer

Bochum, 1. April 1928.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Sonntags-Mädels

zeigen hocherfreut an

Alfred und Lieselotte Schmitt

Bochum-Weitmar, den 1. April 1928
Franziskusstr. 21. z. Zt. Landesfrauenklinik

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren ein Knabe: Reg.-Rat Carl Bispinck (Agnes Bonse), Schwelm.

Verlobte: Helene Micke mit Wilhelm Witte, Duisburg u. Hamborn. Gertrud Koppenberg mit Carl Wotznacke, Herne und Hörde. Else Knipp mit Walter König, Rutenscheid und Bredeney.

Gestorben: Josef Seidel, 83 Jahre, Wattenscheid. Franz Feldhege, 66 Jahre, Herten. Hans Haverkampf, Datteln. Frau Bernhard Imlmann, 60 Jahre, Münster. Witwe Clara Blechschmidt, 76 Jahre, Welver. Carl Clemens, 19 Jahre, Essen. Jacob Andrae, 30 Jahre, Oberhausen. Heinrich Keßler, 75 J., Herne. Richard Riegel, Castrop.

— Achtung! —
Wochenendfreunde! Natur- u. Wanderfreunde, die sich für die Errichtung ein. Wochenendheimes an schönst. Lage des Ruhrtales zw. wesentlicher Verbillig. der Unterkunft und Verpfleg. beteiligen wollen, werden um Angabe ihr. Adresse gebeten. In Frage kommen Anteile von 100 RM. Angeb. u. 29744 an die Gesch.

Wer die unwahren Gerüchte u. Verleumdungen über meine Person weiter verbreitet, gegen den werde ich unnachsichtlich gerichtlich vorgehen. (29694
Frau Nick,
Hattinger Str. 165.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22

Nachruf

Nach einem arbeitsreichen Leben und leider allzufrüh starb nach schwerer Krankheit und doch plötzlich mein langjähriger erster Zuschneider,

Herr Caspar Strugholz

Mit dem Verstorbenen, der seit 22 Jahren im Dienste der Firma stand, verliere ich einen treuen Mitarbeiter, der durch seinen schlichten, aufrichtigen Charakter allgemein geschätzt und geachtet war.

Der Heimgegangene, dessen Tod ich aufrichtig bedaure, war ein Vorbild für Fleiß und treueste Pflichterfüllung.

Sein Andenken wird mir unvergeßlich sein.

Bochum, den 3. April 1928

J. Fischer

Nachruf

Nach längerer, schwerer Krankheit verschied am Samstag, den 31. März 1928, der Leiter unserer Maßschneiderei, Zuschneider

Herr Caspar Strugholz

Sein freundliches, hilfsbereites und gewinnendes Wesen machte ihn uns zu einem lieben Kollegen und Vorgesetzten.

In Ptlichterfüllung und Fleiß war er uns allen ein leuchtendes Vorbild.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten,

Bochum, den 3. April 1928

Das kaufm. und techn. Personal
der Firma J. Fischer

Für die überaus herzliche Teilnahme und vielen Kranzspenden beim Tode unseres lieben Sohnes, sagen wir allen Beteiligten insbesondere dem Knappenverein, der Direktion, dem Betriebsführer und der Firma Fröhlich & Klüpfel, der Zeche Klosterbusch sowie dem Herrn Pfarrer Hevendehl für die trostreichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank

Familie Christoph Liebert

Bochum-Altenbochum, den 2. April 1928

Nachruf

Am 31. März 1928 entschlief die Lehrerin

Fräulein

Anna Tegethoff

Sie war seit dem 9. April 1907 in Bochum-Riemke angestellt.

Nach einer kurzen, schweren Krankheit wurde sie unerwartet schnell durch den Tod aus ihrer Berufsarbeit abberufen. Eine pflichttreue, vorbildliche Lehrerin und Erzieherin, die ihre ganze Kraft in den Dienst der ihr anvertrauten Jugend stellte, ist mit ihr dahingegangen.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten

Bochum, den 2. April 1928

Die Stadtschuldeputation

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief Sonntag morgen um 10½ Uhr nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, unsere einzige, herzinniggeliebte Tochter, meine liebe, gute Schwester, Enkelin, Nichte und Cousine, der Sonnenschein unserer Familie

Else Wingenfeld

im blühenden Alter von 17 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Clemens Wingenfeld jr., Bauunternehmer
Therese Wingenfeld, geb. Otto
Clemens Wingenfeld, stud. arch.
und Anverwandte.

Bochum, den 1. April 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. April 1928 vormittags 9³⁰ Uhr vom Trauerhause Emscherstraße 23 aus zur Familiengruft nach Bochum-Hamme statt.

Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage 8³⁰ Uhr in der St.-Josefskirche. Im Sinne der Verstorbenen wolle man des Vinzenz-Waisenhauses, Klosterstraße, gedenken.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen

Am 31. März ds. Js. verunglückte auf unserer Schachtanlage 10 der

Steiger

Herr Ernst Rottmann

Der Verstorbene stand 14 Jahre in unseren Diensten. Er war ein gewissenhafter Beamter, der seinen Dienst stets in vorbildlicher Pflichttreue versah und unsere Zufriedenheit und Wertschätzung in vollstem Maße genoß. Wir bedauern seinen Verlust in aufrichtiger Trauer und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

Bochum, den 2. April 1928

Gewerkschaft
ver. Constantin der Große

Nach Gottes heiligem Willen verschied Sonntag abend 9½ Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Balsmeier

Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, den 2. April 1928

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. April, 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Grenzstraße 4.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag abend um 7¼ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, nnd Tante, die Ehefrau

Auguste Weitzel
geb. Wermke

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 42 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Weitzel nebst Kindern.

Bochum, den 2. April 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Siegfriedstraße 8 aus, statt

---

Unterricht

Erteile Privat- und Nachhilfeunterr. in
Mathematik
f. alle Klass., grdl. u. preisw. Anfr. u. H. 29690 a. d. Gesch.

Autotransporte
2 t, schnell last, fährt reell und billig aus.
3059 Breuer, Blücherstr. 11 **3059**

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein
1. Bezirk.
Mittwoch, den 4. April 1928:
Beerdigung
des Kameraden
Adam Tepel
Antreten 2¾ Uhr nachmitt. im Vereinslokal Velten, Alleestraße.

Vereinigung evangelisch. Männer im 6. Pfarrbezirk.

Unser Vertrauensmann, Herr Werkstättenvorsteh. a. D.
Andr. Schmidt
ist am Samstag, den 31. März 1928, gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, 3. April, nachm. 3½ Uhr, von Taubenstr. 4a aus statt. Treffpunkt 3 Uhr 20 am Westfalenplatz. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand
J. A.
Plate, Vorsitzender,
Spenhoff, Schriftführer.

Wer würde auf d. Friedhof in Wiemelhausen eine noch
freie Gruft
abgeb., ev. 2 Plätze. Bezahlung sof. Gefl. Ang. u. U. F. 29670 an die Gesch. d. Zt.

Heirats-Gesuche

Jg. Handwerk., 28 Jahre, gute Ersch., sucht die Bekt. mit liebs., nett. Mädchen im Alt. v. 20—27 Jahren zwecks spät.
: Heirat :
Zuschr. unt. B. C. 29697 an die Gesch.

Verloren

Verloren Samstag nachmittag (29675
— 25 Mark —
in kl., dr. Portem. v. arm. Mädch. Gemeindestr.-Kruppstr. Geg. Belohn. abz. Boch. b. Gemeindestraße 49.

Die Besucher unseres Hauses zollen uns ihre Anerkennung über unsere schöne Ausstellung, in welcher die Abteilung

Edelholzmöbel

durch ihre Reichhaltigkeit und vorbildliche Anordnung als eine besondere Sehenswürdigkeit gilt.

Wir haben es uns angelegen sein lassen, etwas Hervorragendes zu bieten, den Erfolg beweist der stetig steigende Umsatz.

Eine unverbindliche Besichtigung unserer weitläufigen und neuzeitlichen Ausstellungsräume zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Heim geschmackvoll zu erschwinglichen Preisen einrichten können

Gebrüder Straßburger

Möbelindustrie
Thomasstraße 22—24 **(Nähe Brückstraße)**

Ein kl. Herd
1 Gasherd m. Tisch,
1 Backhaube,
1 Küchenschrank
billig zu verkaufen. Düppelst. 21, III, l.

Kauf-Gesuche

Ich kaufe
getr. Herrenkleider Bestell. Sie bitte d. Ankaufs-Zentrale, Bochum, Marienstraße 31.

*** Kaufe ***
getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Gegenstände. Zahle h. Pr. Jäckel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.

Ein gebr., gut erh.
Schlafzimmer u. Küche
gegen bar aus Privatband zu kaufen gesucht. Ang. unt. E. F. 6569 an die Geschäftsst. ds. Zt.

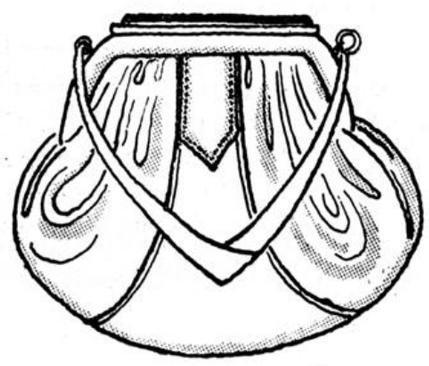
Lautsprecher
zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. O. O. 29646 an die Gesch.

Mod., eichener
Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. R. A. 29700 an die Gesch.

Ein gebr., gut erh.
Schlafzimm. od. Herrenzimmer
gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Ang. u. G. H. 6570 an die Gesch. d. Zt.

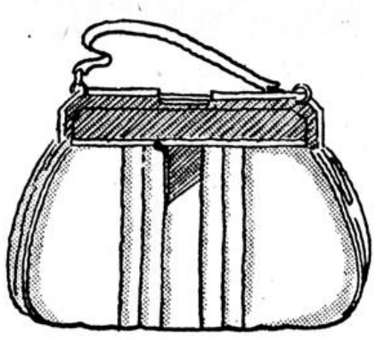
GESCHENKE

ZU ALLEN GELEGENHEITEN IN GROSSER AUSWAHL U. ALLEN PREISLAGEN



Saffianleder
mit farbigem Einsatz u. Seidenfutter **8.75**

DIE MODERNE BEUTELTASCHE

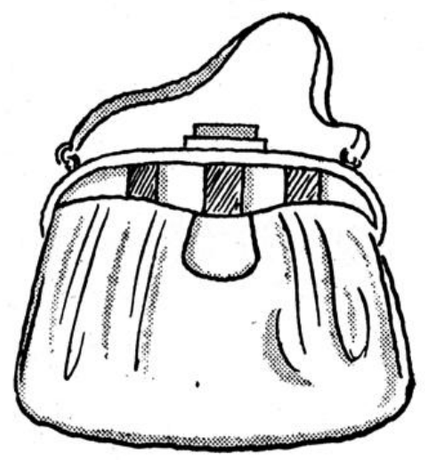


Saffianleder in eleganter Ausführung mit besond. Innentasche **19.75**



Saffianleder mit besonderer Innentasche, in vielen Farben **13.75**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM



Saffianleder mit besond. Innentasche, in modernen Farben **10.75**

Direction der Disconto-Gesellschaft
Berlin

Der auf unsere Kommanditanteile für das Geschäftsjahr 1927 entfallende Gewinnanteil wird mit

RM. 10.— für die Stücke von RM. 100.—
RM. 100.— für die Stücke von RM. 1000.—

unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer vom 31. März 1928 ab gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheins Nr. 2

bezahlt in den üblichen Geschäftsstunden

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln

oder in

Bochum bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Bochum,

sowie bei sämtlichen Filialen oder Zweigstellen der vorgenannten Banken an anderen Plätzen.

Unter Bezugnahme auf unsere Umtauschbekanntmachung vom 31. Dezember 1927 weisen wir die Inhaber unserer Kommanditanteile zu **RM. 40.—, 50.—, 150.—, 180.—**, und **400.—** nochmals darauf hin, daß zunächst der Umtausch dieser Stücke vorzunehmen ist, da die Auszahlung der Dividende nur auf Grund des ersten an den **neuen** Anteilen zu **RM. 100.—** und **RM. 1000.—** haftenden Dividendenscheines Nr. 2 erfolgt.

Bochum, den 30. März 1928

Direction der Disconto-Gesellschaft

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken)

NORDDEUTSCHE GRUND-CREDIT-BANK

Gegr. 1868 **WEIMAR** Staatsaufsicht

Einladung zur **Zeichnung**
auf **je 3 Millionen Goldmark**

unserer amtlich an der Berliner Börse bereits eingeführten, nach Thür. Gesetz **mündelsicheren**

8%igen Gold-Pfandbriefe Em. XX

— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —
(Börsenkurs z. Zt. 98%)

zum **Vorzugskurse** von

97,25%

und

8%igen Gold-Schuldverschreibungen Em. XVIII

— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —
(Börsenkurs z. Zt. 95,50%)

zum **Vorzugskurse** von

95%

Zinsscheine: April/Oktober
Stückelung: 100, 500, 1000, 5000 Goldmark

Zeichnungen nehmen wir durch Vermittlung von Banken und Bankiers, Spar- und Girokassen **bis zum 20. April 1928 einschließlich** entgegen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Prospekte sind bei allen Bankfirmen und Sparkassen erhältlich

Weimar, den 31. März 1928 AM6

NORDDEUTSCHE GRUND-CREDIT-BANK

Schöne eichene
Flurgarderoben
große Auswahl, von 32 Mk. an; eichene Bücherschränke 50 Mk., 65 Mk. usw.; gute Chaiselongues u. Sofas 58 Mk., 68 Mk. usw.; Kleiderschränke von 45 Mark, weißlackierte Schränke, Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, Wohnzimmerbüffets, Speisezimmer, feine Küchen v. 275 Mk. usw. Großes Lager. Zahl.-Erleichterung.
Fachgeschäft
Wilh. Schrudde,
Bochum,
Roonstraße 37,
Nähe Markenstr.



Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Löhne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30.
Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.

Zur Kommunion
Katholische
Gesangbücher
Sursum-corda
in großer Auswahl!
Billigste Preise
Dauerhaft. Einbände
Der Name wird gratis eingedruckt
Brockmeyer
Bochum, Marienstr. 14
Kath. Gesellenhaus
Zweiggeschäft:
Pieperstraße 3
(Nähe Meinolphusk.)

Etam

Zum ***Ostergeschäft*** *haben wir einen Strumpf von hervorragender Schönheit in* ***Prima künstlicher***

Waschseide

in besonders großem ***Farbensortiment***

Silberbrokat	Bast	Champagne
Silbergrau	Sekt	Hellbeige
Perlgrau	Flirt	Mittelbeige
Lilagrau	Haut	Dunkelbeige
Taubengrau	Lachs	Beige-rose
Heiligrau	Blond	Sonnenbeige
Mittelgrau	Persia	Sonnenbrand
Sandgrau	Weiß	Rosenholz
Dunkelgrau	Sand	Schwarz

herausgebracht, um den verwöhntesten Ansprüchen genügen zu können.

Klares, gleichmäßiges Gewebe verstärkte Spitze, Sohle und Hochferse, erste Wahl 3.45 und **2.95**

Derselbe Artikel in zweiter Wahl, soweit vorrätig 2.45 und **2.25**

Derselbe Artikel in dritter Wahl, soweit vorrätig 1.95 und **1.75**

Mengenabgabe vorbehalten!

Bochum, Friedrichstraße 1



Seidenflor — ganz feines klares Gewebe, äußerst solide, Paar **2.75**
Waschseide Ia. Wahl, sehr feinfädig, neueste Farben . . . . . Paar **2.95**
Hermeta aus prima Bemberg-Seide, Ia. Wahl, besonders elegantes Gewebe, Paar **3.95**

Alleinverkauf

Jacob Speier

Kortumstr. 21 Bochum Kortumstr. 21

Wenn der Storch kommt, sagt Frau Rhehlen, Doppelherz darf hier nicht fehlen.



Bei Wöchnerinnen, überhaupt bei allen Schwachen, Kranken, Müden, ist Doppelherz ein wahrer Segensquell. Bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit ist Doppelherz empfehlenswert. Wer Doppelherz noch nicht kennt, gehe sofort in die nächste Apotheke oder Drogerie und verlange 1 Flasche Doppelherz zu 2.00 Mk. oder 3.00 Mk. nebst einer aufklärenden Broschüre.

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Stadt Drogerie **B. Altmikus,** Bongardstr. 19. Drogerie **E. Traß Nachf.,** Wilhelmplatz. Drogerie **F. u. H. Knepper,** Dorstenerstr. 93. Drogerie **„Zur Altstadt" J. Kneider,** Gr. Beckstr. 11. Drogerie **W. Zurheide,** Heinrichstr. 1. Drogerie **W. Hülshoff,** Alleestr. 112. **Laer:** Drogerie **Eckert. Linden:** Drogerie **W. Stens,** Schwanen Drogerie **A. Feuerstein, Gerthe:** Drogerie **Rietköter.**

Der Arzt freut sich,

wenn er bei seinen Patienten einen recht großen Kräftezuwachs dank der verordneten Kur mit Köstritzer Schwarzbier feststellen kann. Das macht der Reichtum an hochwertigen Nährstoffen, die in diesem Biere enthalten sind. Dabei ist es gut bekömmlich, sein herbwürziger Geschmack sagt jedem zu, so daß sein Ruf als ausgezeichnetes Kräftigungsmittel voll und ganz berechtigt ist. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch **Generalvertreter Karl Schepp, Bochum, Mauritiusstraße 17, Fernsprecher 2491** und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappenetikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Schröder & Baum

Friedrichstr. 11 Fernruf 352 u. 353

Linoleum
-Teppiche
-Läufer
-Vorlagen
für Tische
und Schaufenster

in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen

Die Ausgaben des Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger

vom Donnerstag, den 5. April und Samstag, den 7. April, die wegen des Charfreitag und des Osterfestes 2 bezw. 3 Tage lang aufliegen,

geben Anlaß zu einer erschöpfenden Kundenwerbemöglichkeit

Anzeigen-Aufträge für diese beiden Ausgaben erbitten wir tunlichst frühzeitig, damit auf die technische Ausstattung der Geschäfts-Empfehlungen besondere Sorgfalt gelegt werden kann

Unterhaltung Wissen Leben

Berliner Tagebuch.

Feuchte Woche. — Krach in der Gastronomie. — Ein Märtyrer der Messe-Expansion. — Aufstieg und Niedergang. — Leo Erichsen sucht eine neue Existenz. — Der Kampf um das Schicksal. — Ein Komiker küßt zwölf Soubretten. — Thielscher hat Jubiläum.

Berlin, im März.

In Berlin war Reichsgastwirtsmesse. Die Autohalle am Kaiserdamm ist überfüllt mit einer Ausstellung der leckersten Dinge. Ein Duft von Likören und echten Importen zieht durch die Halle, durch die ein Brausen von Orchestrions, Grammophonen und Lautsprechern geht. Auch dies ist ein Zeichen der „Konjunktur der Sparsamkeit", zu der wir gezwungen sind. Ueberall ist das starke Bedürfnis nach Musik. In den großen wie in den kleinen Städten will man zu seinem Schnitzel oder zu seiner Tasse Mokka etwas Musik hören. Die Wirte greifen zum mechanischen Ersatz — zum Musikautomaten. Es ist augenblicklich eine gewaltige Hausse in Orchestrions.

Auf dem Messegelände hat sich eben der größte gastronomische Krach vollzogen, der seit vielen Jahren in Berlin zu verzeichnen war. Die Berliner Zeitungen haben, dank der musterhaften Disziplin, die das Messeamt zu halten versteht, noch nicht ein Wort darüber gebracht, aber es kann nur noch Tage dauern, bis sich die Ereignisse zum Skandal auswachsen. Hugo Meise, der Gastwirt des Messegeländes, den man für einen der bestfundierten Gastronomen Berlins hielt, ist „pleite" — nur zwanzigtausend Mark seien seine Schulden, hieß es zuerst, dann wurden es hunderttausend, dann eine halbe Million . . . augenblicklich ist man bei 750 000 Mark Passiven angelangt. Wie das kam? Hugo Meise ist an der Ueberspannung des Messegedankens zu Grunde gegangen, der er nicht gewachsen war. Angesehener Gastwirt von der Pike auf, konnte ihm vor vier Jahren, als der Aufbau der Berliner Messen begann, das kleine Ausstellungsrestaurant zur soliden Mittelstandsexistenz werden. Aber dann wuchsen die Berliner Messepläne ins Große. Man nahm den Funkturm hinzu, er mußte ein elegantes Luxusrestaurant fünfzig Meter über dem Erdboden enthalten — Hugo Meise richtete es ein. Im nächsten Jahr brauchte man einen Ausstellungsgarten — Hugo Meise richtete ihn für 5000 Menschen ein. Und wo die kühnen Pläne der Messeleitung weiter flogen — der kleine Gastwirt Hugo Meise flog immer mit. Bis er nun grausam abstürzte, weil seine Expansion auf kurzfristige Kredite gestellt war, während die der Messeleitung letzten Endes auf der stärkeren Kapitalkraft der Stadt selber beruht. Dazu kam, daß die Pacht außerordentlich hoch war, die er an das Messeamt abzuführen hatte: von jeder Mark, die er an Speisen und Getränken vereinnahmte, bekam das Messeamt fünfzehn Pfennige. Die Mehrzahl der preußischen Bahnhofswirte, die viel weniger Regiespesen haben, führt nur 9 % des Umsatzes als Pacht ab! Für das blendendste Geschäft Meises hielt man die Ausstellung „Rhein und Wein", die in den letzten Jahren regelmäßig von Silvester bis Fastnacht stattfand. Ein künstlerischer Rummel für die Parole „Trinkt deutschen Wein!". Ganz Berlin pilgerte hin — die Gastwirte in der City hatten inzwischen ob dieser Konkurrenz leere Häuser. Jetzt erweist sich, daß der, der ihnen diese Konkurrenz machte, auch nichts davon hatte und ebenfalls zu Grunde ging. Und die Weinhändler, denen doch die Weinpropaganda der Ausstellung nützen sollte, sind die Hauptgeschädigten — allein von der letzten Ausstellung „Rhein und Wein" ist ihnen Hugo Meise 150 000 Mark für Weine schuldig geblieben.

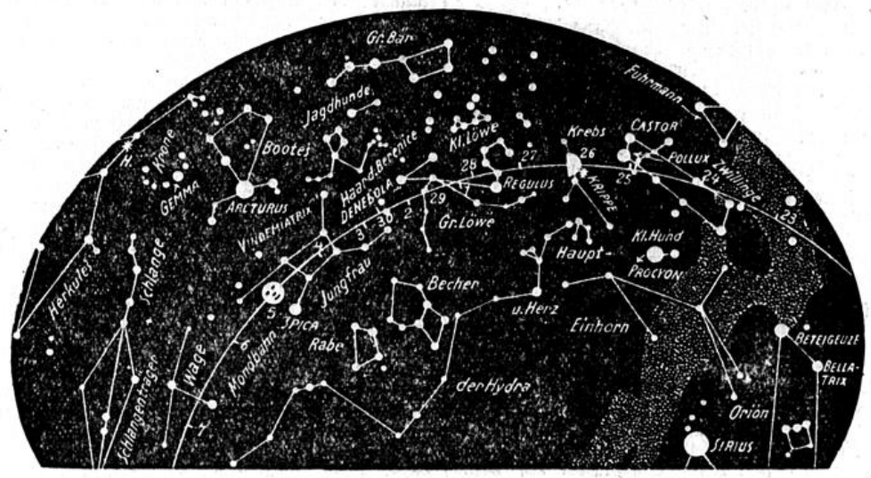
Obwohl solche Messeerfahrungen allen Angst machen sollte, drängen sich die Wettbewerber zu Dutzenden um die Erbschaft. Sie werden die Konkursmasse billig ramschen, sie werden mit dem Messeamt einen Pachtvertrag „aushandeln", der erträglich ist, während Hugo Meise, der das alles aufgebaut hat, um den Ertrag von fünfzig Jahren kommt und zusehen mag, ob ihn ein Kollege vielleicht noch als Kellner einstellt. Die Stadt Berlin und ihr Messeamt, die den kleinen Gastwirt zum Märtyrer ihrer üppigen Ausstellungsphantasien gemacht haben, sehen stumm der Tragödie zu. Die Kommunen und ihre Hofpriester sind noch mitleidloser wie der Staat.

Aufgang und Abstieg, Abstieg und Aufgang . . . Groß steht an den Berliner Litfaßsäulen: „Leo Erichsen — das Phänomen." Die Erinnerung an einen trüben Prozeß taucht auf, in den der als Wanderredner in ganz Deutschland bekannte Leo Erichsen verwickelt war. Dieser Prozeß hat seine bürgerliche Existenz zerstört. Er hat den Mut, sich eine neue zu suchen. Er frischte seine alterprobten Gedächtniskünste wieder auf und zimmerte sich eine Kabarettnummer zurecht. Ein Kabarettunternehmer am Kurfürstendamm engagierte Erichsen für das „Charlott-Casino". Am 1. Februar in der Nachmittagsvorstellung sollte Erichsen zum ersten Mal, wie es heißt in der Artistensprache, seine „Nummer" vorführen. Es gab einen Reinfall. Erichsen versagte, seine Experimente mißrieten. Noch am selben Tage löste das Charlott-Casino den Vertrag. Der Traum von der neuen Existenz schien ausgeträumt. Erichsen erklärte sich mit der Vertragslösung nicht einverstanden — er klagte beim Varietéschiedsgericht. Langwierige Termine, die schließlich mit einem Vergleich enden. Freunde Erichsens vermitteln, daß er in dem neuen Kabarett „Florida" am Kurfürstendamm jenen Versuch noch einmal wagen darf. Eine Corona von Fachleuten wohnte ihm bei. Berol-Konorah, der ewig jugendliche Präsident der Artistenloge, hielt die einleitende Conference. Und diesmal hatte Leo Erichsen Glück. Er kämpfte das zwischen den Tischen lauernde Mißtrauen langsam durch seine Leistung nieder. Zunächst ließ er sich aus dem Publikum Monatstage und Jahreszahlen zurufen, worauf er bestimmte, auf welchen Wochentag das gerufene Datum fiel. Das macht er mit Blitzesschnelle. Nur die Auguren lächeln — sie wissen, daß man jedes Datum nach einer relativ einfachen Formel berechnen kann. Schwieriger war schon das Erheben zweistelliger Zahlen in die höheren Potenzen, das von Erichsen ebenfalls raschestens durch Kopfrechnen vorgenommen wird. Umgekehrt zog er ebenso rasch dritte und fünfte Wurzeln. Dann läßt er sich aus dem Publikum fünfundzwanzig verschiedene Sätze und Begriffe zurufen, die er dann sofort der Reihe nach und außer der Reihe aus dem Gedächtnis wiederholt. Und dann verbindet er seine drei Leistungen, um zu zeigen, daß das Gehirn zu gleicher Zeit drei und noch mehr verschiedene Aufgaben lösen kann, wenn es entsprechend geübt wird. Man hat das Gefühl, einem Seiltänzer zuzuschauen, bei dessen Produktion man immer von der Bangigkeit überfallen wird: wird er nun abstürzen oder oben bleiben?

Auch ein fröhliches Fest haben wir gefeiert. Der kleine, runde Guido Thielscher hatte fünfzigjähriges Bühnenjubiläum. Guido ist der kleinste, rundeste, fixeste unter den Berliner Komikern. Wenn er auftritt, schnellt eine mollige Kugel auf die Bühne, rasend und verwundert, und ein Redestrom entquillt dem Munde des kleinen Dicken, der nimmer aufhören will. Schon unsere Väter haben über Guido gelacht — damals als er tausend Male Charleys Tante spielte. Wir lachen heute noch über ihn im Lustspielhaus in der Friedrichstraße, das seine Existenz ganz auf Thielschers Humor aufgebaut hat. Dort fand auch die Jubiläumsfeier statt, und sie war einer der heitersten Abende, die die Berliner je gefeiert haben. Die zwölf hübschesten Schauspielerinnen Berlins mimten toternst Thielschergirls — es war zum Schreien komisch. Der Jubilar sprang vor Begeisterung aus seiner Prozeniumsloge und küßte die zwölf zum Dank eine nach der anderen ab. Und dann füllte sich die Bühne mit einem Heer von Fräcken: die fünfundzwanzig großen Komiker Berlins, von Pallenberg bis Adalbert, von Morgan bis Willy Prager, kamen, um ihrem Nestor zu gratulieren — jeder aus einer blauen Mappe ein Verslein auf den Festtag aufsagend. Er regnete Pointen, es blitzte Witze, es war herrlich. Was wir lange nicht könnten, das bahnt sich jetzt leise an — wir lernen Feste feiern. Feste mit Geist und überlegenem Witz, der über die Dinge sieht — hinweg über Aufstieg und Niedergang, Niedergang und Aufstieg . . .

Der Berliner Bär.

Der Sternenhimmel im April.



Blickrichtung nach Süden



Blickrichtung nach Norden

Die Sternkarten stellen die südliche und nördliche Hälfte des bei uns in den Abendstunden sichtbaren Sternhimmels dar. In der Gegend von Bochum stimmen sie am Anfang des Monats gegen 11, Mitte gegen 10 und Ende des Monats gegen 9 Uhr abends am besten mit dem wirklichen Sternhimmel überein. Die Namen der Sternbilder, z. B. „Gr. Bär", und die der Einzelsterne, z. B. „POLARSTERN", sind durch die Schriftart unterschieden.

In keinem Monat des Jahres erleidet der frühabendliche Fixsternhimmel eine so rasche Veränderung wie im April. Die Sternbilder rücken bekanntlich infolge der Bewegung der Erde um die Sonne während des ganzen Jahres von Abend zu Abend ein Stückchen nach Westen, so daß sie innerhalb eines Jahres scheinbar einen Umlauf um das ganze Himmelszelt vollführen. Der Pol dieser Bewegung ist der Polarstern, der Abend für Abend und Stunde für Stunde nahezu unverrückt am Himmel steht. Vom Westen her schiebt sich nun im Frühjahr der Dämmerungsbogen der Sonne tagtäglich den Bewegungen der Sternbilder entgegen nach Osten in die Nacht hinein. Da sich beide Vorgänge in entgegengesetzter Richtung vollziehen, so addiert sich ihre Wirkung, so daß die jetzt abends am Westhimmel stehenden Sternbilder im Laufe des Monats sehr rasch und sehr zahlreich unseren Blicken entschwinden.

Die schönen Wintersternbilder wie Orion und Stier mit den Hyaden und Plejaden sind nur noch in diesem Monat am Himmel zu finden. Sie verschwinden dann in den Strahlen der Sonne, um erst im Herbst wieder am Abendhimmel zu erscheinen. Bereits im April stehen sie in den Abendstunden nur noch mäßig hoch über dem westlichen Horizont, stark an Glanz einbüßend. Die beherrschenden Sternbilder an der südlichen Himmelshälfte sind jetzt: Zwillinge, Löwe, Jungfrau und Bootes. Das Sternbild der Hydra, das nur für kurze Zeit in unseren Breiten sichtbar ist, erscheint im April in seiner ganzen Ausdehnung über dem Horizont. Der Name „Hydra" oder „Wasserschlange" ist für dieses Sternbild recht treffend gewählt. Der Sirius geht zu den oben angegebenen Zeiten am Südwesthimmel unter. Capella, Wega und Arcturus teilen sich dann als die drei hellsten Sterne in die Herrschaft über das Fixsternheer.

Am Nordhimmel hat der Drache wieder einen höheren Stand erreicht als in den Vormonaten; die Folge seiner Sterne ist daher zurzeit mühelos aufzufinden. Der Drachenkopf ist dem Herkules zugewendet, dessen charakteristische Sternfigur sich leicht dem Gedächtnis einprägt. Bemerkenswert in diesem Sternbilde ist der große Sternhaufen, der in unsere Sternkarten eingetragen und durch H bezeichnet ist. Er erscheint dem unbewaffneten scharfen Auge als ein mattes Nebelfleckchen. Die großen Fernrohre der Sternwarten zeigen aber, daß sich hier viele Zehntausende von Sonnen zu einem Kugelsternhaufen zusammenballen.

An mondscheinlosen Abenden ist die „Krippe oder Praesepe" im Sternbilde des Krebses ein immer wieder lohnendes Beobachtungsobjekt. Das bloße Auge nimmt auch hier nur ein mattes Nebelwölkchen wahr, das ein guter Feldstecher in einem mächtigen offenen Sternhaufen von 30 bis 40 Sternen auflöst.

Die Milchstraße, die sich in den Winterabenden bis hoch hinauf zum Zenit erstreckte und den schönsten Schmuck des abendlichen Himmels darstellte, neigt sich immer mehr dem Horizonte zu, ihre Pracht nimmt dabei von Abend zu Abend ab.

Wie schon der März ist auch der diesjährige April ein planetenarmer Monat. Mit bloßem Auge ist allein der Saturn wahrzunehmen, der Anfang des Monats gegen Mitternacht, Ende des Monats zwischen 10 und 11 Uhr am Südosthimmel aufgeht. Zwar steht der Neptun im ersten Teile der Nacht hoch am Himmel in unmittelbarer Nähe des Regulus im Sternbilde des Löwen. Seine Helligkeit erreicht jedoch nur die eines Sternchens achter Größe. Da ein scharfes unbewaffnetes Auge Sterne bis zur sechsten Größenklasse gerade noch wahrnehmen kann, so ist der Neptun nur sehr geübten Beobachtern mit optischen Hilfsmitteln zugänglich. Alle übrigen Planeten stehen zurzeit nahe beieinander, aber in unmittelbarer Nähe der Sonne, so daß sie im April nicht sichtbar sind.

Der Mond wird am 5. April zum Vollmond. Da am 20. März die Sonne den Aequator überschritt und damit Frühlingsanfang brachte, ist der Vollmond am 5. April der erste Frühlingsvollmond dieses Jahres. Nach den Regeln des christlichen Kalenders feiern wir am darauffolgenden Sonntag das Osterfest. Der Mond verläßt am 7. April den Bereich unserer Sternkarten, er ist am 20. April Neumond und kann bereits am 21. April für kurze Zeit als ganz schmale Sichel in der Abenddämmerung beobachtet werden.

Die Jagd im April.

Ganz unvorbereitet hat der März nach Wochen fast frühlingsmäßigen Gepräges noch einmal einen Nachtwinter mit Schneefällen und stärkerem Frost gebracht, wodurch der begonnene Vogelzug eine, wenn auch nicht lang andauernde Unterbrechung erhielt. Auch wenn die Witterung im April oft sehr veränderlich ist, macht dies auf die Zugbewegung der Sommergäste nicht mehr viel aus, die sich im Laufe des Monats in ihrer Mehrzahl einstellen.

Alles Schalen- und Haarnutzwild hat Schonzeit, nur nicht die Sauen, die ja überhaupt keine gesetzliche Schonzeit genießen. Doch der waidgerechte Jäger wird ihnen — wie die in Köthen (Anh.) erscheinende Jagdwochenschrift St. Hubertus — Der Heger schreibt — freiwillig eine solche zubilligen, um so mehr, wenn es sich um führende Bachen handelt.

Die Hirsche haben abgeworfen, geringe werfen noch ab. In den Vorhölzern treiben jetzt oft wildernde Hunde ihr Wesen bei der Verfolgung von Jungwasen, wobei beschlagende Tiere leicht überhetzt oder doch dauernd vergrämt werden. Den jagenden Kötern ist deshalb das Handwerk zu legen. Salzlecken werden fleißig vom Wilde angenommen und sind immer sauber zu halten.

Die Rehe bevorzugen wiesenreiche Vorhölzer und finden an den kräftig entwickelten Saaten, sowie an dem jetzt überall sprossenden Grün reiche Aesung. In nassen Jahren werden viele Rehe infolge der Grasäsung leberkrank und gehen ein. Die Böcke haben gefegt und zeigen durch kräftig entwickelten perligen Hauptschmuck die Pflege, die ihnen im Winter zuteil wurde. Beschlagene Ricken machen sich in farnreichen Hölzern vertraut, wo sie später zu setzen gedenken.

Hasen rammeln fort. Die jetzt zahlreichen Junghasen sind vor Raubzeug aller Art, namentlich vor den streunenden Hunden und Katzen, zu schützen.

Die Balz des Auer- und Birkhahnes kommt zu voller Entfaltung, doch ist der Abschuß im Interesse der Vermehrung auf Mitte des Monats zu verschieben.

Der Schnepfenstrich geht seinem Ende entgegen und die Jagd auf ihn sollte mit Rücksicht auf frühe Gelege, besonders in Brutgebieten, mit den ersten Apriltagen vollständig eingestellt werden.

Die Enten brüten und führen Ende des Monats bereits zuweilen jungerbrütete Schofe. Sie sind vor Raubvögeln zu schützen.

Bei den Rebhühnern, deren erste Gelege Ende des Monats auszukommen pflegen, macht sich dieser Schutz ebenso notwendig, namentlich auch in bezug auf wildernde Hunde und Katzen.

Meiner Mutter.

Nicht müßig und nicht rastend seh' ich sie,
Die unter Schmerzen mir das Dasein einst gegeben!
Und immer heiter-frohen Muts, verzagt sie nie.
O heilig-großes, starkes Mutterleben!
Umfängt Dich Gute bereinst wohlverdiente Ruh,
Dann ist's mein größter Wunsch:
O, daß ich werden möchte, Mutter, so wie Du!

Bochum. Hilde Konetzky.

CERESIT
macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
Deutsches Reichspatent
WUNNER'SCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI's Würze,
denn sie weiß, daß es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühe, Gemüsen und Soßen sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. — Vorteilhaftester Bezug in großen, plombierten Originalflaschen zu RM 6.50
— Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze —
LM4



Die Vernichtung von San Francisco durch Erdbeben und Feuersbrunst.

Von
Sidney Frank.

Am Abend des 17. April 1906 hatte San Francisco einen großen Tag. In der wundervollen Stadt am Golden Gate kümmerte man sich herzlich wenig um die Nachrichten, die aus Europa über den Ausbruch des Vesuv gekommen waren — im Großen Opernhaus sang Caruso, der Mann mit der goldenen Stimme und die ganze Stadt huldigte ihm. Die Oper war, trotz der phantastischen Eintrittspreise überfüllt. Im Parkett und in den Logen drängten sich all die Reichen des reichen Kalifornien und keiner von ihnen ahnte auch nur im Entferntesten, daß seine schöne Stadt vor einer Katastrophe stand, die den Ausbruch des Vesuvs bei weitem übertreffen sollte.

Am nächsten Morgen, es war um 5 Uhr 13 Minuten früh, erschütterte ein fürchterlicher Stoß die schlafende Nacht. Zuerst begannen die Häuser zu zittern, dann verstärkte sich das Beben, die Schornsteine der Fabriken legten sich auf die Seite und stürzten ein. Zehn Minuten später verstärkte sich der Stoß zu einem heftigen Beben. Das Pflaster der Straße riß auf allen Seiten auf.

Die Wolkenkratzer erbebten in allen Fugen,

die oberen Stockwerke wankten am meisten, viele stürzten ein. Die Bewohner stürzten sich, aus dem Schlafe aufgeweckt, im Hemd und Nachtkleidung auf die Straßen und sahen mit entsetzten Augen die Verwüstung, die das Beben angerichtet hatte, ahnten aber nicht, daß das Allerschlimmste ihnen erst bevorstand. Eine gute Stunde lang dauerten die Erdstöße an, die sich um viertel neun Uhr zu einem zweiten sehr heftigen Stoß verdichteten. Diesem zweiten Stoß fielen eine Reihe von Gebäuden zum Opfer, die der erste Stoß verschont hatte, die aber den zweiten Stoß nicht mehr aushalten konnten.

Beispiellose Panik

ergriff die Stadt. Alles war kopflos, niemand dachte im ersten Augenblick an eine Rettungsaktion, man flüchtete sich blindlings ins Freie. Nur ganz allmählich kam Organisation in die Rettungsarbeiten — und als man systematisch vorzugehen, die Trümmer fortzuschaffen. die Toten — bis dahin nur sehr wenige — zu bergen, begann, da zog ein neuer Feind heran, ein Feind, der weitaus schrecklicher war, als das Beben selbst, — eine Feuersbrunst, die bald ungeheure Ausdehnung gewann und die ganze blühende Stadt, die vor der Katastrophe vierhunderttausend Einwohner gezählt hatte und zu Amerikas reichsten Städten gehörte,

in einen Schutthaufen verwandelte.

Wo das Feuer ausbrach, wußte kein Mensch. Offenbar brach es an vielen Stellen zu gleicher Zeit aus. Kamine und Herde, die das Beben zerstört hatte, Gasleitungen, die infolge des Bebens zerrissen wurden, bildeten die Feuerherde. An zahllosen Stellen der Stadt strömte Gas aus den gerissenen Rohrleitungen und entzündete sich. In einer Stunde stand die City, das vornehmste Geschäftsviertel, in Flammen. Und gegen die Flammen gab es keine Rettung. Kein Kampf war gegen sie möglich. In der ganzen Stadt gab es kein Wasser, die Wasserleitungen waren durch das Beben sämtlich zerstört. Vergebens rückte die Feuerwehr aus, sie konnte nichts gegen die wütenden Elemente ausrichten, und das Feuer ergriff eine Straße nach der anderen, einen Häuserblock nach dem anderen. Nichts half. Man sprengte erst einige Häuser mit Dynamit in die Luft, um dem Feuer Einhalt zu gebieten, dann sprengte man ganze Häuserblocks. Vergebens.

Das Feuer raste weiter.

Um Mittag stand bereits die Hälfte der Stadt in Flammen, und mehr als zweihunderttausend Obdachlose kampierten verzweifelt in dem prächtigen Park von Golden Gate, halbnackt, zitternd und betend, mit kleinen Bündeln, in denen sie die wichtigsten Habseligkeiten zu retten suchten.

Die Stadt war vollkommen verwüstet. Das Geschäftsviertel am Market Street, das Viertel der großen Kaufleute, war dem Erdboden gleich. Das Stadthaus, die Post, die Gebäude der Stanford Universität waren schon beim ersten Erdstoß eingestürzt. Die Stahlbauten hielten sich viel besser, als die Bauten aus Stein oder Holz, sie fielen aber dann dem Feuer zum Opfer. Das fünfstöckige Gebäude des Hotels „Valencia" stürzte ein und begrub 75 Tote unter sich. Unter den Trümmern des Hotel „Kingsley" lagen 80 Tote. Das Waisenhaus stürzte ebenfalls schon beim ersten Stoß ein, und unter seinen Trümmern fanden zweihundert Kinder im Schlaf den Tod. Eine Volksherberge in der siebenten Straße entzündete sich durch eine Gasexplosion und forderte 70 Todesopfer, die bei lebendigem Leibe verbrannten. In der zehnten Straße stürzte eine zehnstöckige Mietskaserne vollkommen ein.

Kein Mensch wurde gerettet.

In der Eddy Street fiel ein großes Haus im wahrsten Sinne des Wortes auf das Nachbarhaus und zerstörte auch das. Zweihundert Leute fanden in den Trümmern der zwei Gebäude den Tod.

Am fürchterlichsten wüteten Erdbeben und Feuer an diesem ersten Tage der Katastrophe in der City und im Hafen, wo eine riesige Flutwelle alle Schiffe vom Anker riß und in das Meer hinaustrieb. Zwei Schiffe wurden auf das Land geschleudert. So gewaltig war die Kraft des Bebens, daß die um den Hafen liegenden Straßen voll von Fischen waren, die das Beben aus dem Wasser aufs Land geschleudert hatte.

Die größten Banken waren zerstört. Der zwölfstöckige Wolkenkratzer der Western Union Telegraph stürzte vollkommen ein, ebenso das achtstöckige Gebäude der Mutual Bank, das elfstöckige Haus der Union Trust und die beiden großen Zeitungspaläste, das achtstöckige Haus des „San Francisco Examiner", der dem Zeitungskönig Hearst, selbst einem Kalifornier gehörte, sowie der zwanzigstöckige Palast des „San Francisco Call", dessen Eigentümer ein Deutscher war, Claus Sprenkels, der als armer Junge nach Kalifornien auswanderte und dort ein Millionenvermögen erwarb, aber durch das Erdbeben wieder zu einem armen Mann wurde. Unter den beiden Zeitungspalästen lagen die geschicktesten Journalisten Kaliforniens begraben. Die Theater waren sämtlich zerstört. Das Columbiatheater mußte mit Dynamit in die Luft gesprengt werden, um das Feuer einzudämmen.

Die große Oper war vollkommen wegrasiert.

Mittags erreichten die Flammen auch das Riesengebäude des Palasthotels, dessen 1500 Zimmer sämtlich besetzt waren. Die Gäste hatten sich aber bereits gerettet, darunter auch Caruso.

Vergebens war der heroische Kampf der Feuerwehr. Vergebens wurden aus Oakland und Seattle drei Regimenter in Eilmärschen herangeschafft, vergebens fand der Chef der Feuerwehr seinen Tod unter den brennenden Trümmern der Union Trust Building. Gegen den

Wassermangel

war nicht anzukämpfen. Vergebens versuchte man durch Feuerlöschboote vom Hafen her das Feuer zu bekämpfen — es fraß sich durch das Geschäftsviertel immer weiter in die Stadt hinein, über die eine gewaltige Rauchwolke lagerte. Der starke Wind, der vom Meer her wehte, trieb das Feuer immer tiefer hinein. Von den Hängen des Nob Hill, wo sich die Villen der Millionäre befanden, die vom Erdbeben verschont blieben, bot die brennende Stadt einen grauenhaft-schönen Anblick. Die Röte des Feuers leuchtete durch die Rauchwolken und wenn der Wind den Rauch auseinandertrieb, sah man Eisen und Holzteile emporfliegen, die die immer wiederkehrenden Explosionen in die Luft emporschleuderten.

Um fünf Uhr nachmittags brannte bereits ein bebautes Gebiet von acht Quadratmeilen. Fieberhaft arbeiteten die Pioniere. Immer neue und neue

Häuserblocks wurden in die Luft gesprengt.

In den Straßen war die Hitze unerträglich geworden, sodaß die Soldaten ganz nackt arbeiteten. Man wollte verhindern, daß das Feuer einerseitz auf das Viertel der Millionäre, andererseits auf das Chinesenviertel übergreife, wo mehr als zwanzigtausend Menschen in engen Gassen und Gäßchen zusammengepfercht wohnten. Man opferte die schönsten Gebäude der Stadt. Vergebens. Kirchen, Museen, Warenhäuser, Wolkenkratzer fielen nacheinander alle dem Feuer zum Opfer. Nur die bloßen Stahlgerippe ragten schwarz und nackt zum Himmel empor.

Als die Nacht herabgesunken war, wütete das Feuer noch immer und diese Nacht steigerte das Grauen ins Unerhörte. Zweihunderttausend Menschen kampierten im Freien in den Parks und auf den Gärten von Nob Hill, ohne Kleider, ohne Decken, ohne Wasser, ohne Nahrung. Die Rationen, die die Truppen verteilen konnten, reichten bei weitem nicht aus. Aus der Irrenanstalt von San José waren

die Irren ausgebrochen.

Aus einer Menagerie brachen die wilden Tiere aus — sie konnten aber aus den brennenden Straßen nicht herausfinden und kamen in den Flammen um. Die ganze Stadt war ohne Licht. Sowohl die Gas- wie die elektrischen Leitungen waren sämtlich zerstört. Plündernde Banden tauchten überall auf, zumeist Neger und Chinesen. Leichenräuber versuchten sich überall auf den Straßen, wo noch nichtgeborgene Leichen lagen. Die ganze entsetzliche Unterschicht von Desperados und Verbrechern aller Klassen und Nationen wurde durch die Katastrophe auf die Oberfläche gerissen. Truppen und Bürgerwehr schossen erbarmungslos jeden nieder, der beim Diebstahl oder Plünderung ertappt wurde, und die Trümmer der Banken, in denen Millionen an barem Gelde lagen, wurden durch starke Militärabteilungen bewacht. Herrenloses Gut lag überall auf den Straßen, denn die Leute haben das, was sie retten konnten, auf den Straßen liegen lassen müssen, fehlte ihnen doch jede Transportmöglichkeit. In den entlegenen Vororten wurden

zahllose Häuser und Villen geplündert,

da dort die Bürgerwehr machtlos war. Räuberbanden durchzogen die Vororte. Indessen hatte das Feuer den sogenannten Tenementbezirk erreicht, wo zumeist Juden und Italiener wohnten, in Mietskasernen, ameisenhaufengleich. In diesen Häusern, die wie Kartenhäuser einstürzten, haben Hunderte und Aberhunderte den Tod gefunden. Es war

eine Nacht des entsetzlichsten Schreckens.

Als auch der Merchants-Pavillon, der in ein Hospital für Schwerverletzte verwandelt worden war, von den Flammen erreicht wurde, und die Verletzten aufgefordert wurden, das Haus zu verlassen, entstand eine fürchterliche Panik. Die Unglücklichen versperrten einander den Ausgang und als das Dach einstürzte, begrub es mehr als vierhundert Menschen unter sich, von denen keiner gerettet werden konnte. In den Morgenstunden dieser entsetzlichen Nacht hatte das Feuer auch das Chinesenviertel und die ersten vornehmen Villen am Nob Hill erreicht. Während im Viertel der Millionäre unschätzbare Werte verloren gingen, wie die mit Kunstschätzen gefüllten Villen der zwei Vanderbilts, mußten im Chinesenviertel die Soldaten mit Gewalt die Häuser räumen, die ihre Insassen aus Aberglauben nicht verlassen wollten. Eine Episode soll nicht vergessen werden: in dieser Nacht des Schreckens wurden in San Francisco 150 Kinder geboren...

Die Morgenstunden fanden die ganze Stadt in dichte schwarze Rauchwolken gehüllt, aus denen Feuerstrahlen emporschossen. Die glühende Hitze, die das Feuer verbreitete, zog sich bis zu den benachbarten Hügeln hin. Das langgezogene Heulen der Sirenen und der Feuerwehrpfeifen wechselte ab mit dem dumpfen Krachen der Dynamitexplosionen. Jetzt sparte man nicht mehr: ganze Häuserblocks wurden vom Erdboden wegrasiert. Und nirgends ein Licht außer den spärlichen Fackeln. Nirgends ein Tropfen Wasser, so daß man aus schmutzigen Lachen Wasser zu schöpfen suchte.

Kein Brot, nur Feuer, Rauch und Verzweiflung

Am Donnerstag morgen rasten die Flammen weiter. In einem Umkreis von 25 Meilen war der Brand zu sehen. Die Hungersnot stieg. Obwohl die Regierung mit der größten Energie eingriff und 200 000 Rationen verteilen ließ, verlangte man für Lebensmittel ungeheure Preise. Ein Laib Brot kostete einen Dollar. Eine Fleischkonserve kostete anderthalb Dollar. Mit einer wahrhaft amerikanischen Großzügigkeit organisierte man die Hilfsaktion — aus allen benachbarten Großstädten waren Züge mit Proviant unterwegs, und die Expreßzüge der Pacific mußten an jeder Station die Güterzüge vorlassen, die mit hundertzwanzig Stundenkilometer Geschwindigkeit nach San Francisco rasten, um den hungernden Hunderttausenden Proviant zu bringen.

Noch immer zogen die Plünderer durch die Stadt.

Belagerungszustand

wurde verkündet. Auf Befehl des Kriegsministers Taft wurden alle verfügbaren Mannschaften aus den benachbarten Garnisonen nach San Francisko entsandt. Am Donnerstag abend, 36 Stunden nach der Katastrophe, standen mehr als 20 000 Mann an Truppen zur Verfügung — die Bekämpfung des Feuers machte erhebliche Fortschritte. Pioniere arbeiteten daran, die Wasserleitung wieder herzustellen. Mit einer beispiellosen Energie wurde für die Aufrechterhaltung der Ordnung gesorgt — mehr als dreihundert Leichenräuber und Plünderer wurden in zwei Tagen erschossen. Trotzdem wurde sehr viel geraubt und gestohlen.

Am Freitag morgen hatte sich das Feuer gelegt. Es war umzingelt und eingedämmt worden. Die Bevölkerung der Stadt atmete auf — aber

drei Viertel der Stadt lag in Trümmern.

Mehr als 2000 Leichen waren geborgen, wie viele noch unter den Trümmern lagen, war nicht zu ermessen. 15 000 Schwerverletzte lagen in den ambulanten Spitälern, die meistens im Freien errichtet worden sind, und über zweihunderttausend Menschen waren obdachlos. Den Schaden schätzte man auf 400 Millionen Dollar, etwa die Hälfte davon war durch Versicherungen gedeckt.

Schon vom ersten Tage an setzte in den Vereinigten Staaten eine Hilfsaktion ein, die an Großzügigkeit alles in den Schatten stellte. Der Kongreß bewilligte eine Million Dollar, das Schatzamt hatte aus dem Dispositionsfonds zehn Millionen angewiesen. Die Sammlungen ergaben in den ersten vier Tagen 12 Millionen Dollar. Die Stadt Chicago gab eine Million. Mackay, Carnegie und Rockefeller, der Stahltrust und der Oiltrust steuerten je 100 000 Dollar bei. Bei dem Bürgermeister von Neuyork erschien ein Mann und übergab ihm 25 000 Dollar. Auf die Frage, wie sein Name sei, antwortete er: „Der Name tut nichts zur Sache... schreiben Sie nur, ein Freund der Menschheit..." Die Amerikaner behandelten die Katastrophe als

ein nationales Unglück

und haben alle Hilfe, die vom Auslande kam, abgelehnt. Sie wiesen den Betrag von 100 000 Mark, der von der Hamburg-Amerika-Linie gespendet war, ebenso zurück, wie eine Spende von 220 000 Mark der Bremer Schiffahrt und eine halbe Million Dollar, die das kanadische Parlament bewilligt hatte. Diese Ablehnung machte in der Welt einen eigentümlichen Eindruck, — aber Präsident Roosevelt erklärte, „die Vereinigten Staaten wären vollauf im Stande, die erforderliche Hilfe zu leisten und amerikanische Not durch amerikanisches Geld zu beheben".

Am 20. April war das Feuer vollkommen gelöscht. Ein kurzer Erdstoß, der sich am selben Tage ereignete, richtete keinen Schaden mehr an. An den Trümmern war nichts mehr zu zerstören...

Und der Millionär Crooker erklärte noch am selben Tage, San Francisco werde in fünf Jahren wieder erstehen, noch viel größer und schöner, als es jemals gewesen sei...



W. K. 100. Wenn der Gläubiger im Wege des Mahnverfahrens vorgegangen ist — durch Zahlungs- und Vollstreckungsbefehl — dann hat er die Gerichtskosten zu zahlen. Er treibt diese, mit seiner Forderung, Zinsen und den Kosten, die durch die Zwangsvollstreckung entstehen, vom Schuldner bei. Die Zwangsvollstreckung hat der Obergerichtsvollzieher persönlich vorzunehmen. Kann er kein bares Geld pfänden, dann beschlagnahmt er, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, körperliche Gegenstände. Die durch Transport dieser Sachen zum Pfandlokale entstehenden Kosten gehören zu den Kosten der Zwangsvollstreckung.

Th. B. Die Verbrauchsbesteuerung ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß er den Verbrauch aus Vermögen bestritten hat, das bei seinem Entstehen in den letzten drei Jahren der Besteuerung nach dem Einkommensteuergesetz unterlegen hat. Das Vermögen, das bei seinem Entstehen in den letzten drei Jahren der Besteuerung nach dem Einkommensteuergesetz unterlegen hat, ist in der Weise zu berechnen, daß das steuerpflichtige Einkommen der drei Jahre zusammengerechnet und von dieser Summe der Verbrauch einschließlich Personalsteuern abgezogen wird.

G. Kr., Linden. Die Finanzämter sind verpflichtet, sich gegenseitig darüber Mitteilung zu machen, wo ein Gläubiger mit einer Privatforderung von mehr als 1000 Mark oder einer Zinsforderung von mehr als 100 Mark seinen Wohnsitz hat. Den Gläubigern ist deshalb nur dringend zu empfehlen, sich nicht durch Vernachlässigung genauer Notizen über erhaltene Zinsen oder ausstehende Darlehen Unannehmlichkeiten seitens der Finanzbehörden auszusetzen.

S. W., Herne. Das Finanzamt darf niemals Ihr Einkommen „schätzen", wenn Sie Ihre Steuererklärung ordnungsmäßig eingereicht haben und Ihre Angaben durch ordnungsmäßig geführte Bücher belegt werden. Geringfügige Mängel der Buchführung geben dem Finanzamt auch noch kein Recht der „Schätzung". Selbst dann, wenn die Buchführung so schlecht oder mangelhaft sein sollte, daß das Finanzamt „schätzen" muß, hat das Finanzamt die Pflicht, auf die Aufzeichnungen in den Büchern Rücksicht zu nehmen, sofern die „sachliche" Richtigkeit nicht zu beanstanden ist.

Paul Wr., Linden 115. Wir haben Ihnen brieflich geantwortet, doch der Brief kam als unbestellbar zurück. Da wir derartige Auskünfte nicht im „Briefkasten" veröffentlichen, stellen wir Ihnen anheim, unsere Sprechstunde zu besuchen, oder uns Ihre genaue Anschrift mitzuteilen.

H. L. 28. Für Bochum-Stadt und Land gibt es keinen Tarif für kaufmännische Angestellte im Buchdruckergewerbe.

F. Sch. 123. Versuchen Sie mit den Mietern zu einem gütlichen Uebereinkommen zu gelangen. Andernfalls hat das Mieteinigungsamt zu entscheiden. Das Wassergeld kann nicht erhöht werden, da ein übermäßiger Wasserverbrauch durch die Spülung nicht entsteht.

F. M. W. Fragen ohne vollständige Unterschrift werden, wie wir schon sehr oft im „Briefkasten" angaben, grundsätzlich nicht beantwortet.

L. L. Schlauberger. 1. Das Amt eines Ehrenvorsitzenden ist mit irgendwelchen Verpflichtungen zur Leitung des Vereins oder zu besonderen Hilfeleistungen persönlicher oder finanzieller Art nicht verbunden. 2. Der Regisseur übernimmt die Verteilung der Rollen und auch die Verantwortung für das Theaterstück.

O. S. Bei einem Friedensmietsatz von monatlich 10 Mark hätten Sie jetzt in Bochum 12,86 Mark gesetzliche Miete zu zahlen.

M. A. Bei 14 Mark Friedensmiete haben Sie jetzt (für März und April) 18,01 Mark gesetzliche Miete zu zahlen.

W. M. Werne. Der Vermieter kann beim Tode des Mieters dem Erben nicht kündigen, wenn der Erbe der Ehegatte des Mieters, oder ein volljähriger Verwandter des verstorbenen Mieters ist (bis zum zweiten Grade, also auch, wie in ihrem Falle, der Sohn), und beim Tode des Mieters zu dessen Hausstand gehört hat. (§ 19 des Mieterschutzgesetzes.) Dieses Recht des Erben gilt jedoch dann nicht, wenn er den Mietraum bisher nicht benutzt hat, also wenn er anderweit eine Wohnung gehabt hat. Haben Sie aber mit Ihrem verstorbenen Vater zusammen in dessen Wohnung gewohnt, so kann Ihnen der Vermieter nicht kündigen. Hierbei ist es gleichgültig, ob das Haus inzwischen den Eigentümer gewechselt hat.

Dreimäderlhaus. Anfragen ohne Unterschrift müssen grundsätzlich unbeachtet bleiben.

Kosmos Wanne-Eickel. Ihre Frage wegen der Lebensversicherungsbank kann leider nicht beantwortet werden.





F. WOLFF & SOHN
KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN DIE BESTE

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Werne will nach Bochum.

f **Werne**, 2. April. Im Lokale „Zur Glocke" hatte die Wirtschaftliche Vereinigung eine gut besuchte Generalversammlung. Vorsitzender Knappmann konnte die Mitteilung machen, daß die Ortsgruppe im Laufe des vergangenen Jahres eine gute Aufwärtsentwicklung gemacht habe. Dem Vorstand gehören nunmehr an: Knappmann, Vinke, Lenfert, Klämt, Stratenhoff, Gärtner, Isenberg. Nach Erledigung der Tagesordnung nahm die Versammlung Stellung zu der Eingemeindungsfrage. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, nach Bochum eingemeindet zu werden, um eine großzügige Lösung herbeizuführen.

✣

f **Laer**, 2. April. Dem Fahrer eines aus der Kleinherbeder Straße kommenden Autos gelang es nicht, den Wagen an der Kurve herumzureißen, sodaß er gegen eine aus der Richtung Kalthehardt kommende NSU-Limusine prallte. Beide Wagen wurden ganz erheblich beschädigt. Einer der Wagenführer erlitt erhebliche Gesichtsverletzungen und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

w **Querenburg**, 2. April. Die Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei hielt am vergangenen Sonntag eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende wies auf die kommenden Wahlen hin und feierte in prächtigen Worten das Andenken Bismarcks. Ihn lohnte reicher Beifall.

n **Gerthe**, 30. März. Die wissenschaftlich-technische Schulamtsbewerberin Helmy Schäfers aus Gerthe, Glückaufstraße, bestand in Dortmund unter dem Vorsitz des Geheimrats Winter ihr staatliches Examen als „orthopädische" Turnlehrerin. Fräulein Schäfers ist somit die erste staatlich geprüfte Lehrkraft für Orthopädie in unserer Gemeinde.

÷ **Gerthe**, 2. April. Die Gerther Feierabendgemeinde hat ihre diesjährige Winterarbeit beendet, mit einem Kammermusikabend der Bochumer Städtischen Bläservereinigung, die unter sehr starkem Beifall Kompositionen von Mozart, Beethoven und Thuille spielte, fanden die Veranstaltungen für diesmal ihren Abschluß. Die Vereinigung weilte zum ersten Mal in unserer Gemeinde und hat sich mit ihren künstlerisch reifen Darbietungen sicher viele Freunde erworben. Der Besuch war außerordentlich rege.

f **Werne**, 2. April. In den Sälen der „Deutschen Flotte" beging am Sonntag die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Werne eine Bismarckfeier. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Prolog, vorgetragen von E. Krapf. Herr Flores, Vorsitzender der Jugendgruppe, richtete herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen, sein besonderer Dank galt dem Festredner des Abends, Staatsminister a. D. Dr. Boelitz, der in plastischer Weise ein Bild des Wirkens und Lebens Bismarcks gab.

br **Werne**, 2. April. Unter Bergschäden haben wir in unserer Gemeinde ganz besonders zu leiden. Es kommt nicht selten vor, daß Häuser, oft ganze Häuserblocks, so tief eingerissen sind, daß man mit der Faust bequem hindurchkommt. Die Schäden sind auf dem Hellweg und im Deutschen Reich ganz besonders groß. Vor Jahren mußte in der Wernerstraße ein vierstöckiges Gebäude ganz auf Schienen gesetzt werden. — Die Verbindungsstraße von der Schillerstraße zur Bramheide hat die Bezeichnung „Grünstraße" und die von der Wilhelmstraße zur Barmheide „Kurzestraße" erhalten. — Im Saale „Zur deutschen Flotte" (Höhn) fand vergangenen Freitag die Abschiedsfeier des Herrn Rektor Hackemann statt. Das Lehrerkollegium der Arnoldschule hatte zu dieser Feier alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen eingeladen. Der große Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die reichhaltige Vortragsfolge bot den Zuhörern manchen Genuß. Im Mittelpunkt der Darbietungen stand die Aufführung: „Die Zwerge im Hübichenstein". Rhythmisch und gymnastisch vollendet zeigten einige Mädchengruppen den „Weberreigen" und „Die Schneider von Regensburg". Aus den einzelnen Ansprachen, die zu Ehren des Jubilars gehalten wurden, erklang immer wieder die edle und vorbildliche Pflichterfüllung, die Rektor Hackemann von Anbeginn seiner jugenderzieherischen Aufgabe bis auf den Tag des Scheidens gewahrt hat. Der Name Hackemann ist mit der Entwicklung des Werner Schullebens aufs engste verknüpft. Tief gerührt dankte Rektor Hackemann allen, die ihm diese schönen Stunden bereiteten.

Aus dem Kreis Hattingen.

=hd= **Stiepel**, 2. April. Nachmittags waren hier auf dem Hofe des Wirtes Schulte-Ulmberg mehrere Maurer mit dem Ausmauern des Giebels für das Bootshaus einer Bochumer Rudergesellschaft beschäftigt, als plötzlich der Bruchsteingiebel, auf dem gerade drei Arbeiter beschäftigt waren, zusammenstürzte und zwei Maurer mit in die Tiefe riß, während es dem dritten gelang, sich im letzten Augenblick festzuhalten. Während der eine mit leichteren Verletzungen davonkam, mußte der andere mit schweren Schädelverletzungen dem Hattinger evangelischen Krankenhaus zugeführt werden.

n **Stiepel**, 3. April. An den hiesigen Volksschulen treten mit Beginn des Schuljahres einige Aenderungen ein. Die Lehrerin Böhle, die bisher an der Schule Haar 1 tätig war, ist nach Welper versetzt worden. An ihre Stelle tritt Lehrerin Kortwig, bisher an der Schule Haar 2. Durch Abbau der Lehrerinnenstelle wird die Schule Haar 2, die vier Klassen umfaßte, nun dreiklassig. Laut Ortsstatut sind alle jetzt aus der Volksschule entlassenen Knaben zum Besuch einer Berufsschule verpflichtet, auch dann, wenn sie nicht beschäftigt sind.

=hd= **Blankenstein**, 2. April. Die Witwe Sophie Middelanis von hier konnte im Kreise ihrer sechs Kinder und 20 Enkelkinder am gestrigen Tage ihren 85. Geburtstag in bester Gesundheit begehen. — Die Lehrerin Frl. Ardey von Buchholz wurde mit dem 1. April nach Dortmund versetzt. Nachfolgerin ist Lehrerin Frl. Denninghoff.

x. **Herbede**, 2. April. Auf der Zeche „Holland" 1/2 soll eine zweite Flugaschenabsauganlage gebaut werden. Eine auswärtige Firma ist mit dem Abtransport von Aschebeständen beschäftigt.

n. **Herbede**, 3. April. Beim Bau der Ruhrbrücke mit dem vor einiger Zeit begonnen wurde, haben sich bereits große Ueberschreitungen des Kostenanschlages als notwendig erwiesen. Während der Kostenanschlag 980 000 Mark vorsah, berechnet man heute die erforderliche Summe auf 1 424 000 Mark.

Gemeinde- und Amtsvertretungssitzung Werne.

s **Werne**, 2. April. Montag nachmittag fand im Amtshause unter Leitung von Gemeindevorsteher Surmann eine Sitzung der Gemeinde- und Amtsvertretung statt. Eingangs beschloß die Gemeindevertretung, ein von dem Sport- und Turnverein Werne aufgenommenes Regierungsdarlehn in Höhe von 3000 Mark zum Ausbau des Sportplatzes an der Zeche „Amalia" zur Hälfte (1500 Mark) zu übernehmen unter der Bedingung, daß der Verein, wie bisher, den Sportplatz den Schulen zur Verfügung stellt. Nach ablehnender Beschlußfassung über Anträge betreffend die Aufhebung der projektierten Straße 53 vom Hellweg zur Verbandsstraße OW4 schritt die Versammlung zur Wahl von Vertretern zum preußischen Landgemeindetag West, der vom 3. bis 5. Juni in Münster stattfindet. Es wurden gewählt Embers (Deutschnational) und Lücke (Komm.) Die Gemeindevertreter beschlossen darauf, anstelle der Gewerbesteuer nach dem Kapital die Lohnsummensteuer zu erheben. — Dieckmann (Dem.) fragte unter „Verschiedenem" an, was an den umlaufenden Gerüchten, nach denen Werne nach Bochum eingemeindet werden solle, Wahres sei. Embers (Dn. V. P.) schlug vor, erneut einen Beschluß zu fassen, wonach die Gemeindevertreter wie bisher auf dem Standpunkt ständen, daß die Gemeinde sich nur für einen Anschluß an Langendreer entschließen könne. Apel (Zentr.) wies darauf hin, daß Werne, von großen Kommunen umgeben, sich bald entscheiden müsse. Gemeindevorsteher Surmann meinte, es sei verfehlt, Bochum die Türe zu weisen, wenn es anklopfe. Finke (Zentr.) schlug vor, vorläufig auf dem alten Standpunkt des Anschlusses an Langendreer zu beharren. Zimmermann (D. V. P.) vertrat die Ansicht, daß Langendreer sich werbend der Gemeinde nähern müsse und zeigen solle, was es zu bieten vermöge. Apel wies auf die Notwendigkeit einer baldigen Beschlußfassung hin, da in spätestens zwei Jahren kommunalpolitisch aufgeteilt werden müsse. Bürgermeister Hüllsiep schlug vor, sich nicht durch unkontrollierbare Gerüchte beeinflussen zu lassen und deshalb möge es bei der alten Beschlußfassung bleiben. Mit dieser kleinen Eingemeindungsdebatte, die zwar ergebnislos verlief, aber dennoch zeigte, daß Bochums Name deutlicher als bisher in dieser Frage genannt wird, schloß die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung. Die geheime Sitzung befaßte sich mit dem Grunderwerb zur Erbreiterung der Wilhelmstraße von dem Landwirt Kohlleppel und der Beschlußfassung über den Erwerb der Besitzung der Erben Meister sowie der Besitzung Schmitz. Es folgte die Sitzung der Amtsvertreter, die gleichfalls geheim war. Auf der Tagesordnung stand u. a. Eingruppierung des Bürgermeisters, Ueberleitung einer Abteilungsleiterstelle in die Gehaltsgruppe 3b, endgültige Anstellung des Polizeioberwachtmeisters Schmidt, Aufhebung von Kündigungsvorbehalten und Neuwahl des zweiten Amtsbeigeordneten (bisher Osterfeld).

Die Ursache der Verteuerung liegt einmal darin, daß der Siedlungsverband eine größere Breite als vorgesehen forderte. Dann mußten die Arbeiten lange Zeit unterbrochen werden, weil von einem Anlieger Einspruch erhoben wurde. Bei der Fundierung der Pfeiler haben sich ähnliche Schwierigkeiten ergeben wie bei der Brücke an Haus Kemnade.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

() **Wanne-Eickel**, 1. April. Am Freitag morgen 9 Uhr fand in der Aula des Realgymnasiums eine vom Lehrerkollegium, der städtischen Schulverwaltung und dem Elternbeirat veranstaltete Feier zur Verabschiedung des Leiters der Anstalt, Oberstudienrat Stölting, statt. Die gesamte Schülerschar beteiligte sich neben dem Oberbürgermeister, dem Schuldezernenten, allen Lehrern, Mitgliedern des Schulausschusses und des Elternbeirats daran. Oberstudienrat Schmidt würdigte eingehend die Verdienste des Scheidenden um Schule und Gemeinde. Oberbürgermeister Kiwit betonte, daß es trotz großer Mühe bei den Regierungsstellen, die aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnten, der Direktor nicht zu halten gewesen sei. Mit großem Schmerze übermittelte er dem Scheidenden den Abschiedsgruß von der Schule im Namen der Bürgerschaft. Mit dem Hinweis auf das innige Verhältnis zwischen Elternschaft und Schule fand Rektor Beier und im Namen der Schwesteranstalt Lizealdirektor Bausenbach herzliche Abschiedsworte. Tief gerührt dankte Direktor Stölting. Das viele Lob gelte dem Leiter und nicht der Person, jeder andere würde das auch getan haben. Diese Schule sei zwischen den früheren Gemeinden das erste bindende Glied gewesen, so habe der Zusammenschluß auf geistiger Grundlage beruht, was im Interesse der Stadt auch ferner erhalten bleiben möge. Er dankte der Elternschaft und wies auf das stets kollegiale Verhältnis mit den 30 Mitgliedern des Kollegiums hin. Dann wandte er sich an die Schüler und ermahnte sie, das Ziel nicht zu sehr auf das Persönliche, sondern auf das große Ganze zu stellen. Die kurze und würdige Feier umrahmten einige gesangliche und musikalische Darbietungen. — Nachdem die kirchliche Entlassungsfeier vorangegangen war, fanden Donnerstag und Freitag an den beiden katholischen Schulsystemen im Stadtteil Röhlinghausen, Barbara- und Görresschule, die Verabschiedungen der zu entlassenden Kinder in der Schule selbst statt. — Am zweiten Ostertag ist in der St. Marien-Pfarrkirche im Stadtteil Eickel für den am Samstag in Paderborn zum Priester geweihten Diakon Martin Jansen die Primizfeier. — Im Jahre 1928 wird an den nachstehenden Sonntagen ein erweiterter Geschäftsverkehr für alle Geschäftszweige des Handelsgewerbes in der Zeit von 13 bis 18 Uhr zugelassen: 20. Mai, 28. Oktober, 9., 16. und 23. Dezember 1928.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

f **Wattenscheid**, 2. April. Die Deutsche Volkspartei hatte am Samstag abend ihre Getreuen zu einer Bismarckgedächtnisfeier geladen, die einen schönen und harmonischen Verlauf nahm. Der Neckesche Saal prangte im Schmucke der schwarz-weißroten Farben. Nach einigen Musikstücken der Bürgerkapelle unter der sicheren Leitung von Kapellmeister Scholten eröffnete W. Walkenhorst mit dem Vorspruch „Bismarcks Tod" den Abend. In seiner Begrüßungsansprache wies Rektor Harde in kurzen Worten auf Bismarcks Taten hin. Fabrikant Otto Hembeck (Lüdenscheid), erster Vorsitzender der Deutschen Volkspartei Westfalen-Süd, hatte die Festrede übernommen. Frau Bußmann (Eppendorf) verschönte den Abend durch Sologesänge und erhielt als Dankesgabe von der Jugendgruppe einen prächtigen Blumenstrauß überreicht.

(*) **Wattenscheid-Munscheid**, 2. April. Der Junglehrer Heinz Horstmann aus Munscheid hat vor der Prüfungskommission des Provinzialschulkollegiums in Münster unter dem Vorsitz des Oberschulrats Geheimrat Dr. Schwarz das Abiturientenexamen bestanden. Er ist der Sohn des Verwaltungsinspektors a. D. August Horstmann hierselbst, Schützenstraße.

Stadt Steele.

p **Steele**, 2. April. In der erweiterten Stadt Steele soll demnächst der Gemüsebau bedeutend gehoben werden. In Steele-Freisenbruch beabsichtigt man drei große Großlufthäuser und eine Treibkastenanlage zu errichten. Auch Ueberruhr erhält demnächst zwei Großlufthäuser. Der Ruhrsiedlungsverband hat für den Stadt- und Landkreis Essen insgesamt rund 260 000 Mark für die fraglichen Neubauten ausgeworfen. Auch die Nachbarstadt Hattingen wird besondere Maßnahmen zur Hebung des Gemüsebaues treffen.

p. **Steele**, 2. April. Der Landkreis Essen beabsichtigt, für die beiden Gemeinwesen Steele und Kray ein großes Fürsorgehaus zu errichten. Das Gebäude wird ganz auf Kosten des Landkreises erbaut, und zwar im dicht bevölkerten Stadtteil Rott.

st. **Steele**, 30. März. Der Etat wurde von der Stadtverordnetensitzung ohne Abänderung angenommen, ebenso Bürgschaft und Zinsendienst für „Johann Deimelsberg" durch die Stadt. Der Haushaltsplan pro 1928 sieht in Einnahme und Ausgabe 4 440 6000 Mark vor. Bei den Realsteuern, die von der Gemeinde erhoben werden, sind dieselben Sätze wie im Vorjahre geblieben, und zwar: 250 Prozent Grundvermögenssteuer, 525 Prozent Gewerbeertragssteuer, 2100 Prozent Gewerbekapitalsteuer. Die Stadt übernimmt die Rückbürgschaft für den Staatskredit von 5 Millionen für „Johann Deimelsberg". Der Zinsendienst macht für die Stadt im ersten Jahre rund 70 000 Mark, im zweiten Jahre 90 000 Mark aus, wovon aber auch die Gemeinde Kray und der Kreis einen Teil mittragen werden.

Stadtkreis Herne.

L **Herne**, 31. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde abermals die Uebernahme eines Kostenanteils für die Errichtung der Flughafengesellschaft „Mittleres Industriegebiet" Sitz Bochum abgelehnt. (Lot se män! Die Wiederinstandsetzung des absolut ungeeigneten, im Nebel liegenden alten Wanne-Hertener Flughafens ist ein übler Aprilscherz). — Auf Anordnung der Oberpostdirektion erhält das Postamt Sodingen infolge Eingemeindung vom 1. April 1928 ab die Bezeichnung „Herne-Sodingen". Für den Verkehr zwischen Herne und dem eingemeindeten Amte Sodingen gelten vom genannten Zeitpunkt ab die Ortsgebührensätze.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Dortmund**, 2. April. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff richtete an seine 135 000 neuen Mitbürger, die am 1. April aus 22 Landgemeinden und Landkreisen Dortmunds und dem Stadtkreis Hoerde unter seine Obhut nach Dortmund gekommen sind, folgenden Willkommengruß: „Die Zustimmung der Gemeinden zur Aufgabe ihrer Selbständigkeit läßt auf den guten Willen der neuen Stadtteile schließen, sich zu wirksamer Mitarbeit ins große Ganze einzufügen, nicht um darin unterzugehen, sondern um darin aufzugehen. Mitarbeit, freudige Mitarbeit — das muß jetzt die Losung sein! Aller Hände bedürfen wir, um das schwere Werk zu vollbringen, das Werk der allmählichen organisatorischen, personellen, finanz- und steuertechnischen, verkehrs- und siedlungspolitischen, kulturellen und seelischgefühlsmäßigen Verschmelzung von zwei Dutzend Gemeinden zu einem lebendigen Organismus, zu einem wahren Gemeinwesen. Allen neuen Stadtteilen wollen wir gerecht werden, keiner soll unser Stiefkind sein."

ba **Hagen**, 2. April. Die Stadtverordnetenversammlung beendete die Haushaltsberatungen. Der Fehlbetrag von 3 811 000 Mark wird wie folgt gedeckt: 300 Prozent Grundvermögenssteuer, 500 Prozent Gewerbeertragssteuer und 1500 Prozent Lohnsummensteuer. Das sind dieselben Sätze wie 1927. Die nach dem Reichsgesetz vom 17. Dezember 1927 erforderliche neue Besoldungsordnung wurde in vertraulicher Sitzung genehmigt.

* **Münster**, 2. April. Der Leiter der Pferdezuchtabteilung der westfälischen Landwirtschaftskammer und zugleich Geschäftsführer der Kommission für Zucht und Prüfung deutschen Halbbluts in Westfalen, Landwirtschaftsrat Dr. Pulte, hat einen Ruf als Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes der Kaltblutzüchter Deutschlands nach Berlin angenommen.

:: **Essen**, 2. April. Den Abschluß der Burschenschaftlichen Schulungswoche bildete die gestrige Bismarck-Ehrung. Die Chargierten mit ihren Fahnen und Bannern versammelten sich am Bismarckplatz vor dem Denkmal des Altreichskanzlers, wo Hüttendirektor Dr. ing. Wedemeyer von der Gute Hoffnungshütte eine markante Ansprache hielt. Nach dem Liede „Burschen heraus" zogen die Versammelten in langem Zuge zur Erlöser-Kirche, wo ein Festgottesdienst stattfand. Domprediger Pfalzgraf (Bremen) hielt hier eine packende und fesselnde Predigt, in der er auf die Pflicht der heutigen Jugend, besonders der Burschenschaftler, in Bezug auf den Wiederaufbau von Reich und Staat hinwies und sie zu treuer Pflichterfüllung aufforderte, entsprechend dem Vorbilde des Altreichskanzlers. Montag fand noch eine Besichtigung der Stadt Mülheim und der Wasseranlagen statt, an die sich ein Schlußtrunk in der städtischen Tonhalle anreihte.

:: **Duisburg**, 2. April. Termingemäß wurden am 1. April die neuen Kokereianlagen Friedrich Thyssen 4 bis 8 in Betrieb gesetzt. Diese Kokereianlagen sind die modernsten und rationellsten dieser Art in Europa. Sie umfassen zwei Batterien mit 68 Oefen bei einer Tagesproduktion von rund 9000 Tonnen Koks, wozu die Nebenprodukte wie Gas, Asphalt, Naphtalin usw. kommen. Zu der Uebernahme dieser Anlagen, die am Samstag stattfand, waren erschienen der Generaldirektor Knepper der Zentral-Bergbauverwaltung der Vereinigten Stahlwerke Essen, Direktor Dr. Raelen und Vertreter des Kohlensyndikates.

Aus dem Gerichtssaal.

5000 Mark Geldstrafe.

§e **Bochum**, 2. April. Der Kaufmann A. Bieckel unterhielt in Datteln 1924/25 ein Abzahlungsgeschäft. Während er den Umsatz des Geschäfts und die Verkäufe seiner Reisenden auf rund 45 000 Mark in den betreffenden Jahren der Steuerbehörde gegenüber angab, war dieser erheblich höher und belief sich nach Aufzeichnungen eines gefundenen privat geführten Notizbuches auf über 135 000 Mark. Wegen Steuerhinterziehung erhielt Bieckel 5000 Mark Geldstrafe. Die Bochumer Große Strafkammer sah keine Veranlassung, die Strafe herabzumildern und verwarf Bickels Berufung.

*

Ein Lehrer wegen Bestechung verurteilt.

§a **Gerthe**, 2. April. Wegen Vergehens im Amte hatte sich der Hilfsschullehrer Maximilian M. von hier vor dem Bochumer Schöffengericht zu verantworten. Die Gemeinde Gerthe faßte den Plan, eine Hilfsschule einzurichten. Die für diese Schule benötigten Gegenstände, wie Tische, Schränke und Hocker wurden von einer Essener Firma bezogen. Dem Angeklagten hatte man aufgegeben, sich nach den Preisen und nach der Notwendigkeit der zu kaufenden Gegenstände zu erkundigen. Der Angeklagte befürwortete dann, daß man bei der Essener Firma kaufte. Es wurden für 2000 Mark Gebrauchsgegenstände gekauft. Der Angeklagte schrieb nun an die Essener Firma mehrere Briefe, in denen er erklärte, daß man einem F. eine Provision gezahlt habe, obwohl dieser garnicht zu dem Abschluß des Kaufes beigetragen habe. Der Kauf sei nur durch ihn, den Angeklagten, befürwortet und bewerkstelligt worden. Wenn die Firma einmal Provision zahle, dann möge sie diese dem zahlen, dem sie zukomme. Hierin erblickte die Anklagebehörde einen Verstoß gegen den § 331 des Strafgesetzbuches. Der Angeklagte habe durch den Brief bewirken wollen, daß ihm für den Auftrag, den die Gemeinde Gerthe vergeben hatte und der dadurch an die Firma kam, daß der Angeklagte sie als beste in dieser Hinsicht bezeichnete, eine Vergütung gezahlt würde. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 100 Mark.

Letzte Telegramme

Lokaltermin im Reichsentschädigungsamt.

Berlin, 2. April.

Im Reichsentschädigungsamt fand heute um 12 Uhr ein Lokaltermin statt, zu dem der Farmer Langkopp von Beamten der Abteilung Ia aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführt wurde. Bei dem Termin handelt es sich vor allen Dingen darum, festzustellen, ob Langkopp die Revolverschüsse absichtlich abgefeuert hatte. In seiner Aussage blieb er stets dabei, daß er mit sich selber habe Schluß machen wollen und daß er mit der Höllenmaschine, die er selber konstruiert habe, kein Unheil anrichten konnte.

Die Führung des Familiennamens der Frau.

Berlin, 2. April.

Ueber die Berechtigung der Frau, den Familiennamen des Ehemannes den eigenen Familiennamen anzufügen, hatte im preußischen Landtag die demokratische Fraktion einen Antrag eingebracht, durch Einwirkung auf die Reichsregierung in das Bürgerliche Gesetzbuch einen Ergänzung einzufügen. Nachdem der Antrag wiederholt im Ausschuß abgelehnt worden war, wurde er bei der dritten Lesung des Justizhaushalts erneut als Antrag eingebracht und fand mit den Stimmen der Linksparteien und einigen deutschnationalen Stimmen Annahme. Nach dem Antrag soll Voraussetzung eine Erklärung der Frau sein, die vor dem Standesbeamten abzugeben ist, vor dem die Ehe geschlossen wurde. Die Erklärung soll auch nach der Eheschließung abgegeben werden können. Der Mann soll das Recht haben, bei Vorliegen wichtiger Gründe der Frau die Zufügung zu untersagen. Bei Widerspruch soll das Amtsgericht zu entscheiden haben.

Eine Glocke fällt auf eine Prozession.

Salamanca, 2. April.

In dem Augenblick, wo eine Prozession vor der Kirche San Isidore vorbeizog, löste sich eine schwere, in vollem Schwung befindliche Glocke vom Turm ab und fiel auf eine Gruppe von jungen Mädchen, von denen drei getötet und mehrere verletzt wurden.

Feuer im Orient-Expreß.

Flums (Kanton Graubünden), 2. April.

Heute vormittag um 11 Uhr mußte auf der hiesigen Station der Orient-Expreßzug, der von Zürich in der Richtung Chur fuhr, angehalten werden, da ein Wagen mit Abteilen der ersten und zweiten Klasse in Brand geraten war. Die Reisenden eines Abteils erster Klasse, eine dreiköpfige englische Familie, konnten sich mit knapper Not ins Freie retten. Ihr Gepäck wurde ein Raub der Flammen. Den Reisenden der Abteile zweiter Klasse gelang es, sich mit ihrem Handgepäck in Sicherheit zu bringen. Bevor der brennende Wagen vom Zuge abgekoppelt werden konnte, griffen die Flammen auch auf die benachbarten Wagen, einen Speise- und einen Gepäckwagen, über, doch konnten diese noch durch die Ortsfeuerwehren gerettet werden. Der Wagen erster und zweiter Klasse ist bis auf die Eisenteile abgebrannt. Der Zug mußte, da die elektrische Fahrleitung durch das Feuer zerstört worden war, bis zur Ankunft einer Dampflokomotive auf der Station verbleiben.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



Größe verpflichtet! Wir bieten Ihnen etwas Außergewöhnliches.

Oster-Verkauf

Gute Waren zu billigen Preisen.

Die gute Koppel-Konfektion

Strümpfe

Damenstrümpfe beige, grau und schwarz . 0,58, 0.35
Damenstrümpfe Doppelsohl. u. Ferse m. Naht, 0.78, 0.68
Damenstrümpfe gute Florqual. m. kl. Fehlern, 1.25, 0.95
Damenstrümpfe Kunstseide in hellen Farben . 1.45. 1.25
Damenstrümpfe echt Maco mit Doppelsohle u. Hochferse 2-25, 1.25
Damenstrümpfe Waschseide, Fuß gut verstärkt 2.75, 2.45, 1.95
Damenstrümpfe K'seide platt, feinmaschig, solide im Tragen 5.90, 4-25, 2.90
Herren-Socken grau, gute Qualität 0.58 0.28
Herren-Socken in schönen Dessins . . . 0.95, 0.78
Kinderstrümpfe Baumwolle gestrickt, schwarz und farbig

Gr. 1	2	3	4	5	6
0.20	0.25	0.30	0.35	0.40	0.45

jede weitere Größe: 5 Pfg. mehr

Tricotagen

Kinder-Schlüpfer buntfarbig Tricot, kurze Beine 0,65 0.45
Damen-Schlüpfer in hellen Farben, gute Qual. 0.95 0.68
Unterzieh-Schlüpfer festmaschig, in hellen Farben 1.65 0.78
Dam.-Unterhemden fein gewirkt, mit schmal. Trägern 1.45. 1.25 0.95
Einsatzhemden mit schönem Einsatz 1.95 1.45
Herren-Jacken Macc imit., 1/2 Arm 1.95 1.75
Herren-Hosen grau gestrickt, helifarbig . . . 2.25 1.95
Herren-Hosen echt Macco mit Ueberschlag . 2.70 2.50
Herren-Garnitur (Jacke und Hose) in bunt. Farben 4.25

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden mit schmalen Trägern, 1.45, 0.88, 0.68
Damen-Taghemden mit Feston oder Valenciennesspitze 2.50, 1.95
Damen-Beinkleider geschlossene Form 1.65, 0.95
Damen-Hemdhosen Windelform mit Klöppelspitze oder Hohlsaum 1.75, 1.45
Damen-Nachthemden Schlupfform, garniert m. Festonspitze oder Hohlsaum 2.65 1.85

Damen-Mäntel

aus gemusterten Herrenstoffen, solide Qualitäten, in hübschen Macharten
16.75 28.00 36.00 48.00

Damen-Mäntel

aus modernen, hellfarbigen Kasha- u. Freskostoffen, z. T. auf Crêpe de chine gefüttert, reizende Formen
26.75 36.00 45.00 59.75

Damen-Mäntel

aus englisch gemusterten Stoffen, gutem SatinKasha, z. T. ganz auf Seide gefüttert, beste Verarbeitung
39.75 56.00 68.00 98.00

Kinder-Pullover

in frischen Farben, aus guter Wolle mit Seide
2.95 4.95 7.50

Kinder-Strickkleider

reizende Hängerform, in frischen lebhaften Farben
9.75 12.00 16.50

Kinder-Pullover

aus fesch gemusterter K'seide u. reiner Wolle sehr preiswert
6.95 9.25 12.75

Damen-Kleider

aus gutem Wollpopeline u. Rips, flotte Jumperformen, große Auswahl, in vielen Farben
8.95 11.75 19.75 29.75

Damen-Kleider

aus feschen Kashastoffen, z. T. mit reizender Bordüre, entzückende Macharten
14.75 29.75 39.75 49.75

Damen-Kleider

aus Fein-Charmeuse, Velouline, Crêpe de chine und Crêpe-Satin, in neuesten Farben und Fassons
25.00 35.00 45.00 59.75

Kinder-Kleider

aus Woll-Popeline, Foulé u. Schottenstoffen, niedl. Formen
Gr. 45: **4.10 6.95 7.50**

Kinder-Mäntel

aus reinwollenen, praktischen Stoffen, reizende Macharten
Gr. 50; **6.75 9.75 12.75**

Kinder-Mäntel

aus englisch gemusterten Stoffen, Kasha u. Herrenstoffen
Gr. 60: **14.75 19.75 24.50**

Gardinen

Scheibengardinen mit schönen Kanten . Mtr. 1.15, 0.75, 0.38
Landhausgardinen mit seitlichem Volant, Mtr. 1.65, 1.25, 0.85
Spannstoffe große Auswahl in mod. Musterungen . . . . . Mtr. 2.35, 1.75, 0.98
Stores Etamine, reich verarbeitet, mit Durchsätzen u. Spitzen . . . Stck. 7.50, 3.95 1.45
Stores gute englische Tüllgewebe in aparten Zeichnungen . . . . Stk. 8.50, 4.25, 2.50

Schürzen

Knaben-Schürzen Siamosen mit Tasche 0.70, 0.45
Gummi-Schürzen in schönen Dessins . . . 1.45, 1.25, 0.95
Jumper-Schürzen gestreift und uni m. farb. Besatz, 1.45, 1.25
Weiße Schürzen Jumper-Form, feste Stoffe 1.45. 1.25
Jumper-Schürzen Buntdruck, vollgroß 2.75, 2.25

Taschentücher

Kindertücher weiß und bunt, kräftige Batist-Qualitäten . . . . . Stück 0,14, 0.09 0.05
Kindertücher weiß und bunt oder mit breitem Hohlsaum . . . . . Stück 0,18, 0.14, 0.10
Damentücher weiß und buntkantig, mit breitem Hohlsaum u. Häkelrand . . . 0.22, 0.20, 0.16
Damentücher feine engl. Batist-Qualität, buntkantig oder mit reichgestickter Ecke, extra groß . . Stück 0,38 0,32, 0.22
Reinlein. Herrentücher 50/50 cm groß, außergewöhnlich billig, sehr solide . . . . . Stück 0.38

Herren-Artikel

Oberhemden weiß solide Rumpfqualitäten . . . 4.95 3.95
Oberhemden Perkal in frischen Mustern, Ia Bielefelder Verarbeitung 5.95 4.95
Oberhemden vornehme Ausmusterung moderne Ausführung 7.25, 6.95
Oberhemden Tricotine und Popeline. enorme Auswahl, jedem Geschmak Rechnung tragend . . . 10.50, 9.75, 8.90
Oberhemden weiß vorzügl. Qualität, erstklass. Muster 9.75
„Koppelkragen" Ia Macco, 4 fach in allen moder. Formen . . . . . Stück 0.85 0.50
Binder ungewöhnlich große Auswahl, hübsche Farbtöne . . 1.45, 1.10 0.85
Binder vorteilhafte Qualität., in prächtigen Farbsotimenten 3.75, 2.50 1.75
Herren- u. Burschen-Hosenträger mit gut. Lederpatte . 0.95, 0.65
Ledersportgürtel mit Patentverschluß . . Stück 2.25, 1.25

Handschuhe

Herren-Handschuhe Trikot, gute merc Qual. Paar 95 0.75
Damen-Handschuhe solide Strapazierware . . . . . Paar 1.10
Damen-Handschuhe hübsche Fantasie-Stulpe . . . Paar 1.35
Damen-Handschuhe Ia Waschseide mit verstärkt. Fingerspitz. u. Perlmutterknopf, Paar 3.25 2.50
Damen-Handschuhe Glacéleder in praktischen Farben 3.95

Modewaren

Kleiderkragen die mod. kleine Form. in Batist m. Spitze od. Crêpe de chine 0.55 0.45
Kleidergarnituren Kragen mit Manschetten, Kunstseide mit Spitze oder Crêpe de chine mit Spitze . Stück 1.95, 0.95
Kleider-Westen offen und geschlossen zu tragen, in Waschseide oder Crêpe de chine, voll lang Stück 2.95 1.65
Bindekragen Voile glatt oder mit hübscher Spitze garniert . . . . . Stück 1.95, 1.25
Dam.-Crêpe de chine Schals handbemalt, moderne Muster . . . Stück 4.25 2.95
Ansteckblumen in reicher großer Auswahl, für Kleider u. Mäntel Stck. 1.75, 0.95 0.75

KOPPEL

S. Lindenbaum Söhne

Zum Backen

PlangesMehl 5 Pfd.-Beut. 1.20
Mandeln süße, 1/4 Pfd. 0.60
Cocos geraspelt, Pfund 0.55
Puddingpulver Pf. 0.35
Zitronat . . 1/4 Pfund 0.40

Südfrüchte

Pflaumen fleisch., Pfd. 0.32
Rosinen . . . Pfd. 0.48
Korinthen . . . Pfd. 0.75
Apfelringe . . . Pfd. 1.10
Aprikosen . . Pfd. 0.95

Fette

Margarine . . Pfd. 0.45
Schmalz rein . . Pfd. 0.69
Blasenschmalz Pf. 0.73
Salatöl . . . . Liter 0.75
Bauchspeck geräuchert 0.98

Käse

Emmenthaler echte, ohne Rinde . . . . . Pfund 1.80
Holländer 40%, Pfd. 1.15
Holländer 20%, Pfd. 0.85
Edamer 40% . . Pfd. 1.18
Edamer 20% . . Pfd. 0.82

Weine vom Faß

Priorato . . . . Liter 1.15
Tarragona . . Liter 1.20
Samos . . . . . Liter 1.30
Malaga . . . . . Liter 1.40
Krankenweine billigst

Frischgeröstete Kaffee's von 2.20 p. Pfd. an | Kleinfleisch . . . . . Pfund 0.33 | Sauerkraut langgeschnitten . . . . . Pfund 0.19

S. Lindenbaum Söhne

Brücksr. 43, Wiemelhauser Str. 17, Moltkemarkt, Ecke Metzstr., Weitmar: Markstr. 144, Brenschederstraße